Gelesenste Deutsche Zeitung -des- Westens.

Abendpost

Beste Deutsche Zeitung -für- Anzeigen.

1 Cent. | Chicago, Freitag, den 25. October 1895. — 5 Uhr-Ausgabe. | 7. Jahrgang. — Nr. 254

Telegraphische Depeschen.

(Geliefert von der „United Preß".)

Inland.

Feuersflammen!

Brazil, Ind., 25. Okt. Zu früher Morgenstunde brach hier eine verheerende Feuersbrunst aus. Das ganze hölzerne Geviert an West-Main Str., welches dem Kohlengruben-Besitzer Kaspar Schreffermann gehörte, brannte nebst dessen Vorräthen und den Waaren der Putzsachen-Händlerin Frau E. G. Lockhart nieder, und weiterhin auch die John Huffmann'sche Restauration. Schreffermann hatte auf seinem Eigenthum keine Versicherung.

Muncie, Ind., 25. Okt. Die J. D. Mock'sche Ziegelei, das größte Geschäft dieser Art im östlichen Indiana, brannte zu früher Morgenstunde nieder, und auch anderes Eigenthum wurde beschädigt. Ohne Zweifel war das Feuer von Brandstiftern gelegt worden.

St. Louis, 25. Okt. Im Laboratorium der „Allen Pfeiffer Chemical Co.", 617 North Main Str., brach gegen 7 Uhr Morgens eine Feuersbrunst aus, welche bald auch auf das Wollen- und Talg-Magazin von M. Wolfheim und mehrere andere Geschäfte überging. Zwei Feuerwehrleute Namens John Ditweiler und Ed Fryman stürzten von einem Wasserthurm etwa 25 Fuß auf das Granitpflaster hernieder und wurden schwer verletzt. Der finanzielle Gesammtverlust beträgt etwa $90,000.

Wegen Wahnsinns festgenommen.

Buffalo, N. Y., 25. Okt. Die 50jährige Anna Geisler ist im hiesigen Bahnhof der N. Y. Zentralbahn als angeblich wahnsinnig festgenommen worden. Die Polizei sagt, es sei ihr mitgetheilt worden, daß die Verhaftete von Chicago sei und während der Weltausstellung zu dem Frauendirektorium, unter dem Präsidium der Frau Potter-Palmer gehört habe. Man hat die Chicagoer Behörden alsbald von der Haftnahme in Kenntniß gesetzt.

Dampfbarke gestrandet.

Colchester, Ont., (Canada), 25. Okt. Die ostwärts bestimmte Dampfbarke „Escanaba" ist eine Meile südlich von Hocketts Dock auf einem Felsriff gestrandet; zum Glück war das Schiff zur Zeit wegen des trüben Wetters nur langsam gefahren. Es wird aber seiner Fracht entledigt werden müssen, ehe es wieder flott gemacht werden kann. Von Detroit aus ist Beistand abgegangen.

Verhängnißvoller Einsturz.

Clyde, O., 25. Okt. Die östliche Mauer am Gebäude der Elmore'schen Zweirad-Fabrik stürzte heute früh um halb 8 Uhr ein. Etwa 90 Fuß der Mauer fielen in die Straße. Ein Dutzend Personen wurde in den Trümmern begraben, und 2 wurden tödtlich, und 7 andere schwer verletzt. Unter den Verletzten ist auch Josef Becker, einer der Besitzer des Gebäudes. Der Einsturz wurde dadurch verursacht oder wenigstens beschleunigt, daß in der Nähe der Mauer ein Graben aufgeworfen wurde. Die mit letzterer Arbeit beschäftigten Leute gehören zu den Verschütteten; mehrere derselben haben Beinbrüche erlitten.

Ein Sohn Fritz Reuters?

New Ulm, Minn., 25. Okt. Dr. August Koehne, ein Vieharzt, welcher, wie an anderer Stelle kurz gmeldet, unter der Anklage verhaftet wurde, den Polizisten Winkelmann im letzten Juli ermordet zu haben, behauptet, ein natürlicher Sohn des berühmten verstorbenen plattdeutschen Dichters Fritz Reuter zu sein. Er betheuert übrigens seine Unschuld unter vielen Thränen.

In Sicherheit.

New York, 25. Okt. Eine Spezialdepesche an die „World" meldet, daß die aus 19 Personen bestehende Bemannung das auf hoher See verbrannten amerikanischen Schiffes „Parthia" wohlbehalten in Valparaiso, Chile, eingetroffen ist.

Dampfernachrichten.

Angekommen.

New York: Augusta Victoria von Hamburg.

Philadelphia: Corean von Liverpool.

San Francisco: Mariposa, von Australien und Honolulu. (Bringt die endgiltige Nachricht, daß die Cholera in Hawaii vollständig erloschen ist.)

Bremen: Lord Londonderry von Brunswick, N. S.

Hamburg: Prussia von New York.

Abgegangen.

New York: France nach London.

Rotterdam: Spaarndam nach New York.

Der schon gestern erwähnte Unfall des Schnelldampfers „St. Louis" (Beschädigung eines Steuerruders) bewirkte, daß der Dampfer in seiner Wettfahrt mit dem „Majestic" unterlag, obwohl er mehrere Stunden vor diesem aus dem New Yorker Hafen abgefahren war. „St. Louis", wird seine für morgen festgesetzt gewesene Rückfahrt nach New York noch nicht antreten können, sondern durch den „Berlin" ersetzt werden.

Vom Felde der Arbeit.

Lawrence, Mass., 25. Okt. Die Besitzer der hiesigen Gießereien haben sich entschlossen, die Forderungen der Eisen- und Messinggießer betreffs Lohnerhöhung, Abschaffung der Stück-Arbeit und Anerkennung der Gewerkschaft zu bewilligen.

Bahnunglück.

Salem, O., 25. Okt. Westlich von Leetonia verunglückte ein Güterzug auf der Pittsburg-, Fort Wayne- & Chicago-Bahn, indem er in zwei Theile ging, welche zusammenstießen. Ein wohlgekleideter Mann mittleren Alters wurde dabei getödtet.

Bekannter Geistlicher gestorben.

Nashville, Tenn., 25. Okt. John Wesley Hannah, wahrscheinlich der älteste und einer der begütertsten Geistlichen der lutherischen Methodistenkirche, ist in Clarksville gestorben. Er war früher durch seine Beredtsamkeit berühmt und war einer der Pioniere jener Kirche hierzulande. Auch seine Nachkommen nehmen hervorragende kirchliche Stellungen ein.

Ausland.

Entweder Vollbart oder nichts!

Berlin, 25. Okt. Kaiser Wilhelm liebt es, Ueberraschungen zu bereiten. Das Neueste in dieser Beziehung ist der jüngste Marinebefehl, welcher den „Wunsch" des obersten Kriegsherrn mittheilt, daß die Deck-Offiziere und die Marinemannschaften künftig im Dienst entweder im männlichen Schmuck des Vollbartes oder ganz glattrasirt erscheinen sollen.

Für längeres Offenhalten.

Berlin, 25. Okt. Es sind Aufrufe erlassen worden zur Abhaltung von Massenversammlungen, in denen dagegen protestirt werden soll, daß die im nächsten Jahre in Berlin abzuhaltende Industrie-Ausstellung schon beim Einbruch der Nacht geschlossen werden soll, wie es der betreffende Ausschuß bereits beschlossen hat.

Würdiger Kumpan Hammersteins.

Berlin, 25. Okt. Diejenigen, welche von allem Anfang behaupteten, daß der Hammerstein-Skandal noch ungemein viel Staub aufwirbeln und der konservativen Partei noch viele schwere Stunden bereiten werde, haben trotz aller Bemühungen der Herren Manteuffel, Plötz, Stöcker und anderer Parteiführer doch Recht behalten. Eine Nachricht, die wie ein Lauffeuer durch die Reichshauptstadt geht, bestätigt das, die Nachricht nämlich, daß jetzt auch gegen einen der Vorgänger Hammersteins in der Stellung als Chefredakteur der „Kreuz-Zeitung", Philipp von Nathusius-Ludom, das Strafverfahren wegen Betruges, Unterschlagung und Fälschung eröffnet worden ist. Herr von Nathusius leitete von 1872 bis 1876 die Redaktion der „Kreuz-Zeitung" und spielte 1876 bei Begründung der deutsch-konservativen Partei eine hervorragende Rolle. In den Reihen der Konservativen herrscht jetzt Heulen und Zähneklappern. Ein Unglück kommt eben selten allein!

Jene Mülheimer Krawalle.

Köln, 25. Okt. Die Anstifter und Verüber der bekannten Mülheimer Krawalle haben jetzt von der Strafkammer des Landgerichts Köln ihr Urtheil empfangen. Der Hauptkrakehler Mattern wurde zu sechs Monaten, Eisenbarth und Feuser zu je fünf Monaten, Wilfels und Schuhmacher zu je sechs, Ginster und Hohenstadt zu je drei Wochen Gefängniß verurtheilt; die übrigen Angeklagten wurden freigesprochen.

Aus Eifersucht.

Mainz, 25. Okt. Der Musiker Lechner dahier hat seine Gattin durch einen Schuß schwer verwundet und dann Selbstmord begangen. Eifersucht war das Motiv der That.

Haltung der Mainzer Sozialisten.

Mainz, 25. Okt. Die hiesigen Sozialdemokraten haben ebenso, wie ihre Nürnberger Genossen, in einer Versammlung mißbilligende Beschlüsse über die Haltung des Breslauer Parteitages in der landwirthschaftlichen Frage gefaßt.

Zwei Jahre Gefängniß.

Gera (Reuß jüngere Linie), 25. Ok. Der Schuhmacher Behr dahier ist wegen Majestätsbeleidigung zu zwei Jahren Gefängniß verurtheilt worden.

Oesterreichische Politik.

Wien, 25. Okt. Ueber die Art, wie sich das neue Kabinet, resp. der Ministerpräsident Badeni, im Reichsrath einführte, urtheilt die hiesige Presse nicht so günstig, wie es die Abgeordneten unmittelbar unter dem Eindruck von Badenis Rede gethan.

Die Wiener Liberalen verhalten sich bis jetzt sehr reservirt; so sagt die „Neue Freie Presse": „Ehe sie der Zukunft vertraut, muß die deutsche Linke sich doch immer erst der Vergangenheit erinnern."

Das „Neue Wiener Tageblatt" schreibt: „Eine offenere Stellungnahme des neuen Premierministers wäre sehr zu wünschen gewesen. Das aber muß anerkannt werden, daß er wenigstens als guter Oesterreicher und als moderner Europäer gesprochen hat."

Dagegen sagt die „Arbeiter-Zeitung": „Der Graf hat die Abgeordneten behandelt, wie sie es verdienten. Mit dem billigen Muthe eines Thierbändigers, welcher weiß, daß er sich unter zahnlosen Bestien befindet, ist er nach rechts und nach links getreten und hat ihnen die Peitsche gezeigt."

Oesterreichs Finanzlage.

Wien, 25. Okt. Hr. Bilinski, der jetzige österreichische Finanzminister, unterbreitete gestern dem Reichsrath das Budget für das nächste Jahr. Er gab die veranschlagten Einnahmen auf 663 Millionen Gulden an, was einen Ueberschuß von 211,226 Gulden über die Ausgaben bedeuten würde. Der Ueberschuß für 1895 war beträchtlich höher; er betrug 2,500,000 Gulden. Drei Millionen Gulden werden zur Einlösung der öffentlichen Schuld verwendet werden.

Bezüglich der Budgets-Veranschlagungen für 1895 erklärte der Minister, dieselben lieferten gerade kein sehr erfreuliches Bild, und außerdem werde man in den nächsten paar Jahren noch vielen neuen Ausgaben begegnen müssen.

In Wien verhaftet.

Wien, 25. Okt. Der im Juli v. J. in Deutschland wegen Beleidigung des preußischen Finanzministers Dr. Miquel verurtheilte antisemitische Schriftsteller Schweinhagen, welcher sich der Strafvollstreckung durch die Flucht in das Ausland entzogen hatte und daher steckbrieflich verfolgt wurde, ist jetzt hier in Haft genommen worden.

Beim Großtürken.

Konstantinopel, 25. Okt. Zu den aufregenden Nachrichten über neue Palastkomplotte dahier, heimliche Hinrichtungen von Jungtürken u.s.w. kommen jetzt auch aus Erzerum, Armenien, wieder Berichte über sehr bedenkliche, von großem Blutvergießen begleitete Ruhestörungen in Erzingjan, wo jüngst 60 Armenier umgebracht worden sein sollen.

Die Pforte hat sich veranlaßt gesehen, wieder ein Rundschreiben an die Vertreter der Mächte sowie auch an die türkischen Diplomaten im Auslande zu richten, worin sie alle Schuld an letzterem Vorgang, sowie an den Unruhen in Akhissar, auf die Armenier schiebt, welche der angreifende Theil gewesen sein sollen.

Aus Aleppo, Syrien, werden (aus türkischer Quelle) sehr bedrohliche Ruhestörungen im Distrikt Marasch und Angriffe von Armeniern auf 4 türkische Dörfer berichtet.

Varna, Bulgarien, 25. Okt. Eine Depesche aus Konstantinopel besagt, daß in den letzten Tagen dem Sultan sowie dem Minister des Innern, Hasson Pascha, eine große Anzahl Drohbriefe zugegangen sei, und daher ungewöhnliche polizeiliche und militärische Maßnahmen zum Schutz der Person des Sultans und jenes Minsters getroffen worden seien.

Deutscher Dampfer untergegangen.

London, 25. Okt. Der deutsche Dampfer „Thasos" (?) ist in der Nähe der holländischen Insel Terschelling gescheitert und in 6 Faden (36 Fuß) Wasser versunken. Drei von der Bemannung ertranken.

Charles Halle gestorben.

Manchester, 25. Okt. Der berühmte Klavier-Virtuose Charles Halle (geb. 1818 in Hagen bei Elberfeld) ist gestorben.

Aus Italienisch-Afrika.

Rom, 25. Okt. General Baratieri, der Gouverneur von Erythrea und Oberbefehlshaber der italienischen Truppen, welche gegen die Abessynier kämpfen, hatte schon vor mehreren Tagen die Regierung telegraphisch darum ersucht, daß ihm die Ermächtigung ertheilt werde, die italienische Macht-Sphäre über ganz Abessynien auszudehnen. Der Premierminister Crispi hat jetzt einen Ministerrath einberufen, um in dieser Angelegenheit eine Entscheidung zu treffen.

(Telegraphische Notizen auf der 5. Seite.)

Lokalbericht.

Dobbins in Haft.

Walter Dobbins, der junge Farbige, welcher gestern in dem Hause seiner Mutter, Nr. 92 Lincoln Straße, seinen Rassegenossen Joseph Miller kaltblütig niederschoß, wurde spät am Abend von der Polizei dingfest gemacht. Man fand ihn in dem Hause seines Onkels, des Nr. 5931 Carpenter Straße wohnenden Thomas Menir.

Der Gefangene leugnet keineswegs, den verhängnißvollen Schuß abgefeuert zu haben, doch sei es nicht seine Absicht gewesen, Miller zu ermorden. Er habe diesen nur durch einen Schreckschuß vor weiteren Schmähungen seiner, Dobbins, Mutter abhalten wollen. Vorläufig sitzt der Mordbube noch im Zellengefängniß der West Lake Str.-Station hinter Schloß und Riegel.

* Von Polizisten der Desplaines Str.-Station wurde gestern Abend ein etwa 14jähriger obdachloser Knabe, Namens Mike Peterson, aufgegriffen, der seiner eigenen Erklärung nach vor einigen Tagen seinem Stiefvater Peter Mortenson in Monister, Mich., davongelaufen war. Die Polizei wird den Stiefvater von der Auffindung des kleinen Ausreißers in Kenntniß setzen.

Fahnden auf einen Justizflüchtling.

Aus Joliet ist die Nachricht eingetroffen, daß der Sträfling Charles Miller, welcher am 12. Oktober 1892 wegen Einbruchs-Diebstahls zu 20jähriger Einkerkerung verurtheilt wurde, während der vergangenen Nacht aus dem dortigen Zuchthause ausgebrochen ist und seine Flucht glücklich bewerkstelligt hat. Auf die Ergreifung des Entflohenen ist von dem Zuchthausdirektor eine Belohnung von $100 ausgesetzt worden. Miller hatte in einem an seine Zelle anstoßenden Kloset die Zimmerdecke durchbrochen und war durch die auf diese Weise geschaffene Oeffnung auf das Dach des Zuchthausgebäudes gestiegen, von wo er über ein schmales Brett bis zu einem Anbau gelangte und alsdann auf die Erde herabsprang. Man vermuthet übrigens, daß der Flüchtling sich nach Chicago gewandt hat, und die hiesige Polizei ist bereits eifrig bemüht, seine Spur ausfindig zu machen. Er ist 29 Jahre alt, 5 Fuß 11 Zoll groß, von dunkler Gesichtsfarbe und schwächlichem Körperbau. Nach Ansicht des Zuchthausarztes litt Miller schon seit längerer Zeit an der Schwindsucht, und man hatte ihm deshalb eine Zelle in der Hospitalabtheilung angewiesen, wo er sich freier bewegen konnte.

Vier Mordanklagen.

Die Großgeschworenen haben während des gestrigen Tages nicht weniger als vier Anklagen wegen Mordes eingereicht. Die Angeklagten sind Henry Taylor, Clara Stewart, James Taylor und Henry Foster. Der Zuerstgenannte steht unter der Anschuldigung, einen gewissen Richard Ryan am 20. September d. J. in dem Hause Nr. 506 Wabash Ave. erschossen zu haben. Jas. Taylor überfuhr am 19. September an der Pearce Str. einen Knaben, Namens Ralph J. Beegan, der infolge dessen nur wenige Stunden später seinen Geist aufgab. Die Coronersgeschworenen hatten den Fuhrmann wegen verbrecherischer Fahrlässigkeit zum Prozeß festgehalten.

Clara Stewart ist jenes farbige Frauenzimmer, welches am 25. September vor dem Hause Nr. 153 Custom House Place mit ihrem Rassegenossen und Liebhaber Thomas Holbrook in Streit gerieth und ihren Gegner durch einen Revolverschuß auf der Stelle tödtete. Eifersucht soll die Veranlassung der That gewesen sein.

Henry Foster endlich wurde wegen Ermordung des Schankwirthes Geo. W. Wells in Anklagezustand versetzt. Die That war am frühen Morgen des 4. Oktober vor dem Wells'schen Geschäftslokale, Nr. 487 State Str., verübt worden. Foster hatte angeblich einen Mann, Namens Washmatell, angefallen, und war gerade dabei, sein Opfer auszurauben, als Wells dazwischentrat. Ein Revolverschuß war der Dank für die Störung.

Collier zeitweilig frei.

Capt. Wm. P. Black erschien heute mit seinem Klienten Frank Collier vor Richter Brentano, um gegen die vom stellvertretenden Countyrichter Donnelly über Collier wegen Mißachtung des Gerichts verhängte Haftstrafe zu protestiren. Herr Black machte geltend, daß sein Klient für geisteskrank angesehen werde und aus diesem Grunde dem Richter vorgeführt worden sei. Als Geisteskranker hätte Collier sich aber keiner „Mißachtung" des Gerichts schuldig machen können, selbst wenn er das gewollt hätte. Richter Brentano ordnete an, daß ihm die Prozeßakten vorgelegt werden sollen. Bis zur Herbeischaffung derselben gab er Collier vorläufig frei.

Flammenwüthen.

In der E. B. Clark'schen Bilderrahmen-Fabrik, Nr. 156—170 Mather Str., kam gestern Abend kurz vor 7 Uhr Feuer zum Ausbruch, das aber glücklicherweise gedämpft wurde, ehe die Flammen größeren Umfang angenommen hatten. Der angerichtete Schaden beläuft sich immerhin auf mehrere tausend Dollars.

Die beiden Framehäuser Nr. 9222 und 9224 Jefferson Ave., South Chicago, welche von den Familien Alfred Steiner, Georg Krause, Henry Eggert und W. James bewohnt wurden, fielen in vergangener Nacht dem Feuerdämon zum Opfer. Der Gesammtverlust wird auf volle $6000 taxirt.

* Die Stadtverwaltung, durch Dr. Gehrmanns vor Kurzem gehaltenen Vortrag auf den Gegenstand aufmerksam gemacht, will sich nach Mitteln und Wegen zur Befreiung des städtischen Wassers von gesundheitsschädlichen Stoffen umthun. In Berlin wird zu diesem Zwecke Elektrizität in Anwendung gebracht, während in Paris das Wasser filtrirt wird. Man erachtet die erstere Methode für die bessere.

Das Wetter.

Vom Wetterbureau auf dem Auditoriumthurm wird für die nächsten 18 Stunden folgendes Wetter für Illinois und die angrenzenden Staaten in Aussicht gestellt:

Illinois: Schön, geringe Temperaturveränderung; südwestliche Winde.

Indiana: Schön, westliche Winde.

Wisconsin: Wahrscheinlich Regen im nördlichen Theile, steigende Temperatur; südwestliche Winde.

Jowa: Schön und wärmer; westliche Winde.

Missouri: Schön, geringe Temperaturveränderung; südwestliche Winde.

In Chicago stellt sich der Temperaturstand seit unserem letzten Berichte wie folgt: Gestern Abend 6 Uhr 52 Grad, Mitternacht 49 Grad, heute Morgen um 6 Uhr 36 Grad und heute Mittag 45 Grad über Null.

Ein mildes Urtheil.

Das Kriegsgericht wird dem Lieutenant Pague nicht den Kopf abreißen.

Das hohe Kriegsgericht, welches in Fort Sheridan über den Fall Pague verhandelt, wird dem angeklagten Lieutenant nicht den Kopf abreißen. Der Gerichtshof läßt sich mit seinen Verhandlungen übrigens Zeit. Obgleich gestern wegen der Abwesenheit des Kapt. Stanton die Vormittagssitzung ausgefallen war, wurde die Nachmittagssitzung doch schon um 3 Uhr vertagt, denn es ist wider den Gebrauch, daß ein Kriegsgericht seine Sitzungen über diese Stunde hinaus ausdehnt. Als Zeugen wurden gestern nur zwei Militärärzte vernommen, die Herren Strong und Girard. Die Vertheidigung hatte zugegeben, daß Pague am 3. Oktober angetrunken zur Parade erschien, es erübrigte also nur noch den Zustand festzustellen, in welchem der Angeklagte den Mordangriff auf Oberst Crofton gemacht hat. Dr. Strong sagte aus, daß Lieutenant Pague zur Zeit an einem Anfall von Delirium Tremens gelitten hätte. Stabsarzt Girard führte aus, daß es bei dem eintönigen Leben in den Forts garnichts Seltenes sei, daß Offiziere sich dem Suff ergäben, vom Delirium befallen würden und dann von allerlei unangenehmen Vorstellungen geplagt würden. In der Regel bildeten die Herren sich ein — ob nun die eheliche Gemahlin oder eine Maitresse diese Stelle bei ihnen einnimmt — daß ihre Liebsten ihnen nicht die Treue bewahrten. Aehnliche Aussagen, nur mit spezieller Bezugnahme auf den vorliegenden Fall, erwartet man von den anderen Entlastungszeugen. Das Urtheil des Gerichtshofes wird jedenfalls auf Entlassung aus dem Dienste lauten, „wegen Handlungen, begangen im Zustande durch anhaltenden übermäßigen Genuß geistiger Getränke verursachter Unzurechnungsfähigkeit."

Reiche Beute.

Diamanten im Werthe von über $2000 fielen gestern Nachmittag einem leider bisher noch nicht erwischten Spitzbuben in die Hände, der das ganze Gaunerstückchen jedenfalls lange geplant und schlau eingefädelt hatte. Der Bestohlene ist der in Diensten der Juwelen-Firma A. M. Eisenmann & Co., von 188 Madison Str., stehende Reisende Fred. Groß, und wenn auch die Geheimpolizei, sowie die Pinkertonianer sofort von dem Vorfall in Kenntniß gesetzt wurden, so hat man doch noch nicht die geringste Spur von dem Thäter entdecken können.

Der gelungene Diebstahl war das Werk weniger Augenblicke. Groß hatte im Laufe des Vormittags eine Anzahl Kunden besucht und fuhr dann auf dem Heimweg gegen 3 Uhr Nachmittags bei dem mit ihm befreundeten Schneider M. H. McCarthy, Nr. 120 Dearborn Str., vor. Seine beiden Musterkästchen, die Diamanten im Werthe von über $2000 enthielten, versteckte Groß vorsichtig unter das Sitzpolster seines Wagens, band das Pferd an einen auf dem Bürgersteig befestigten Ring und hielt sich dann arglos wenige Minuten im Geschäftslokale seines Freundes auf. Als der Reisende weiterfahren wollte, war der Wagen mit dem kostbaren Inhalt spurlos verschwunden!

Es unterliegt wohl kaum einem Zweifel, daß Groß von dem Spitzbuben schon seit Längerem genau beobachtet wurde, und dieser nahm dann die erste, sich ihm bietende Gelegenheit wahr, um das geplante Gaunerstückchen zur Ausführung zu bringen. Großs Wagen wurde zu früher Morgenstunde in einem Gäßchen nahe State und Washington Str. aufgefunden, die Juwelen aber waren natürlich verschwunden.

Der zur Zeit im Palmer House wohnenden Frau N. S. Burnside, die in Seattle, Wash., ansässig ist, wurden sämmtliche Schmucksachen aus dem Zimmer stibitzt. Die Dame schätzt ihren Verlust auf über $500. Leon Purener, ein 18 Jahre alter Zimmerkellner, wurde unter dem Verdacht, die Spitzbüberei begangen zu haben, in Haft genommen, doch fehlt es bisher noch an irgendwelchen Beweisen für seine Schuld.

Soll ein Straßenräuber sein.

Walter W. Ash, von Nr. 516 N. Sacramento Ave., ein Sergeant des 1. Milizregiments und in Diensten der „Chicago Paper Comp.", Nr. 120 Franklin Str., stehend, wurde heute Vormittag vor Richter Glennon bezichtigt, zu früher Morgenstunde den Nr. 146 Dearborn Str. ansässigen Frank Duffy unweit Washington Str. nach Wegelagerer Art überfallen zu haben. Das Verhör wurde auf den 29. Oktober verschoben. Der Angeklagte stellt jede Schuld ganz entschieden in Abrede. Er will gegen 1 Uhr vom Regiments-Exerziren auf dem Heimweg begriffen gewesen sein, als er plötzlich zwei Männer bemerkt habe, die in wilder Jagd die Dearborn Str. entlang liefen. Neugierig sei er ihnen eine Strecke weit gefolgt, als sich mit einem Male der eine von ihnen, sein Ankläger Ash, umgewandt und ihn, Duffy, des Straßenraubs bezichtigt habe. Dann sei er von einem hinzukommenden Polizisten in Haft genommen worden.

Gasöfen frei.

Eine Geschäfts-Offerte der Economic Fuel Gas Co.

Um ihren Kundenkreis zu erweitern, erbietet sich neuerdings die Economic Heizgasgesellschaft, Nr. 148 Michigan Avenue, solchen Abnehmern, die ein ganzes Haus bewohnen, an Stelle von bisher gebrauchten Kohlenöfen, Gasöfen frei in die Küche zu stellen. Die Abnehmer müssen sich nur verpflichten, ausschließlich mit Gas zu heizen. Die Oefen werden den Leuten übrigens nicht als Eigenthum, sondern nur zur Benutzung überlassen, und die Gesellschaft holt sie wieder ab, sofern die Kunden, wenn auch nur vorübergehend, zur Kohlenfeuerung zurückkehren. Da während des letztjährigen strengen Winters von allen Seiten Klagen über das Gefrieren der Leitungen der Economic Co. Klage geführt wurde und gegen die Wiederholung der Unannehmlichkeit keine Garantie geboten wird, so werden wohl nicht sehr viele Familien auf den Vorschlag der Gesellschaft eingehen wollen.

Immerhin eröffnet das Angebot der Economic Co. ein weites Feld für die Spekulation darüber, wohin derartige Geschäftsmethoden noch führen mögen. Das Nächste wäre doch, daß jetzt Kohlenhändler kämen und sich erböten, die Gasöfen kostenfrei durch Kohlenöfen zu ersetzen. Die Standard Oil Co. müßte folgerichtig den Gaskonsumenten Petroleumkocher und zierliche Lampen liefern, um sie für sich zu gewinnen, während die Inhaber von Anlagen für Zentralheizung mit Dampf oder heißem Wasser durch kostenfreie Einrichtung der Anlagen Kunden zu gewinnen suchen könnten. Die Gründung eines Hausstandes wird auf diese Weise allen jungen Anfängern wesentlich erleichtert werden. Möbel und Küchengeräthschaften kann man ja auf Abschlag kaufen und das unvermeidliche Klavier wird für ein Billiges per Monat gemiethet.

Brutal verknüppelt.

Dem Tode nahe liegt heute der Kartoffelhändler Reinh. Kraupner in seiner Wohnung, Nr. 112 Coblenz Str., darnieder, und der ihn behandelnde Arzt, Dr. Chas. R. Moore, hat die Anverwandten des bedauernswerthen Mannes bereits auf das Schlimmste vorbereitet.

Stirbt Kraupner, so dürfte das Gewissen des Polizisten „Nr. 2218" schwer belastet sein.

Am vergangenen Sonntag Abend wurde Kraupner an Clybourn Place von zwei Wegelagerern angefallen. Er setzte sich den Strauchrittern gegenüber energisch zur Wehr, und es gelang ihm auch nach hartem Kampfe, sie unterzubekommen. In diesem Moment erschien ein Blaurock auf der Bildfläche und begann ohne Weiteres mit seinem Knüppel drauf loszuschlagen, wobei Kraupner, statt der Straßenräuber, die ganzen Hiebe erhielt. Er wurde entsetzlich zugerichtet. Sein Kopf bildete eine einzige Blutmasse, trotzdem wurde der Ueberfallene mit nach der West North Ave.-Polizeistation geschleppt und soll daselbst stundenlang ohne ärztliche Hilfe im Zellengefängniß gelassen worden sein. Erst am Montag Abend wurde der Schwerverletzte nach seiner Wohnung transportirt, nachdem die beiden Wegelagerer vorher vom Polizeirichter dem Kriminalgericht überwiesen worden waren.

Dem betreffenden Blaurock ist aber bis jetzt noch nichts geschehen.

Nur Fünf bestraft.

Von den 40 Schankwirthen der Nordseite, welche heute Vormittag vor Richter Kersten der Uebertretung der Polizeistunde bezichtigt wurden, konnten nur fünf überführt und bestraft werden. Es sind dies R. Rindsberger, von Nr. 106 Clark Str., der $50 berappen mußte; Frank Knittel, von Nr. 267 Wells Str.; C. J. Krieg, 80 Wells Str.; James Fowley, 235 N. Clark Str., und Herm. Grubel, von Nr. 201 Wells Str., die mit je $25 bestraft wurden.

Der Blaurock, welcher dem bekannten Wirth Karl Leder eins am Zeuge flicken wollte, erhielt vom Richter einen gehörigen Nasenstüber, da er in seinem Schnüffeldienst-Eifer eine ganz ungerechtfertigte Anklage gegen Herrn Leder erhob.

Ein Vergleich angebahnt.

Die Verwaltung der Staats-Irrenanstalt in Kankakee lag seit einem Jahre etwa mit den Behörden von Cook County wegen des Betrages in Streit, welchen die letzteren für die Verpflegung von Patienten zahlen sollten, welche aus diesem County nach der Anstalt geschickt worden sind. Die Angelegenheit drohte zuletzt zu einem Prozesse zu kommen, einen solchen hat nun aber Gouverneur Altgeld verhindert, indem er sich persönlich in's Mittel legte und die Sache mit dem Präsidenten des Countyrathes in's Reine brachte.

* Diebsgesellen schlichen sich in vergangener Nacht in den Jelte'schen Neubau, Nr. 518 La Salle Avenue, und schleppten alles Werkzeug fort, das ihnen in die Hände fiel. Die gemachte Beute repräsentirt einen Werth von über $300.

Van Bokkelen verurtheilt.

Er bekennt sich schuldig und wandert auf unbestimmte Zeit in's Zuchthaus.

Ein außergewöhnlich kurzes gerichtliches Verfahren war das gegen Roß C. Van Bokkelen, den Hilfskassirer der Merchants' Loan and Trust Company, welcher $40,000 unterschlug, nach Mexiko flüchtete, und vor einigen Tagen von dort zurückgebracht wurde. Die Grand Jury hatte vorgestern die Anklage gegen Van Bokkelen bestätigt, und heute wurde dieser dem Richter vorgeführt. Er bekannte sich ohne Umstände des ihm zur Last gelegten Verbrechens schuldig und wurde, unter dem neuen Illinoiser Strafgesetz, zu Zuchthausstrafe „auf unbestimmte Zeit" verurtheilt. Der Gefangene wird noch heute nach der Strafanstalt in Joliet überführt werden.

Unter dem neuen Gesetz steht es der Zuchthausverwaltung frei, den Verurtheilten wieder in Freiheit zu setzen, sobald aus solchem Verfahren dem Gemeinwesen kein Schaden mehr erwachsen zu können scheint. Wie lange es nehmen wird, bis in dem Falle des formgewandten netten Bankbeamten nach Ansicht der Verwaltung dieser Zeitpunkt eintritt, darauf darf man gespannt sein.

Ein Jahr muß Van Bokkelen mindestens in Joliet bleiben, das höchste Strafmaß für seine That beträgt zehn Jahre. Der Zuchthausverwaltung ist es überlassen, ihn irgendwann zwischen diesen beiden Perioden frei zu geben.

Soll bezahlen.

Frau Rachel Schaffner, die Wittwe des verstorbenen Bankiers Hermann Schaffner, erhielt gestern von den Geschworenen in Richter Adams' Gericht eine Summe von $5400 zugesprochen. Wie den Lesern der „Abendpost" noch erinnerlich sein dürfte, hatte Frau Rachel Schaffner die „United States Mutual Accident Association" auf Auszahlung der Lebensversicherung ihres Mannes, im Betrage von $5000, verklagt. Der Fall war schon vor mehreren Monaten zur Verhandlung gekommen, aber die Geschworenen hatten damals ein derartig unbestimmtes Verdikt abgegeben, daß der Richter die Entscheidung umstieß und einen neuen Prozeß anordnete. Die jetzt bewilligte Summe repräsentirt den Versicherungsbetrag mit Einschluß der Zinsen. Bei den gestrigen Verhandlungen war übrigens die verklagte Gesellschaft, welche sich seit einiger Zeit in den Händen eines Massenverwalters befindet, nicht vertreten.

Einer zweifelhaften „Perle" wegen

Sein Heimathstädtchen, Hammond, Ind., war dem etwas fidel angehauchten J. H. Cameron einmal wieder etwas zu enge, also legte er sich gestern genügend „Moos" bei und dampfte dem jovialeren Chicago zu. Nach verschiedenen Kreuz- und Querfahrten landete Cameron heute Morgen kurz vor Tagesgrauen bei seiner „Freundin" Pearl Vandour, gerieth hier aber mit zwei anderen übernächtlichen Besuchern in Krakehl, wurde tüchtig durchgebläut, und erhielt obendrein auch noch eine Kugelwunde in den rechten Arm. Die Schießbolde entkamen leider.

Daß Mama Cameron nicht sehr erbaut von den Heldenthaten ihres Gatten sein wird, liegt auf der Hand. Seine Verletzung ist übrigens nur leichter Natur.

Die Isaiah-Gemeinde.

Die neue jüdische Gemeinde, deren Gründung für die Südseite vor einiger Zeit in Aussicht gestellt wurde, hat sich gestern im Lakeside Club bereits organisirt. Hundert und vierzig Mitglieder schrieben sich in die aufgelegte Liste ein, und Herr Joseph Stolz von der Zion-Gemeinde wurde zum Rabbiner gewonnen. Die religiösen Versammlungen werden vom 1. Januar an in Oakwoods Halle, Ecke 40. Straße und Cottage Grove Ave. abgehalten werden, bis die Gemeinde ein eigenes Heim beziehen kann. Die Wahl des Gemeindevorstands ergab folgendes Resultat: Henry Greenebaum, Präsident; Simon L. Rubel, Sekretär, E. Rubovitz, Fred Oberndorf, Morris Haber, Samuel Daniels, Mark Simon, S. M. Becker, L. Wessels jr., Jakob Hart, Abe Weil, L. Buxbaum und Jakob Dreyfus.

Eine tapfere That.

In einer Gießerei an 15. Str. und Centre Ave. explodirte gestern Nachmittag ein Schmelzkessel. Nach allen Seiten sprühten Funken, und das Dach von Michael Doyles Holzhaus, Nr. 369 W. 15. Str. wurde durch solche in Brand gesetzt. Der Eigenthümer des Hauses ein 65jähriger Greis, kletterte mit einem Eimer Wasser auf das Dach, um zu löschen. Zu seinem Entsetzen fand der alte Mann sich aber plötzlich von Flammen umzingelt; der Schreck lähmte ihm die Glieder, und er wäre dort oben elend verbrannt, wenn ihm nicht aus den Reihen der Zuschauer ein wackerer Mann zu Hilfe gekommen wäre. Der Bäcker Robert Adams eilte in das Haus und drang durch die Flammen zu Doyle empor, den er auf seinen Armen in Sicherheit brachte. Wenige Augenblicke später erschien auch die Feuerwehr nud löschte den Brand.

Das zuverläßigste deutsche Geschäft der Westseite,

Yondorf Bros

Halsted und Van Buren Str. Blue Island Ave. und 14. Str.

Sind Sie auf den Winter vorbereitet?

Ueberzieher, Anzüge, Winterkleidung

für Klein und Groß.

In größter Auswahl bei

Yondorf Bros

Halsted und Van Buren Str. Blue Island Ave. und 14. Str.

Lokalbericht.

Unter Anklage.

Der Zeitungsherausgeber Dunlop wegen Mißbrauchs der Post belangt.

In weiten Kreisen der Bevölkerung wird aus den verschiedensten Gründen die Nachricht mit Genugthuung aufgenommen werden, daß die Bundes-Großgeschworenen gegen Joseph R. Dunlop, den Herausgeber eines englischen Nachmittagsblattes, eine Kriminalanklage wegen Mißbrauchs der Post erhoben haben. Die Anklage enthält nicht weniger als dreißig Punkte und basirt auf der Versendung durch die Bundespost von Nummern des Dunlop'schen Blattes, die unsittliche „Geschäftsanzeigen“ enthalten. Erhoben wurde die Anklage auf Betreiben der Womans Alliance. Das Vergehen, dessen Dunlop angeklagt ist, kann mit einer Geldbuße bis zum Betrage von $5000 und mit Zuchthausstrafe bis zu zehn Jahren geahndet werden, das Gericht kann auch auf Freiheits- und Geldstrafe zugleich erkennen.

Dunlops Geschäftsagent, ein Mister Miller, steht schon seit längerer Zeit ebenfalls unter einer kriminellen Anklage. Er soll in Verbindung mit stadträthlichen Budeleien wegen versuchter Erpressung zur Rechenschaft gezogen werden.

Prof. Klenzes erster Vortrag.

Der „University Extension-Kursus“ des Herrn Prof. C. von Klenze wird heute, am Freitag Abend, im Sitzungssaale der Nordseite-Turnhalle eröffnet werden. In Aussicht genommen ist eine Serie von zwölf Vorträgen, welche „die Entwickelung der deutschen Literatur von ihren Anfängen bis auf die Gegenwart“ zum Thema haben werden und sicherlich auf jeden Deutschen, dem die Bereicherung seiner Kenntnisse auf diesem Gebiete am Herzen liegt, eine große Anziehungskraft ausüben dürften. Eine am Mittwoch Abend in der Turnhalle abgehaltene Versammlung, bei welcher Gelegenheit Herr von Klenze seinen Lehrplan in kurzer Rede erörterte, war namentlich von deutschen Lehrerinnen sehr gut besucht. Das für den Vortragskursus zu entrichtende Honorar beträgt zwei Dollars pro Person. Die Vorträge selbst werden regelmäßig an jedem Freitag Abend 15 Minuten nach 8 Uhr beginnen und in der obengenannten Halle gehalten werden.

Anmeldungen werden auch heute noch entgegengenommen.

Briefkasten.

Die Rechtsfragen beantwortet der Rechtsanwalt Herr Jens L. Christensen, Zimmer 13—14, Nr. 95, 5. Ave.

F. H. — Die „Abendpost“ hat wiederholt erklärt, daß sie keine Agenten ausgeschickt hat, um Aufträge für die Vergrößerung von Bildern entgegenzunehmen. Wer Ihnen $7 unter dem Vorgeben abzulocken versucht, daß er die „Abendpost“ vertritt, ist ein Schwindler.

W. J. — Das deutsche Reich hat nach der letzten Zählung 51,217,000 Einwohner.

L. Bl. — Die Friedensstärke des deutschen Heeres beträgt, wie erst kürzlich im Briefkasten erwähnt wurde, 584,548 Mann und 96,841 Pferde; diejenige Rußlands 856,574 Mann und 153,5 8 Pferde. — Die Kriegsstärke der deutschen Armee wird (mit Landsturm und Ersatzreserve) auf rund 3 Millionen Mann berechnet; diejenige Rußlands auf 2,542,438 Mann.

Henry D. — Ein Vertreter des Prof. Latham hat gegenwärtig in Frank Halls Casino, Nr. 22) Wabash Ave., mehrere derartige Apparate (Eidoloscope) ausgestellt und gibt mit denselben Vorstellungen. Dort werden Sie auch den Preis in Erfahrung bringen können.

M. K. — Eine englische Meile ist gleich 5000 Fuß.

B. W. — Nein, die deutsche Militärbehörde (Bezirkskommando) ist nicht verpflichtet, einem Manne, der drei Jahre gedient hat und auf zwei Jahre nach dem Auslande beurlaubt wurde, nochmals einen Nachurlaub zu gewähren. Ein diesbezügliches Gesuch wird freilich unter gewöhnlichen Verhältnissen stets die gewünschte Berücksichtigung finden.

J. G. — Wenden Sie sich an den Hilfsstaatsanwalt Bottum, im Kriminalgerichtsgebäude (3. Stockwerk).

Paul K. — Auf Seite 2201 und 2202 des städtischen Adreßbuches finden Sie sämmtliche hiesige Piano-Fabriken verzeichnet.

Leserin. — Ein österreichischer Goldgulden ist gleich 48,2 Cents; 1000 Gulden also gleich 482 Dollars.

Gottlieb M. — Die Office der „Civic Federation“ befindet sich in dem Hause Nr. 164 Dearborn Str., Zimmer 215; der Sekretär, Herr Ralph M. Easley, wird Ihnen sicherlich die gewünschte Auskunft geben können.

Karl H. — Professor M. Franks Laboratorium, Ecke Humboldt Str. und Bloomingdale Road. — Erkundigen Sie sich bei Herrn Marvin S. Chase, dem General-Agenten für die Lake Shore und Michigan Southern-Bahn, Nr. 144 Van Buren Str., Zimmer 7.

P. W. — Sie können unmöglich erwarten, daß wir Ihnen im Briefkasten eine längere medizinische Abhandlung über Blutreinigung u.s.w. liefern; auch ist Ihre Anfrage viel zu ungenau gehalten, da die verschiedenen Krankheitsursachen auch verschiedene Heilmittel verlangen. Im Allgemeinen gilt Karlsbader Salz als ein gutes Blutreinigungsmittel, während Eisen in seinen verschiedenen Verbindungen zur Bluterzeugung angewendet wird.

Heiraths-Lizensen.

Folgende Heirathslizensen wurden gestern in der Office des County-Clerks ausgestellt:

Charles Cragmile, Blanche Durland, 30, 24.
J. Taylor, Emma Abbott, 58, 48.
William Hestermann, Mattie Mallen, 27, 27.
Charles Higgins, Della Isbell, 42, 42.
Alphonso Martenay, Nellie Donohue, 30, 26.
A. McMillen, E. Hick, 77, 50.
M. Sullivan, J. McFarland, 34, 31.
Charles Thornton, Charlotte Brookbenk, 24, 19.
John Morrison, Kate Redmond, 37, 32.
David Starrett, Louise Fuller, 21, 18.
Arthur Courville, Francis Snyder, 27, 30.
Eimer Reynolds, Fannie McCarthy, 22, 20.
John Gascon, Frida Burr, 22, 18.
Thomas Given, Mary Grant, 27, 22.
Sterling McWilliams, Norcie Cooper, 24, 18.
Henry Peterson, Albertine Gronberg, 30, 25.
Christian Miller, Lena Jasper, 23, 22.
John Hanson, Katie Lund, 29, 21.
David Barter, Anna Yates, 23, 19.
Louis Ebert, Annie Bemer, 22, 19.
George Harmon, Julia Krier, 28, 30.
Rocco Josh, Annie Sarti, 24, 16.
George Brehms, Anna Ehlen, 21, 20.
William Armstrong, Florence Levey, 24, 21.
Willie Lange, Martha Downer, 22, 24.

Bau-Erlaubnißscheine

wurden ausgestellt an C. W. Hoft, drei 2-stöck. und Basement Brick Wohnhäuser, 6435 bis 6439 Greenwood Ave., $15,000. R. W. Hanchett, zwei 3-stöck. und Basement Brick Flats, 6526 Rose Ave., $17,000. H. C. Hoffman, 2-stöck. und Basement Brick Flat, 6636 Lexington Ave., $3,000. W. H. Stewart, drei 2-stöck. und Basement Brick Residenzen, 6051 bis 6055 Lexington Ave., $6,000. W. H. Pitchin, 3-stöck. und Basement Brick Flat, 7139 S. Chicago Ave., $3,000. Max Wolff, 5-stöck. und Basement Brick Apartment Gebäude, 4015—17 Lake Ave., $70,000. Felix Zurrin, 2-stö. Frame Flat, 8454 Mackinaw Ave., $2,200. M. F. Holmes, 2-stöck. Frame Wohnhaus, 558 N. Normal Parkway, $7,000. John Peterson, 3-stöck. und Basement Brick Store und Flats, 9823 Ewing Str., $2,600. William Blair, zwei 2-stöck. und Basement Brick Stores, 1820—22 Wabash Ave., $5,200. K. Chlala, 3-stöck. und Basement Brick Store und Flats, 1354 W. 18. Str., $8,000. Baclav Kohout, 2-stöck. und Basement Brick Store und Flat, 1288 Turner Ave., $3,000. Central Park Improvement Company, drei 3-stö. und Basement Brick Stores und Halls, 1329—31 W. Lake Str., $30,000. O. Foelgner, 2-stöck. und Basement Brick Flat, 968 Trumbull Ave., $1,500. S. S. Gunderson, 2-stöck. und Basement Brick Flat, 2194 Jackson Str., $4,000. Wells & French Co., 2-stöck. Brick Maschinenhaus, 1124 S. Wood Str., $3,000. Miß L. M. Goggin, 3-stöck. und Basement Brick Store und Flats, 877 Racine Ave., $6,000. G. Oleson, anderthalbstöck. Frame Cottage, 151 Cuyler Ave., $2,500. Dr. C. P. Bruyn, 3-stöck. und Basement Brick Flat, 4326 Greenwood Ave., $12,000. Oscar Noeßle, 3-stöck. und Basement Brick Store und Flats, 502 Armitage Ave., $4,000. F. A. Peterson, 2-stöck. Frame Flat, 1349 Kimball Ave., $2,400.

Auf der richtigen Fährte.

Nicht die Harrison, sondern die Van Buren Straße soll für die Ringbahn benutzt werden.

Herr Levi Z. Leiter ist von seinen Agenten gut bedient worden. Die Mittheilung, daß die Union Loop Co., resp. der Baron Yerkes, nicht die Harrison, sondern die Van Buren Str. für die südliche Seite der Ringbahn benutzen will, beruhte auf Wahrheit. Herr Yerkes selber gibt das jetzt unumwunden zu. Er sagt, bis zur Harrison Str. hin ausgedehnt, würde die Schleife zu groß werden. Den Passagieren soll der Zeitverlust erspart werden, welcher die Passirung von acht „Blocks“ ihnen verursachen würde. Den Leiter'schen Einwand, daß die Van Buren Str. zu schmal sei, um nicht durch die Hochbahn ernstlich geschädigt zu werden, will Herr Yerkes nicht gelten lassen. Er sagt, die Fifth Ave. und die Lake Str. seien auch nicht breiter. Ein Gegenbeweis ist das freilich nicht, denn es unterliegt wohl keinem Zweifel, daß der Werth der Grundstücke auch in den beiden genannten Straßen durch die Hochbahn keineswegs erhöht wird. Die nöthige Einwilligung „einer Mehrheit der interessirten Grundeigenthümer“ wird Herr Yerkes übrigens wahrscheinlich auch für die Van Buren Str. erhalten, gerade so wie er sie für die Fifth Ave. und für die Wabash Ave. erhalten hat. Dort suchte er um das Wegerecht für die Strecke zwischen Lake und Harrison Str. nach und gab den Eigenthümern zwischen Van Buren und Harrison Str. zu verstehen, daß sie ruhig unterschreiben könnten, die Bahn würde doch nicht an ihren Grundstücken vorbeikommen. Auf diese Weise kam eine Mehrheit der Grundeigenthümer auf der ganzen Strecke zusammen, eine Mehrheit der Interessenten zwischen Lake und Van Buren Str. war es nicht. Ebenso wird jetzt das Wegerecht durch die Van Buren Str. von Wabash Ave. bis Market Str. verlangt werden. Die Eigenthümer des Bodens zwischen Fifth Ave. und Market Str. werden für Geld und gute Worte gern unterschreiben. Die Bahn wird auf dieser Strecke doch nicht gebaut, aber die Einwilligung zählt ebensoviel für jeden Frontfuß, wie die Verweigerung der Herren Leiter und Otis auf dem Theil der Straße, welche wirklich benutzt werden soll.

Die Verwaltung der Union Elevated Loop Co. kündigt an, daß auf einem ihrer Geleise die Züge der Metropolitan und der Alley Bahn östlich und nördlich um die Schleife fahren würden, während das andere Geleise für die Züge der Lake Str. und der Northwestern-Hochbahn reservirt bleibt, welche die Schleife in östlicher und südlicher Richtung passiren.

Leset die Sonntagsbeilage der Abendpost.

Interessanter Wetterbericht.

Der Chef des Wetterbureaus hat einige interessante Daten für den Monat November veröffentlicht. Die Beobachtungen erstrecken sich auf eine Periode von 25 Jahren und stellen sich im Einzelnen wie folgt:

Temperatur.

Mittlere oder normale Temperatur: 37 Grad. Der wärmste November war derjenige des Jahres 1878, mit einer Durchschnittstemperatur von 44 Grad. Der kälteste November war derjenige des Jahres 1872, mit einer durchschnittlichen Temperatur von 32 Grad. Die höchste Temperatur während irgend eines Tages im Monat November betrug 75 Grad, und zwar am 15. November 1888. Die niedrigste Temperatur betrug—2 Grad, und zwar am 29. November 1872.

Niederschlag (Regen oder geschmolzener Schnee.)

Durchschnitt für den Monat: 2.70 Zoll. Durchschnittliche Zahl der Tage mit .01 eines Zolles oder mehr: 11 Der größte monatliche Niederschlag betrug 6.08 Zoll, und zwar im Jahre 1877, der kleinste monatliche Niederschlag betrug 0.75 Zoll und zwar im Jahre 1875. Der größte Niederschlag während eines Zeitraumes von 24 aufeinanderfolgenden Stunden betrug 3.39 Zoll, und zwar am 5. und 6. November 1883. Der größte Schneefall während eines Zeitraumes von 24 aufeinanderfolgenden Stunden (die Beobachtungen gehen hier nur bis zum Winter 1884—1885 zurück) betrug 5.8 Zoll und zwar am 27. November 1891.

Wolken und Wetter.

Durchschnittszahl der wolkenlosen Tage 7; Durchschnittszahl der theilweise bewölkten Tage 10. Durchschnittszahl der bewölkten Tage 13.

Winde.

Die vorherrschenden Winde kamen aus südwestlicher Richtung. Die größte Schnelligkeit des Windes während irgend eines Tages im Monat November betrug 60 Meilen, und zwar am 20. November 1894.

Millionen Leute schätzen den Werth von

SWIFT'S JERSEY BUTTERINE

Es hat einen größeren Absatz als irgend ein ähnlicher Artikel in Amerika.

Ueberall verkauft. 12

Swift and Company, Chicago.

Deutsche Volkstheater.

Freibergs Opernhaus.

Der tolle Schwank „Der liebe Onkel“ ging am letzten Sonntag wie am Schnürchen über die Bühne des deutschen Theaters in Freibergs Opera-House an der 22. Straße, nahe State Straße, und das zahlreich anwesende Publikum kam aus dem Lachen garnicht mehr heraus. Um nun den Theaterfreunden der Südseite eine angenehme Abwechslung zu bieten, hat der fleißige Direktor Alfred Roland für nächsten Sonntag eines der besten und gehaltvollsten Werke der deutschen Bühne zur Aufführung angesetzt, nämlich das Kneisel'sche Volksschauspiel mit Gesang „Die Lieder des Musikanten“ oder „Die Macht der Kunst“. Dasselbe besteht aus fünf Abtheilungen, und zwar: 1. Des Geigers Heimkehr. 2. Das Wiedersehen. 3. Kunst und Arbeit. 4. Des Knechtes Rache. 5. Das Lied der Versöhnung. Direktor Roland wird den von der Wanderschaft heimkehrenden und von seinem Bruder verachteten Musikanten „Lebrecht“ spielen und die reizenden, den Bruder schließlich von der Macht der Kunst überzeugenden Lieder voll zur Geltung bringen. Die anderen Rollen, zu zahlreich, um alle hier genannt zu werden, liegen ebenfalls in den Händen von tüchtigen Kräften, so daß den Bewohnern der Südseite wieder ein genußreicher Abend in Aussicht steht.

Löfflers Theater.

Zum ersten Male in Amerika ging am letzten Sonntag das großartige Original-Lebensbild von E. Henle „Entehrt“ vor gut besetztem Hause über die Bühne obigen Theaters, und man darf mit Recht behaupten, daß die Vorstellung eine in jeder Beziehung mustergiltige war. Besondere Anerkennung verdienen die Damen Anna Loeffler, Elsa Stolle und Marg. Ristau, sowie die Herren Ernst Mauser, Julius Nathanson, Fritz Dittmar, und selbst den Inhabern der kleineren Partien gelang es, das Publikum sowohl bei offener Szene wie bei den Aktschlüssen zu förmlichen Ovationen hinzureißen. Für nächsten Sonntag steht mit großer Ausstattung die berühmte Operetten-Posse in 5 Akten „Der Postillon“ auf dem Spielplan, wobei hauptsächlich für prachtvolle Ausstattung und glänzende Kostüme im dritten Akt, welcher einen Maskenball darstellt, gesorgt worden ist. 16 Gesangsnummern schmücken das Ganze. Die Besetzung ist folgende: Fanny, Marg. Ristau als Gast; Bitterling, Julius Nathanson; Betty, Elsa Stolle; Lerche, Arnold Riemann; Baron Guido von Ziegel Dachstein, Julius Loeffler; Baron Spandau, Otto Loewe; Hulda, Anna Loeffler; Lilienthal, Louis Schramm; Krug, Otto Fuchs; Liese, Marie Schramm; Mathes, Louis Mueller; Rollmann, Fritz Dittmar; u. s. w. Da dieses Stück eines der besten seiner Art ist, und Ausstattung, Kostümirung und Besetzung vorzüglich sein werden, so ist ein ausverkauftes Haus wiederum mit Sicherheit zu erwarten.

Apollo-Theater.

Wenn jede Vorstellung so gut besucht wird, wie es die des „Schneewittchen“ am letzten Sonntag war, so dürfte sich dieses Theater bald zu klein für die große Zahl der Theaterfreunde erweisen, welche regelmäßig den Zuschauerraum desselben füllen. Der Fleiß und die Ausdauer bei Einstudirung von Novitäten trat so deutlich bei dieser Vorstellung zu Tage, daß jeder Unbefangene selbst sich sagen mußte, die erwiesene Anerkennung dafür ist redlich verdient. Für nächsten Sonntag hat Direktor Hahn mit Musikdirektor Professor Bartky die reizende Operette von Planquette: „Die Glocken von Corneville“, hier bekannt unter dem englischen Titel „The Chimes of Normandie“, angekündigt. Neue Rokoko-Anzüge, neue Szenerien sind für diese Operette angeschafft, das Orchester wird verstärkt und das ganze gute Personal nicht nur in den Hauptpartien, sondern auch in den kleinsten Episoden beschäftigt. In der Partie der „Haiderose“ hat dieses Theater in seinem Liebling Frl. v. Bergere nicht nur in schauspielerischer, sondern auch in gesanglicher Hinsicht eine vorzügliche Repräsentantin, und auch die anderen Rollen sind mit den Damen Nosta Hahn, H. Weber, Laß und Boden, sowie mit den Herren Direktor Hahn, Rodenberg, Otto Staßtny, Lohse, Liebe, Berger u. s. w. auf's Beste besetzt. Eine wirklich gute Vorstellung ist demgemäß mit Sicherheit zu erwarten.

Ausgezeichnete Tag- und Abend-Schule. Bryant & Stratton Busineß College, 315 Wabash Ave.

Thomas-Konzerte.

Mit großem Interesse wird dem ersten Symphonie-Konzert dieser Saison entgegen gesehen, das heute Nachmittag unter Theodor Thomas' Leitung im Auditorium stattfinden soll. Das Programm für das Eröffnungs-Konzert ist mit großem Geschick zusammengestellt und enthält als Novitäten das symphonische Gedicht „Sacko“ von Smetana, sowie mehrere Tänze, die von Edward Germain für die Aufführung von Shakespeares „Heinrich VIII.“ geschrieben sind.

Im Ganzen werden zweiundzwanzig Nachmittags- und ebensoviele Abendkonzerte abgehalten werden. Während des Gastspiels der deutschen Oper im Auditorium, vom 18. November bis 1. Dezember, wird das Orchester in Cleveland, Detroit, Toledo und Akron konzertiren.

* Die 70 Jahre alte Frau Mary Mayer wurde Mittwoch Abend, planlos an 22. Straße umherirrend, von der Polizei aufgegriffen und verbrachte die Nacht im Annex der Harrison St.-Station. Sie gab an, bei ihrer Schwester, einer Frau Katie Kamel, irgendwo an 15. Str. zu wohnen, doch konnte ihre Verwandte nicht aufgefunden werden.

L. FISH FURNITURE Co.

1901-1911 STATE ST.

und 219 und 221 NORTH AVE., Ecke Orchard Str.

Zur Bequemlichkeit der deutschen Bewohner der Nordseite haben wir einen Laden an der Ecke von

North Ave. und Orchard Str.

eröffnet, wo wir zu bekannten billigen Preisen

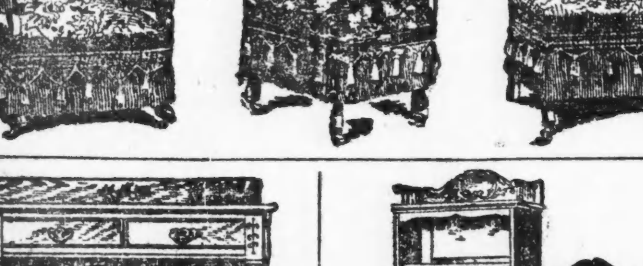
Möbel, Teppiche und Oefen

offeriren.

Diese Parlor-Garnitur aus 5 Stücken,

bestehend aus Sofa, Rocker, Easy Chair, Empfangstuhl und Eckstuhl, mit dem besten Tapestry überzogen, Plush-banded, extraschwere Franze, genau wie Abbildung. Diese Garnitur wird sonst für $40.00 verkauft—unser Spezial-Preis

$22.50



Ein elegantes aus Hartholz gearbeitetes Mantel-Bett, mit gewebten Draht-Sprungfedern, in allen Größen, regulärer Preis $17, unser Spezial-Preis $9.80

Dieser Kombinations-Bücherschrank und Schreibtisch, aus solidem Eichenholz oder Mahogany-Imitation, nur $6.75

Diese Schlafzimmer-Garnitur, aus Eichenholz feiner Politur, 24x30 französischem, geschliffenem Spiegel, genau wie Abbildung, regulärer Preis $35.00, unser Spezial-Preis........ $18.00

Dieser große, schwere aus solidem Eichenholz gearbeitete Ausziehtisch, genau wie Abbildung, regulärer Preis $17— unser Spezial-Preis......... ... $9.50

THE NATIONAL

Milwaukee Ave. und Division Str.

5000 Anzüge und Ueberzieher,

welche wir seit dem 1. September verkauft haben, beweisen Stadt und Land und erwerben uns täglich neue Kundschaft. Begegnen Sie einem davon, so werden Sie gut thun, ihn mit großer Aufmerksamkeit zu betrachten, besonders wenn Sie demnächst Ihre Winter-Garderobe vervollständigen wollen.

....Nur noch 8 Tage übrig....

Zum Besuche des

Bona Fide Zurückziehungs-Verkaufs

.... von ....

COLE, REED & CO.,

„Pionier-Wholesale-Kleiderfabrikanten von New York,“

238, 240, 242 Fifth Ave.,

Nordwest-Ecke Jackson. Gegenüber Medinah Temple.

Ganz Chicago scheint unsere Verkaufsräume zu besuchen und eifrig die wahrheitsgetreuen Bargains zu kaufen in

Männer-, Knaben- und Kinder-Anzügen und Ueberziehern.

Nur noch eine kurze Zeit während welcher Ihr Euch diese seltene Gelegenheit zu Nutzen machen könnt Herbst- und Winter-Kleider, nach allerneuester Mode gemacht, zu dem lächerlich niedrigen Preise von

....23 Cents am Dollar....

zu kaufen. Heute und Samstag werden sich als die Banner-Tage dieses großen Zurückziehungs-Verkaufs von Cole, Reed & Co. erweisen. Versäumt nicht zu kommen, wenn Ihr Kleider braucht.

Tausende elegant gemachter Anzüge und Ueberzieher für Männer und Knaben werden verschleudert — verschleudert zu jedem Preise, um sie während den nächsten 8 Tagen abzusetzen.

Wir laden Euch ein Geld zu sparen.

Wir laden Euch ein vorzusprechen, ob Ihr kaufen wollt, oder nicht.

Unsere Preise,

Welche unser Verkaufslokal mit Käufern füllen:

10,000 Männer-Anzüge und Ueberröcke.			5000 Knaben- und Kinder-Anzüge und Ueberzieher.		
$12	Anzüge und Ueberzieher, alle Größen	$2.98	$3	Anzüge und Ueberzieher, alle Größen	76c
$15	Anzüge und Ueberzieher, alle Größen	$3.65	$5	Anzüge und Ueberzieher, alle Größen	$1.85
$18	Anzüge und Ueberzieher, alle Größen	$5.90	$7	Anzüge und Ueberzieher, alle Größen	$2.65
$20	Anzüge und Ueberzieher, alle Größen	$6.85	$10	Anzüge und Ueberzieher, alle Größen	$3.90
$25	Anzüge und Ueberzieher, alle Größen	$8.65	$15	Anzüge und Ueberzieher, alle Größen	$4.65
$30	Anzüge und Ueberzieher, alle Größen	$9.90			

12,500 schneidergemachte Männerhosen zu 23c am Dollar.

Cole, Reed & Co.,

238, 240, 242 Fifth Ave.,

Nordwest-Ecke Jackson, gegenüber Medinah Temple.

Offen bis 6:30 Abds. Samstags bis 10 Uhr Abds.

$20 für obige Maschine, mit sieben Schubladen, allen Apparaten und 10jähriger Garantie.

Retail-Office Eldridge B Näh-Maschine

275 Wabash Av.

Federweißer (Sauser).

Chas. Billeter, Weinhandlung.

47 Dearborn Str., zwischen Lake u. Randolph St.

RENNACKER & CO.

The Sun

225 & 227 STATE ST.

Nur noch 5 weitere Tage des

Großen Umzugs-Verkaufs

Nächsten Mittwoch wird der letzte Tag sein.

Also hier ist Eure letzte Gelegenheit

zu einem wunderbaren

.:Schleuderpreis.:

die allerbestens gemachten

Kleider, Hüte und Ausstattungswaaren.

für Männer, Knaben und Kinder

zu kaufen. Samstag, den 2. Nov., eröffnen wir das neue Geschäftslokal, N.-W.-Ecke

State und Quincy.

Wollt Ihr diese beste Gelegenheit, die Ihr jemals zum Geld sparen hattet, versäumen?

Geschäft offen täglich bis 6 Uhr Abends und Samstags bis 10:30 Abends.

Männer-Kleider.

$5.00 Für $9 Männer-Anzüge.
$8.70 Für $15 Männer-Anzüge.
$12.50 Für $20 Männer-Anzüge.
$5.00 Für $9 Herbstüberzieher.
$7.85 Für $15 Herbstüberzieher.
$5.50 Für Männer $8 Winter-Ueberzieher.
$9.50 Für Männer $15 Winter-Ueberzieher.
$12.50 Für Männer $20 Winter-Ueberzieher.

Knaben-Kleider.

$2.35 Für $3.50 reinwollene Kinder-Anzüge.
$2.83 Für $4 reinwollene Anzüge.
$3.50 Für Kinder $6 reinwollene Anzüge.
$5.00 Für $7.50 Knabenanzüge.
$6.75 Für $10 Knabenanzüge.
$9.50 Für $15 Knabenanzüge.

Hüte u. Kappen.

75c Für Unsere $1.00 Hüte.
98c Für Unsere $1.50 Hüte.
$1.35 Für Unsere $2.00 Hüte.
$1.85 Für Unsere $2.50 Hüte.
$2.35 Für Unsere $3.00 Hüte.
$2.75 Für Unsere $3.50 Hüte.
15c Für Unsere 25c Kappen.
39c Für Unsere 50c Kappen.
50c Für Unsere 75c Kappen.
75c Für Unsere $1.00 Kappen.
$1.10 Für Unsere $1.50 Kappen.
$1.45 Für Unsere $2.00 Kappen.

Ausstattungswaaren.

59c für angebrochene Partien vorheriger Saison $1.00, $2.00 und $3.00 Herbst- und Winter-Unterzeug.
9c Für 15c Hermsdorf echtschwarze Strümpfe.
19c Für 25c Shawknit ½ Strümpfe.
13c Für 20c feine wollene Merino ½ Strümpfe.
19c Für 35c Qualität von seidenen Halsbinden.
29c Für 75c Qualität von importirten Halsbinden.
59c Für $1.00 Wamsutta Nachthemden.

Politisches.

Die Wahlkommission, resp. der republikanische Wahlausschuß hat in den letzten Tagen gegen 100,000 Verdachtsnotizen ausgeschickt, für Wähler bestimmt, welche zwar registrirt, aber nach dem Dafürhalten irgend eines Offizianten nicht mehr in ihrer früheren Wohnung zu finden sind. Die Verdächtigten werden sich entweder morgen Abend vor dem Wahlrichter-Kollegium ihres Bezirkes, oder am Dienstag oder Mittwoch nächster Woche vor der Wahlbehörde selber als stimmberechtigt ausweisen müssen, wenn sie am 5. November ihr Wahlrecht ausüben wollen.

Die Wahlbehörde hat entschieden, daß Wähler, die für weniger als fünf Kandidaten für die Drainage-Kommission stimmen, jedem ihrer Kandidaten nur eine Stimme geben können. Vor den Kandidatennamen in der republikanischen und der demokratischen Spalte des offiziellen Stimmzettels wird 1*4—5 gedruckt werden. Im Uebrigen muß die Zählbehörde ausrechnen, wie viele Stimmen auf jeden Kandidaten entfallen, und zwar gilt die Regel: Sind weniger als fünf Namen markirt, so wird für jeden nur eine Stimme angerechnet, sind fünf Namen markirt, 1 4—5 Stimmen, bei sechs Namen 1 1—2, bei sieben 1 2—7, bei acht 1 1—8 und bei neun eine Stimme.

Die gestrige republikanische Massenversammlung in der „Battery D" war nicht übermäßig stark besucht. Von den 5000 eingeladenen Drahtziehern hatten sich nur 2000 eingefunden. Reden wurden von den Herren William Lorimer, Perry Hull, Madden, Mann, Swift, Patton, Ball, Mallette und Braden gehalten.

Die Demokraten halten heute Abend in Müllers Halle und in der Lincoln Turnhalle Versammlungen ab, ebenso in der Turnhalle zu Grand Crossing.

Der Unabhängige Luxemburger-Club wird morgen Abend eine Versammlung in Jungs Halle abhalten. Als Redner sind für dieselbe von demokratischer Seite die Herren Frank Wenter und John C. Schubert und von republikanischer Herr Boldenweck und Ald. Mann eingeladen.

Es ist Nichts.

Ald. Campbell von der 12. Ward, dessen Hafenplan gestern an vorliegender Stelle erörtert wurde, hat wegen desselben bereits so viel Grobheiten anhören müssen, daß er jetzt versichert, er hätte es gar nicht so schlimm gemeint und sehe ja selber ein, daß es mit dem Außenhafen vor dem Geschäftsmittelpunkt der Stadt Chicago Nichts sei. Präsident Crawford von der Lincoln Park Kommission, selber ein alter Seemann und Schiffseigenthümer, bringt gegen den Außenhafen eine Menge gewichtiger Gründe vor. „Die Straßen in der unteren Stadt," sagt er, „sind jetzt schon während der Geschäftsstunden mit Fuhrwerken überfüllt. Wie sollte Das erst werden, wenn alle Schiffe am Seeufer ausgeladen werden müßten? Tausende von Fuhrwerken würden zu der gegenwärtigen Zahl hinzukommen und die State Straße, die Wabash Ave. sowie alle Querstraßen gänzlich unpassirbar machen. Der Hafenverkehr zieht sich nach South Chicago und dort gehört er auch hin. Es ist dort Platz genug vorhanden, und für die Weiterbeförderung der Fracht kann mit Hilfe der Gürtelbahn Sorge getragen werden. An den Ufern des Calumet wird ein großer Getreidespeicher nach dem andern gebaut, und bald wird der Wasserverkehr in der inneren Stadt auf ein vernünftiges Maß beschränkt sein. Im Jahre 1894 fuhren in den alten Hafen etwa 7000 Schiffe ein, bedeutend weniger als im Jahre zuvor. Wenn in diesem Jahre die Schiffahrt schließt, wird es sich herausstellen, daß der Verkehr um weitere 1000 Schiffe zurückgegangen ist. Und es ist gut so. South Chicago gehört zur Stadt, so daß diese durch das Wachsen des neuen Hafens nichts verliert. Zu berücksichtigen ist, daß es, den Zeitverlust mit eingerechnet, auf etwa $50 zu stehen kommt, ein Schiff den Chicago-Fluß hinauf- und wieder herunterzutauen.

Ald. Cooke von der 7. Ward will am Montag in Sachen der Seeufer-Verwendung die Wieder-Erwägung beantragen. Mayor Swift erklärt, am Montag werde die Verordnung entweder bereits zu einem unwiderruflichen Kontrakt mit der Illinois Central-Gesellschaft geworden sein, oder er werde die Wieder-Erwägung nur auf Wunsch einer Zweidrittel-Mehrheit gestatten, welche zusammen zu bekommen es Herrn Cooke schwer fallen sollte.

Ein Versuch im Guten.

Richter Gibbons entließ gestern den James Wright, welcher sich kürzlich schuldig bekannt hat, dem John Bowman, Nr. 1066 W. 13. Straße, bei welchem er als Verkäufer beschäftigt war, vor drei Jahren Schuhe im Werthe von $220 entwendet zu haben, unter folgenden Bedingungen straffrei aus der Haft: Wright soll sich während eines Jahres am ersten Tage jeden Termins des Kriminalgerichts bei Richter Gibbons melden und unter Ehrenwort berichten, was er in der Zwischenzeit getrieben hat. Ferner soll er sich nach Kräften bemühen, dem Bowman die Auslagen zu ersetzen, welche derselbe seinetwegen gehabt hat. Wright versprach unter strömenden Thränen, Alles thun zu wollen, was der Richter verlangt; „er würde beweisen," sagte er, „daß er ein ehrliches Leben führen könne."

Frei für leidende Frauen.

Eine Dame, die seit Jahren mit schmerzlicher Menstruation, weißem Fluß, Mutterleiden und anderen Unregelmäßigkeiten heimgesucht war, wurde endlich durch einen milden Balsam, den sie zu Hause anwandte, geheilt. Dieselbe versendet ihn frei an alle, welche sich wenden an Mrs. H. Haight, South Bend, Ind.

Feste und Vergnügungen.

Ravenswood Liederkranz.

Der erst vor etlichen Monaten gegründete Gesangverein „Ravenswood Liederkranz" wird am nächsten Sonntag zum ersten Male vor die Oeffentlichkeit treten und in Biewers Halle, Nr. 3341—3345 N. Clark Str., ein großes Konzert nebst Ball, unter gefälliger Mitwirkung der „Lake View Lyra" veranstalten. Kretlows Orchester wird die Festlichkeit durch herrliche Musikvorträge verschönern. Das Arrangements-Komite des festgebenden Vereins hat die weitgehendsten Vorbereitungen getroffen und verspricht jedem Besucher einen wirklich genußreichen Abend.

Große Fahnenweihe.

Ein außerordentlich reges Interesse gibt sich für die große Fahnenweihe kund, welche der Verein deutscher Reservisten am Sonntage, den 3. November, in der Vorwärts-Turnhalle, an der W. 12., nahe Halsted Str., abzuhalten gedenkt. Der genannte Militärverband ist erst vor zwei Jahren gegründet worden, hat aber trotz seines kurzen Bestehens bereits einen derartigen Aufschwung genommen, daß er heute zu den angesehensten Vereinen der Westseite gerechnet werden muß. Für die in Aussicht genommene Feier sind umfassende Vorbereitungen getroffen worden. Eröffnet wird das Fest durch eine große Parade, die sich Nachmittags punkt 4 Uhr von der Ecke der Ogden Ave. und W. 12. Str. aus in Bewegung setzen soll. Eine große Anzahl deutscher Vereine hat bereits ihre Betheiligung zugesagt, unter anderen der „Germania Reitklub" und die „Veteranen der deutschen Armee", welch' Letzteren der Ehrenplatz an der Spitze des Zuges angewiesen ist. Die Festrede wird Kamerad Roderich von Manstein halten. An die Einweihung der Fahnen — einer amerikanischen und Vereins-Fahne — soll sich ein Konzert und Tanzvergnügen anschließen.

Vereinigte Schweizervereine.

Unter den vielen Festlichkeiten, welche die kommende Saison bringen wird, darf dem morgen Abend in der Nordseite-Turnhalle stattfindenden großen Nationalfeste der Vereinigten Schweizer Vereine jedenfalls mit mehr als gewöhnlichem Interesse entgegengesehen werden.

604 Jahre sind verflossen, seit zu Brunnen am Vierwaldstättersee die Männer von Uri, Schwyz und Unterwalden den Bund der drei Länder zum ersten Mal beschworen, und es kann gewiß den Schweizern nicht verargt werden, wenn sie mit Stolz auf die seit Jahrhunderten bestehende Unabhängigkeit und Freiheit ihres Vaterlandes zurückblicken.

Ueberall in der Schweiz, sowohl wie im Auslande, wird dieser Gedenktag des Entstehens der Eidgenossenschaft feierlich begangen, und auch die Schweizer Chicagos wollen in dieser Beziehung nicht zurückstehen.

Ein Umstand sollte das Herz jedes patriotisch gesinnten Schweizers mit doppelter Freude erfüllen. Zum ersten Mal seit vielen Jahren ist es möglich geworden, dieses schöne Fest unter Mitwirkung sämmtlicher Schweizervereine Chicagos zu feiern, eine Thatsache, die sicherlich sehr viel dazu beitragen wird, der Gedenkfeier die gebührende Bedeutung zu verleihen.

Das wirklich vorzüglich gewählte Programm umfaßt Massenchöre, vorgetragen vom Schweizer Männerchor, Schweizerclub Sängerbund und Grütli Männerchor, ferner Einzelvorträge der genannten Vereine. Der Thalia-Verein wird ein so recht aus dem Volksleben herausgegriffenes Stück, betitelt: „Der letzte Postillon vom Gotthardt", in Schweizer Mundart, verbunden mit Solovorträgen und Kinderchören, vorführen. Daß der Schweizer Turnverein bei dieser Gelegenheit nicht zurückbleiben wird, ist selbstverständlich, wobei wir vornehmlich auf den aufzuführenden „Gärtnertanz" hinweisen wollen, der eine wahre Augenweide für die Zuschauer zu werden verspricht. Aber nicht allein für die geistigen, sondern auch für die leiblichen Bedürfnisse der Festgäste wird auf's Beste gesorgt sein. Besondere Erwähnung verdient der famose „Hallauer", der unzweifelhaft auch diesmal eine bedeutende Rolle spielen wird. Jeder Schweizer und Schweizerfreund wird sich bei der bevorstehenden Festlichkeit davon überzeugen können, daß die Fröhlichkeit und Gemüthlichkeit immer noch eine sichere Heimstätte in den Schweizervereinen Chicagos haben.

Gegenseitiger Unterstützungsverein.

Die erste Sektion des Gegenseitigen Unterstützungs-Vereins von Chicago wird morgen, am Samstag, den 26. Oktober, in Heinens Halle, Nr. 519 Larrabee Str., eine große Abendunterhaltung mit darauf folgendem Ball veranstalten. Das Unterhaltungs-Programm ist ein vielversprechendes und äußerst reichhaltiges.

Rheinischer Verein.

Großartige Vorbereitungen sind für das fünfte Stiftungsfest getroffen worden, das der Rheinische Verein morgen, am Samstag Abend, den 26. Oktober in Folz Halle, Ecke Larrabee Str. und North Ave., abzuhalten gedenkt. Daß Witz, Humor, Kunstsinn und ungezwungene Gemüthlichkeit bei den Rheinländern in ganz besonders hervorragendem Maße zu Hause sind, weiß Jeder, der einem ihrer früheren Feste beigewohnt hat. Ein genußreicher Abend steht deshalb auch diesmal mit Sicherheit zu erwarten, zumal mehrere tüchtige Gesangvereine ihre Mitwirkung bereitwilligst zugesagt haben. Außerdem wird auch ein kleines Theaterstück zur Aufführung gelangen. Für gute Konzert- und Tanzmusik ist Sorge getragen worden.

Ohne allen Zweifel ist

— Fleishers —

Deutsche Strickwolle

die allerbeste im Markt, Haltbar, elastisch, von bester Qualität, echt schwarz und billiger als alle Anderen, weil das Pfund einen längeren Faden hat. Vier Vier Zettel mit dem Namen Fleisher und die Adresse des Absenders verschaffen demselben von der „Fleisher Worsted Co., Philadelphia," gratis ein illustrirtes Werk über Strickkunst.

FLEISHER'S STRICK WOLLE

The Continental Clothing House.

Nordwest-Ecke Milwaukee und Ashland Aves.

Die beliebtesten Händler in

Kleidern, Hüten und Ausstattungswaaren

der Nordwest-Seite, obgleich erst kürzlich etablirt, haben sie sich das Lob, die Gunst und die Kundschaft der Mehrzahl des Publikums errungen und in der Jagd nach Kunden und Popularität alle älteren Geschäfte dieser Stadt überholt. Diese Erfolge hätten ohne wahres Verdienst nicht erreicht werden können, nicht ohne daß man dem Publikum etwas Besseres als das gab, woran es vor dem Eintritt des Continental in's Geschäftsleben gewöhnt war. Der beste Beweis dieser Thatsache, daß die Leute die großen Vortheile zu schätzen wissen, die ihnen bei uns geboten werden, wird deutlich von den riesigen Menschenmassen geliefert, die täglich unseren enormen Laden überfluthen.

Ueberzieher und Ulsters.

Reinwollene Kersey und Biber-Ueberzieher für Männer und junge Männer, einfach- und doppelknöpfig, jede Schattirung, schwarz, blau, braun, loh- oder schieferfarbig, in bester Weise gemacht; ebenso wie die $10 oder $12 Sorten anderer Geschäfte; im Continental $7.48

Sehr feine reinwollene Kersey Ueberzieher für Männer und junge Männer; extra schweres Atlas- und Cassimere-Futter, vollkommend ausgestattet und tadellos passend, niemals irgendwo unter $12 bis $15 verkauft; im Continental $9.48

Feinste einfach- und doppelknöpfige Ueberzieher für Männer, blaue, schwarze und braune importirte Kerseys, Meltons und Chinchillas, Italian- oder Clay-Futter, alle Größen, im Passen, Stoffe und Arbeit jedem $16.50 bis $18.00 Rock gleich; im Continental $12.50

Feinste nach Maß gemachte Ueberzieher für Männer, das Allerbeste, das der Markt bietet, zu $15.00, $18.00, $20.00. Ein Ersparniß von 25 Prozent garantirt bei jedem dieser Artikel.

Gute Melton Ueberzieher für Knaben, Größen 14 bis 19, dauerhaft gemacht und gut gefüttert, regulär $6.00 werth im Continental $3.98

Feine reinwollene Biber und Kersey-Ueberzieher für Knaben blau und schwarz, einfach und doppelknöpfig, alle Größen, gemacht um für $10.00 verkauft zu werden, im Continental $6.48

Einfache und doppelknöpfige gute Cape-Ueberzieher für Kinder, in schwarz, blau, grau und braun, Größen 3 bis 14, als Bargain für $3.00 bis $3.50 betrachtet, im Continental $1.98

Feine reinwollene Melton Ulsters für Kinder, braune und blaue Mischungen, extra große Kragen, mit schwerem Former Satin gefüttert, in der ganzen Welt zu $4.50 verkauft, im Continental $2.75

Extraschwere Chinchilla und Stetland Ulsters für Kinder, extralanger Schnitt, hübsch gemacht und gut ausgestattet, können nirgends unter $5.50 gekauft werden, im Continental $3.24

Schwere Winter-Anzüge.

Unser riesiges Sortiment von Preisen und Qualitäten deckt die Bedürfnisse eines Jeden. Wir verkaufen Euch einen ebenso guten Anzug für $6.48, als Ihr anderswo für $10.00. Sie kommen in schwarzen, blauen und fancy Mischungen, sind reine Wolle und gut gemacht. Doch lenken wir Eure besondere Aufmerksamkeit auf unsere Auswahl zu

$8.79

Die aus feinen reinwollenen, 18 Unzen importirten Clay Worsted-Anzügen besteht, gemacht nach der neuesten Mode, prächtig ausgestattet, mit Seide genäht, es wurde nie gehört, daß sie unter $12.00 verkauft wurden. Ihr müßt sie sehen um die Bargains schätzen zu können.

Reinwollene einfache und doppelknöpfige lange Hosen-Anzüge für Knaben, schwarze oder blaue Cheviots, Größen 13 bis 19, die Sorte, welche nur für $7.00 verkauft wird— im Continental $3.98

Feinste reinwollene Anzüge für Knaben, alle Moden, alle Größen, alle Farben, regulärer Preis $9.00, im Continental $5.48

Reinwollene Combinations-Anzüge für Kinder, alle Größen, Extrahosen und passender Kappe, in Cheviots und schottischen Mischungen, doppelte Knie und Sitze, einfach und doppelknöpfig. Ihr zahlt überall $4.00 und $5.00 dafür, im Continental $2.98

Feine und modische Sortimente in Reefer Anzüge und Ueberzieher, eine unerreichte Ansammlung der neuesten und schönsten Ideen in Herbstkleidern, zu Preisen rangirend von 25 Prozent bis 33 Prozent unter denen aller anderen Geschäfte.

The Continental Clothing House,

Fabrikanten und Retailhändler von feinen Kleidern.

Fair-Eröffnung.

In vielversprechender Weise ist gestern Abend die große Jahres-Fair des „Central-Turnvereins" durch den 1. Sprecher, Herrn Louis Legner, offiziell eröffnet worden, und gleich die ersten Stunden der diesmaligen Kirmeßzeit brachten einen recht erfreulichen Besuch. Zu Hunderten drängten sich Männlein und Weiblein auf dem mit Verkaufsständen aller Art reich besetzten Fairplatz, was bei dem „Finanzrath", aus den Herren Henry Menke, E. Goettsche und Aug. Schwaen bestehend, schon von vornherein ein Schmunzeln der Zufriedenheit wachrief.

Die geräumige Turnhalle, Nr. 1105—1115 Milwaukee Ave., ist von dem Dekorations-Komite, welches sich aus den Herren Wm. Demme, H. Menke, H. Heß, F. Stibbe und Math. Suerth zusammensetzt, in einen echten Fairplatz umgewandelt worden. Von der hübsch geschmückten Gallerie-Ballustrade ziehen sich buntfarbige Festons guirlandenartig nach der Decke des Saales, während die Wände mit dem Sternenbanner und der deutschen Trikolore passend eingerahmt sind. Prächtig ausgestattete Verkaufsstände und Erfrischungsquellen, von bildhübschen Evastöchtern bedient, laden die Fair-Besucher ein, bei aller Schaulust doch den eigentlichen Zweck ihres Kommens nicht zu vergessen; im „Postamt" wird das Departement für Liebesbriefe ganz besonders in Anspruch genommen und sogar die Haller'sche „Apotheke" macht mit ihren Patent-Medizinen für Herzenskummer vortreffliche Geschäfte. Wer aber etwa über die Stränge schlagen sollte, wird unbarmherzig vor die Schranken des „Polizeigerichts" gebracht. Lustige Konzertmusik ertönt während des ganzen Abends, und in der „Weinkneipe" werden die Geister immer wieder zu neuen Thaten angespornt. Auf der Bühne wird unterdeß fleißig geturnt und gesungen; gestern Abend produzirte sich hier die 1. Knaben- und 2. Mädchenklasse, sowie die 1. Riege des Vereins, wohlverdienten Beifall für ihre trefflichen Leistungen erzielend. Die Gesang-Sektion des „Aurora T. V.", sowie die „Hagrugari Liedertafel" verhalfen dem deutschen Lied zu neuen Ehren.

Heute Nachmittag, von 3—6 Uhr, gibts „Kaffee Visite", und Abends besuchen dann die „Chicago Turngemeinde" und der T. V. „Fortschritt" die Fair.

Das Arrangements-Komite des ganzen Unternehmens besteht aus den Turnern: Louis Legner, H. Schrader, Chas. Huch, Aug. Schwaen, Otto Schmidt, Ad. Dethmann, F. Stibbe, Wm. Demme, Ad. Meyer, Chas. Helm, Henry Menke, Th. Brandes, Joe Dost, Gust. Gebhardt, Herm. Kirchhoff, W. Groß, Hugo Heß, Henry Kracke, Alb. Reinhardt, Matt. Suerth, E. Goettsche, Wm. Grebe, Emil Hundt und Fred Linden.

Kunst- und Literatur-Verein.

Herr Professor Louis Schutt wird am nächsten Montag Abend, den 28. Oktober, unter den Auspizien des „Kunst- und Literatur-Vereins" in der neuen Steinway-Halle, Ecke Van Buren Str. und Michigan Ave., einen biographisch-literarischen Vortrag über „Goethe" halten. Sitzplätze können von heute ab in der Buchhandlung von Koelling & Klappenbach, Nr. 100 bis 102 Randolph Str., reservirt werden. Das Programm für den Goethe-Abend enthält außer dem genannten Vortrag noch mehrere höchst interessante musikalische Unterhaltungen, unter denen hier besonders die folgenden hervorgehoben werden mögen: Ein Orgelvortrag des namhaften Virtuosen Wilhelm Middleschulte; ferner das Quartett aus der Gartenscene der Gounod'schen Faustoper (von Herrn F. W. Zimmermann mit anderen tüchtigen Kräften sorgfältig einstudirt); das Violinsolo „Faust-Fantasie", vorgetragen von Luigi von Kunits; und endlich die Arie „Salve Dinora" aus Gounods „Faust", gesungen von Herrn Zimmermann.

Für die Bestrebungen des Kunst- und Literatur-Vereins, der zur Zeit bereits aus mehr als 300 Mitgliedern besteht, gibt sich ein stetig zunehmendes Interesse kund, so daß der Erfolg des Unternehmens schon jetzt als gesichert betrachtet werden kann. Am Montag, den 11. November, wird der bekannte Hilfsbibliothekar, Herr Gauß, über „Schiller" sprechen.

— In Aurora, Ill., hat man ein Ausbruchs-Komplott der Insassen des Countygefängnisses entdeckt.

— Der neueste Schnellzug der Lake Shore- & Michigan Southern Bahn von Chicago nach New York hat gestern diese Entfernung, welche 980 Meilen beträgt, in 12 Stunden, 45 Minuten und 23 Sekunden zurückgelegt, ist daher durchschnittlich in der Stunde 70 Meilen gefahren. Das war die großartigste bisherige Leistung auf irgend einer Eisenbahn! Es war auch das erste Mal, daß eine regelmäßige Ausgabe einer Chicagoer Morgenzeitung schon am Tage ihres Erscheinens in New York gelesen worden ist.

Aufgeschaut! Gefahr in Sicht!

wenn die Nieren nicht ordentlich fungiren und dies vernachlässigt wird. An den todbringenden Klippen der Brightschen Nierenkrankheit und Zuckerkrankheit droht das Lebensschifflein zu scheitern, wenn es steuerlos auf sie zutreibt. Ebenso gefährlich sind Blasenleiden, welche einen krankhaften Zustand der Harnblase anzeigen, wenn ihnen nicht rechtzeitig gesteuert wird. Bedürfen Sie eines harntreibenden Mittels, so wählen Sie Hostetters Magenbitters, welches die Thätigkeit der Harnorgane fördert, ohne sie zu reizen und zu erhitzen, was die gewöhnliche Wirkung der nicht nach wissenschaftlichen Prinzipien hergestellten Diuretica ist. Ihrem Gebrauch folgt vielleicht augenblickliche Erleichterung, um so sicherer aber spätere Verschlimmerung. Das Bitters stärkt die Nieren und Blase und nicht minder das Nervensystem und die Verdauungsorgane und dadurch hilft es auf die Dauer. Auch gegen Biliosität, Hartleibigkeit und Rheumatismus ist seine Heilkraft seit Dezennien bewährt.

Marktbericht.

Chicago, den 24. Oktober 1895.

Preise gelten nur für den Großhandel.

Gemüse.
Kohl, $2.50—$3.00 per Hundert.
Spargel, 40—50c per Bund.
Blumenkohl, $1.25—$1.50 per Dutzend.
Sellerie, 20—25c per Dutzend.
Salat, hiesiger, 40—50c per Korb.
Kartoffeln, 17—22c per Bushel.
Zwiebeln, 24—30c per Bushel.
Rüben, rothe, 10c per Dutzend.
Mohrrüben, 75—90c per Faß.
Gurken, 60c—$1.00 per Faß.
Erbsen, grüne, $1.00—$1.25 per 1½ Bushel.
Tomatoes, 30—40c per Bushel.
Radieschen, 25—75c per Bushel.

Lebendes Geflügel.
Hühner, 6½—8c per Pfund.
Truthühner, 8—8½c per Pfund.
Enten, 8½—9c per Pfund.
Gänse, $6.25—$6.75 per Dutzend.

Nüsse.
Butternuts, 60—75c per Bushel.
Hickory, $1.75—$2.00 per Bushel.
Wallnüsse, $1.25—$1.50 per Bushel.

Butter.
Beste Rahmbutter, 20c per Pfund.

Schmalz.
Schmalz, 6½—8½c.

Eier.
Frische Eier, 17c per Dutzend.

Früchte.
Aepfel, 75c—$1.70 per Faß.
Zitronen, $4.50—$5.00 per Kiste.
Bananen, 40c—$1.25 per Bund.
Apfelsinen, $1.00—$2.50 per Kiste.
Ananas, $1.50—$2.00 per Dutzend.
Wassermelonen, $30—$60 per Waggonladung.
Birnen, $2—$5 per Faß.
Pflaumen, 65—75c per Kiste zu 16 Pints.
Pfirsiche, 15—40c per Einfünftel Bushel.
Preißelbeeren, $2.25—$2.50 per Kiste.
Weintrauben, 17—18c per Korb.

Sommer-Weizen.
Oktober 60½c; Dezember 61½c.

Winter-Weizen.
Nr. 2, hart, 61c; Nr. 2, roth, 61—63½c.
Nr. 3, hart, 58c.

Mais.
Nr. 2, gelb, 31½—32c; Nr. 2, weiß, 31½—31¾c.

Roggen.
Nr. 2, 39—41c.

Gerste.
35—38c.

Hafer.
Nr. 2, weiß, 20½—21½c; Nr. 3, weiß, 18—20c.

Heu.
Nr. 1 Timothy, $11.50—$13.50.
Nr. 2 Timothy, $8.00—$11.00.

Lokalbericht.

Heikles Abenteuer.

Als der Nr. 374 Austin Ave. wohnende Oskar Pohle gestern Abend zwischen 9 und 10 Uhr den Union Park passirte, erhielt er plötzlich einen Revolverschuß in die eine Wade. Er war in die Schußlinie von zwei Männern gekommen, die gegenseitig aus nächster Nähe auf einander feuerten. Die Polizei versucht jetzt, den etwas geheimnißvollen Vorgang aufzuklären.

Der Grundeigenthumsmarkt.

Die folgenden Grundeigenthums-Uebertragungen in der Höhe von $1000 und darüber wurden amtlich eingetragen:

Shurtleff Ave., 73 Fuß südl. von 116. Str., R. Fleischmann an R. Kapplinger, $1,200.
Sherwin Ave., 210 Fuß östl. von Grand Ave., F. H. Doland an J. C. Hills, $2,000.
Ridgeway Ave., 141 Fuß südl. von Armitage Ave., F. Kams an G. F. Lanaghen, $2,000.
Homan Ave., Nordwest-Ecke Center Str., A. H. Hill an F. Richter, jr., $1,000.
N. 47. Court, 150 Fuß nördl. von Sunnyside Ave., M. Watson an F. C. Wilson, $5,000.
Baltimore Ave., Nordost-Ecke 87. Str., W. Stanley an M. Kelly, $5,000.
Dasselbe Grundstück, M. Kelly an M. Stanley, $5,200.
Kimbark Ave., 221 Fuß südl. von 74. Str., D. E. Hamilton an B. M. Thomas, $1,200.
Evans Ave., 91½ Fuß südl. von 64. Str., L. L. Sutherland an G. A. Letter, $1,000.
Halsted Str., 193 Fuß nördl. von 71. Str., Pacific L. and H. Assn. an D. C. Butts, $2,800.
Laflin Str., 291 Fuß südl. von 63. Str., Marquette B. and L. Assn. an D. L. Dillon, $1,000.
Indiana Ave., 225 Fuß südl. von 47. Str., J. E. Griffin an J. F. Waters, $3,000.
Indiana Ave., 70 Fuß südl. von 47. Str., D. S. Bryant an H. W. Bryant, $4,500.
Indiana Ave., 150 Fuß südl. von 47. Str., derselbe an denselben, $15,000.
Union Ave., 73 Fuß nördl. von 29. Str., B. Spika an F. J. Doubek, $1,750.
W. 13. Str., 25 Fuß östl. von Wood Str., H. Breitenfeld an S. Kemprick, $8,000.
Spaulding Ave., 75 Fuß südl. von W. 21. Str., B. B. Pratt an P. A. Lord, $6,300.
S. 50. Ave., Südwest-Ecke Washington Str., M. A. Melvin an W. C. Westfall, $1,500.
Ridgeway Ave., Südost-Ecke Augusta Str., F. O. Andrews an E. G. Uihlein, $1,200.
Belden Ave., 120 Fuß südl. von Bissell Str., E. S. Phelps an H. M. Samuelson, $3,600.
Clybourn Ave., 175 Fuß südöstl. von Lewis Str., S. S. Fowler an L. C. Olsen, $6,000.
North Ave., 25 Fuß östl. von Artesian Ave., L. C. Olsen an S. S. Fowler, $16,500.
Courtland Str., Nordost-Ecke Ballou Str., M. Marquardt an G. Matthews, $4,000.
Tripp Ave., 191 Fuß nördl. von Armitage Ave., S. Kenrich an J. P. Durley, $3,000.
Wolfram Str., 177 Fuß westl. von Herndon Str., C. J. Liebman an P. Kaspers, $4,000.
N. Clark Str., 100 Fuß nordwestl. von Eddy Str., M. J. McCormick an M. L. McCormick, $1,125.
Halsted Str., 323 Fuß südl. von 68. Str., C. M. Leitch an W. W. Long, $12,000.
Laflin Str., Südost-Ecke 64. Str., D. Goodwin an J. McKeown, $1,750.
Sangamon Str., 247 Fuß südl. von 56. Str., F. Traver an G. Mills, $2,700.
Sangamon Str., 250 Fuß nördl. von 60. Str., M. Powell an J. Jonas, $3,500.
50. Str., 282 Fuß östl. von Grand Boulevard, E. G. Hinckley an G. J. Kuebler, $3,000.
Union Ave., 98 Fuß nördl. von 29. Str., J. Mozis an J. Vanaira, $2,000.
S. 41. Court, 141 Fuß südl. von Colorado Ave., A. B. Brown an R. R. Rice, $3,500.
Perry Str., 58 Fuß südl. von Berteau Ave., R. Buck an W. G. Bletsch, $7,500.
Southport Ave., Südwest-Ecke Bryn Mawr Ave., A. Klein an E. M. Kelly, $3,000.
L. 22 und Lot 24, Block 13 Johnstons Subd., östl. ½, südöstl. ¼, 36, 39, 14, J. Lagesberg an C. Halvorsen, $4,500.
W. 13. Place, 52 Fuß östl. von Loomis Str., M. Cushing an M. Reddin, $2,500.
61. Str., 100 Fuß östl. von Loomis Str., G. Ostberg an G. H. Bartlett, $4,000.
Douglas Boulevard, Nordwest-Ecke W. 12. Str., G. Steel an T. J. O'Gara, $15,000.
Vincennes Ave., 95 Fuß nördl. von 50. Str., H. B. Snyder an C. U. Merchant, $14,000.
Union Str., 120 Fuß südl. von Austin Ave., S. M. Peterson an M. Gunderson, $12,000.
Albany Ave., 125 Fuß südl. von Huron Str., J. Van Horn an E. Maloney, $6,300.
Townsend Str., 52 Fuß südl. von Elm Str., E. Nelson an G. H. Bartlett, $17,000.
Paulina Str., 141 Fuß südl. von Addison Str., R. Buck an J. B. Durand, $1,500.
Buena Park Terrace, 165 Fuß östl. von Evanston Ave., G. W. Hubbard an J. P. Birren, $5,200.
Fisk Str., 25 Fuß südl. von 19. Place, B. Skudera an E. Skudera, $3,800.
Bond Ave., zwischen 80. und 81. Str., L. M. Higgins an L. Bratt, $1,000.
96. Str., 113½ Fuß östl. von Exchange Ave., R. Fester an G. A. Larson, $2,000.
W. 50. Place, 216 Fuß östl. von Halsted Str., C. H. Kehoe an A. Sawkins, $2,500.

Leset die Sonntagsbeilage der Abendpost.

Todesfälle.

Nachstehend veröffentlichen wir die Liste der Deutschen, über deren Tod dem Gesundheitsamt zwischen gestern und heute Meldung zuging:

Maria Gapel, 1256 Clybourn Ave., 57 J.
Margarethe Allemand, 890 Mitchell Ave., 73 J.
Emil Gerner, 80 Cornelia Str., 42 J.
Heinrich Breitenfeld, 334 W. 18. Str.

Scheidungsklagen

wurden eingereicht von Gertrude gegen Edward Olson wegen Verlassens; Anna Maria gegen Egil Neß Eide wegen Verlassens; Charlotte gegen Barton Werner Thomas wegen Verlassens; Annette L. gegen James C. Cowan wegen Trunksucht und Verlassens; Anna E. gegen Charles F. Adams wegen grausamer Behandlung; Frederica gegen Frederick Jacob Müller wegen Verlassens; Grace gegen Arthur Carpenter wegen Ehebruchs.

Leset die Sonntagsbeilage der Abendpost.

Abendpost.

Erscheint täglich, ausgenommen Sonntags.

Herausgeber: THE ABENDPOST COMPANY.

„Abendpost"-Gebäude......203 Fifth Ave.
Zwischen Monroe und Adams Str.
CHICAGO.
Telephon No. 1498 und 4046.

Preis jede Nummer.......................1 Cent
Preis der Sonntagsbeilage...........2 Cents
Durch unsere Träger frei in's Haus geliefert wöchentlich.......6 Cents
Jährlich, im Voraus bezahlt, in den Ver. Staaten, portofrei......$3.00
Jährlich nach dem Auslande, portofrei........$5.00

Straßenreinigung mittels Bettelei.

Mit der Straßenreinigung war es lange Zeit in Chicago so schlecht bestellt, daß die Civic Federation sich veranlaßt sah, wenigstens für die Säuberung des Geschäftsmittelpunktes zu sorgen. Sie bettelte zu diesem Zwecke um milde Beiträge und schnorrte auch wirklich genug zusammen, um den Sommer über die Hauptgeschäftsstraßen regelmäßig fegen zu können. Jetzt sind ihr aber die Mittel ausgegangen, weil viele Geschäftsleute sich weigern, den auf sie entfallenden Betrag beizusteuern. Die Civic Federation führt diese Weigerung darauf zurück, daß sie durch ihre Thätigkeit auf anderen Gebieten manche Interessen vor den Kopf gestoßen habe. Sie will deshalb die Straßenreinigung auf eine andere Privatgesellschaft übertragen, die erst gegründet werden und sich ausschließlich mit der Reinhaltung der Geschäftsstraßen befassen soll. Im nächsten Frühjahr soll dann diese neue Gesellschaft den Kontrakt von der Stadt übernehmen, und zwar zu einem so niedrigen Preise, daß sie für ihre Dienste thatsächlich nur dem Namen nach bezahlt werden würde. Sie könnte aber wenigstens sagen, daß sie im Auftrage der Gemeinde handele, und hofft auf diese Weise den Einwänden Derjenigen zu begegnen, welche die Straßenreinigung für eine Obliegenheit der städtischen Verwaltung halten.

Ihre Hoffnung dürfte sich jedoch nicht erfüllen. Daß der Stadtverwaltung vorübergehend eine ihrer obersten Pflichten abgenommen wird, weil sie sich in Geldverlegenheit befindet, mag noch hingehen, aber daß sie dauernd durch eine Privatgesellschaft unterstützt oder ersetzt wird, kann unbedingt nicht geduldet werden. Wer einmal ein milde Gabe verabreicht, übernimmt dadurch nicht die Verpflichtung, die Unterstützung regelmäßig zu wiederholen, und am allerwenigsten sollte man den guten, besseren und besten Bürgern zumuthen, die Weltstadt Chicago zur Gewohnheitsbettlerin zu machen. Wenn die Stadt nicht genug Einnahmen hat, um die Straßen einigermaßen sauber zu halten, so müssen die Einkünfte vermehrt werden, und wenn sie die Steuergelder schlecht verwendet oder an politische Krippensetzer vergeudet, so muß sie zu größerer Sparsamkeit gezwungen werden. Auf alle Fälle ist es nicht angemessen, sittlich oder gerecht, den Bürgern für bestimmte Zwecke erst Steuern abzunehmen und sie dann für dieselben Zwecke im Privatwege nochmals anzuschnorren.

Leider ist der Verdacht nicht ausgeschlossen, daß viele „gemeinsinnige" Bürger nur deshalb eine Privatgesellschaft mit der Säuberung einzelner Straßen betrauen wollen, weil sich das mittelbar für sie bezahlt. Denn sie würden für die Reinigung aller Straßen mehr Steuern zu entrichten haben, als die Civic Federation ihnen abnimmt, und wenn sie ihre Beiträge an letztere abführen, so haben sie überdies das Bewußtsein, daß das Geld nur ihnen selbst zugute kommt, und nicht etwa dem Plebs in anderen Stadttheilen. Diese uneigennützigen Bürger sind ganz zufrieden, wenn die Geschäfts- und Paradestraßen in Ordnung gehalten werden, mit denen sie auf ihre Kunden und Besucher einen großen Eindruck machen können. Sie „fixen" also den Steuereinschätzer, entziehen sich nach Kräften ihren Verpflichtungen gegen die Gesammtheit und glauben noch Wunder was gethan zu haben, wenn sie der Civic Federation $10 geben. Der gute Ruf Chicagos ist ja schon gewahrt, wenn es im Zentrum und auf den Boulevards schön aussieht. In die Tenementstraßen und in die Stinkgassen braucht ja Niemand hineinzuriechen!

Das neue Triumvirat.

Da die Geschichte Wiederholungen liebt, so bilden die Bosse Platt, Quay und Tanner sich ein, daß sie dazu berufen sind, die würdigen Nachahmer der einstmals „allmächtigen" Bosse Conkling, Cameron und Logan zu werden. Sie haben demzufolge ein neues „Triumvirat" gebildet, d. h. sie haben beschlossen, daß auf der nächsten Nationalkonvention „ihre" Staaten vereinigt vorgehen und die ihnen zukommenden 184 Stimmen — so theuer wie möglich verkaufen sollen. Es kommt ihnen nicht so viel darauf an, wer schließlich als Präsidentschaftskandidat aufgestellt wird, solange sie nur die Gewißheit haben, daß sie den Erkorenen werden beherrschen können. Wer also auf ihre Unterstützung rechnen will, wird sich verpflichten müssen, ihnen die gebührende „Anerkennung" zutheil werden zu lassen. „Anerkennung" aber ist in diesem Falle eine anmuthige Umschreibung für „Beute". Die drei Bosse wollen in „ihren" Staaten alle Bundesämter zur Vertheilung überwiesen haben, damit sie ihre treuen Gefolgsmannen angemessen belohnen und dieselben noch mehr an sich fesseln können. Wie in den alten germanischen Zeiten der „Schatzgeber" auf die unbedingte Ergebenheit seiner habgierigen Kriegsknechte rechnen durfte, so ist heutzutage in der größten aller Republiken der Politiker, der Aemter vergeben kann, ein vielumworbener und gewaltiger Mann. Dem Triumvirate ist es deshalb ganz gleichgiltig, ob der nächste Präsident ein wüthender oder ein gemäßigter Schutzzöllner, ein Gold- oder ein Silberwährungsmann sein wird. Hauptsache ist es, daß er ihnen die Verfügung über die Bundesämter überläßt.

Indessen könnte es dem zweiten Triumvirate nicht viel besser ergehen, als dem ersten. Conkling, Cameron und Logan wollten bekanntlich im Jahre 1880 den „dritten Termin" Grants durchsetzen, wurden aber in der Konvention von dem Anhange Blaines geschlagen und zogen sich grollend in ihre Zelte zurück. Später ließen sie sich durch das Versprechen versöhnen, daß der Kompromißkandidat Garfield im Falle seiner Erwählung „die Höflichkeit des Senats" anerkennen werde. Als aber Garfield wirklich Präsident geworden war, machte er Blaine zu seinem Staatssekretär und zur „Seele" seiner Verwaltung. Blaine eröffnete sofort einen Kampf gegen das Triumvirat, indem er das Haupt desselben, den stolzen Senator Conkling von New York, dadurch beleidigte, daß er einen Gegner Conklings zum Zolleinnehmer im New Yorker Hafen machte. Der Senat ließ Conkling im Stiche, dieser legte sein Amt nieder, wollte sich von der Legislatur seines Staates mittels einer Wiederwahl „vindiziren" lassen und — wurde geschlagen. Damit war die Macht des Triumvirats gebrochen und zugleich der Beweis geliefert, daß den Versprechungen eines Präsidentschaftskandidaten nicht zu trauen ist.

Wenn die „Präsidentenmacher" noch etwas weiter in der Geschichte zurückblättern, so werden sie auf einen gewissen Warwick stoßen, der sich anmaßte, Könige zu „machen" und nachher von seinen Geschöpfen schmählich verrathen wurde. Wer zur Macht gelangt, ist immer geneigt, die Leiter umzustoßen, auf der er emporgestiegen ist. Schon Mancher, der zu schieben glaubte, ist in Wahrheit geschoben worden.

Der Sozialismus der Mikrobe.

„....Das Schicksal setzt den Hobel an und hobelt Alles gleich." Nach Dr. Cyrus Edson von New York ist der Krankheitsbazillus der Alles gleichmachende Hobel, unter dem das Volkslied den Schnitter Tod verstehen will. Der Tod fällt den Reichen, wie den Armen, den Starken, wie den Schwachen, und wenn das Leben entflohen ist, sind sie sich Alle gleich. Die Krankheitsmikrobe thut mehr. Sie zeigt den Menschen, daß sie zusammengehörig und in ihrem Wohl und Wehe von einander abhängig sind. Sie straft die Lehre der Individualität Lügen und wird, wenn ihre Lehren die richtige Beachtung finden, viel dazu beitragen, die Abstände zwischen den einzelnen Menschen und Völkern zu verringern, indem sie die Mächtigen und Starken — die Fortgeschrittenen — zwingt, sich um das Wohl der Schwachen und Zurückgebliebenen zu kümmern. Sie kann jene zwar nicht zu Liebe und Mitleid für die Armen und Schwachen zwingen, aber sie nöthigt sie, sich nach Kräften ihrer anzunehmen, durch ihr Wesen und Wirken, wie es uns die Wissenschaft darlegt. Aus Sorge um die eigene Wohlfahrt müssen die auf der Höhe Stehenden versuchen, die Wohlfahrt der Zurückgebliebeuen zu fördern. Deshalb nennt Dr. Edson in einem Artikel in der „North Am. Review" die Mikrobe einen „sozialen Gleichmacher."

Was wir Hygiene nennen, ist die Wissenschaft der Verhütung von Krankheiten, und es ist jetzt das Ziel der ärztlichen Wissenschaft, die ihrem Schutze Anvertrauten vor Krankheit zu bewahren. Da wurde möglich durch die Entdeckung, daß die ansteckenden Krankheiten durch unendlich kleine Lebewesen hervorgerufen werden, und weiterhin durch die Wahrnehmung, daß ansteckende Krankheiten solche Mikroben hervorbringen, welche entweder selbst oder durch ihre Produkte wiederum die Krankheit auf Gesunde übertragen. Diese Kenntnisse haben die Arbeit der Gesundheitsbehörden der Neuzeit ganz anders gestaltet als in früheren Zeiten. Wenn früher verheerende Seuchen — die Pest, die Pocken, die Cholera — die Welt durchzogen, da wußten die Menschen nichts Anderes zu thun, als vor der Krankheit zu fliehen. Fort, so weit weg als möglich von dem Orte, wo die Krankheit ausbrach, war die Losung, und dadurch wurde die Seuche nur immer weiter verbreitet. Heute flieht man nicht, heute bekämpft man die Krankheit. Und man fühlt sich heute, dank der Entdeckung der Gesetze der Hygiene und ihrer praktischen Anwendung, stark genug, die Ausbreitung einer solchen Seuche zu verhüten. Daß man dies kann, dafür bietet die Erfahrung, die man im Jahre 1892 in New York machte, den Beweis. Während elf Fälle von asiatischer Cholera eingeschleppt wurden, fand keine einzige Choleraansteckung statt.

Wenn so unsere großen Gemeinwesen für den Kampf mit den ansteckenden Seuchen gerüstet sind, läßt die Arbeit der Männer der Wissenschaft immer klarer den innigen Zusammenhang erkennen, der zwischen den Gesundheitsinteressen aller Klassen besteht. Der Krankheitsbazillus wirkt in Wahrheit ohne Ansehen der Person. Während sich allerdings der Reiche dadurch, daß er seinen Körper gut nähren und warm kleiden kann, und daß er in reiner Umgebung lebt, bis zu gewissem Grade vor dem Krankheitsbazillus schützen kann, wird er ihm wieder mehr zugänglich durch die großen Anforderungen, die er Dank seiner aufregenden Lebensweise an sein Nervensystem stellt. Den größten Schutz gegen den Krankheitserreger bietet das „geheimnißvolle Etwas, welches die Mediziner „Lebenskraft" — vitality — nennen" und auf die gerade übergroße Anstrengung der Nerven und geistigen Kräfte zerstörend wirkt. Das Leben, welches die Bessergestellten führen, vermindert also den Werth des Schutzes, den ihr Reichthum ihnen angedeihen lassen könnte.

Der sozialistische Charakter der Mikrobe ist darin erkennbar, daß wir die Krankheit bekämpfen müssen überall, wo wir sie finden, daß wir überall versuchen müssen, einen Ausbruch zu verhüten. Der vornehme Stadttheil läßt sich in diesem Punkte nicht von dem Arbeiterviertel trennen. Die Beziehungen zwischen beiden sind, wenn äußerlich nicht leicht erkennbar, doch sehr innig, und hunderte Fäden gehen hinüber und herüber. Wenn der Arme infolge ungenügender Ernährung und Bekleidung der Krankheit zugänglich ist, so wurde die Lebenskraft des Palastbewohners geschwächt durch die geistigen Anstrengungen und Aufregungen, die vom Geschäftsleben unzertrennlich sind. Der Reiche muß daher aus Rücksicht für sich selbst ein sehr großes Interesse an der körperlichen Wohlfahrt des Armen haben. Das ist der Sozialismus der Mikrobe, die Kette, welche alle Mitglieder eines Gemeinwesens verbindet.

Aber der „Sozialismus der Mikrobe" umfaßt noch weitere Kreise. Er umschlingt nicht nur einzelne Städte und Länder, sondern die ganze Menschheit. Es mag anfangs schwer sein, einzusehen, in welcher Weise das Geschick des wohlhäbigen Bürgers dieses Landes mit dem des armen unwissenden russischen Bauern verknüpft ist, und doch ist die Verbindung klar erkenntlich. Auf die Mißernten in Rußland im Jahre 1889 folgte die Hungersnoth, welche viele Tausende dahinraffte, und eine einfache Influenza — eine beinahe harmlose, aber ansteckende Entzündung der Schleimhäute — befiel das hungernde Volk. Man weiß, daß eine ansteckende Krankheit entweder bösartiger oder milder in ihrem Auftreten wird durch Uebertragung. Der schlechte Ernährungszustand der russischen Bauern gab der Influenza großen Vorschub, und so entwickelte sich die „Grippe", die in beinahe unglaublicher Weise die Lebenskraft erschöpft. Die Grippe durchzog Deutschland, Frankreich und England, bis sie schließlich unser Land erreichte und diejenigen befiel, deren Lebenskraft geschwächt war. Hunderte, ja tausende wohlhäbiger Bürger fielen ihr zum Opfer, und so hatte die Hungersnoth unter den russischen Bauern viele Leichenbegängnisse hierzulande zur Folge.

Wenn erst allgemein die Ueberzeugung Platz gegriffen hat, daß das Gute, welches man thut, zur Förderung der eigenen Wohlfahrt dient und Schutzwälle für die eigene Gesundheit errichtet, dann wird man in Zukunft vielleicht noch schneller bereit sein, sich der Armen und Elenden anzunehmen.

Eine neuartige Schadenersatzklage.

In Ashland, Wis., hat die Wittwe eines Arbeiters, der im vergangenen Jahre am Typhus starb, gegen die Ashland Water Company eine Schadenersatzklage um $5000 eingereicht, die sich auf die Behauptung stützt, die Gesellschaft habe zugegeben, daß ihr Wasser durch Typhusbazillen vergiftet wurde, und letztere hätten den Tod ihres Gatten herbeigeführt. Das ist heute noch eine neuartige Klage, es ist aber sehr gut möglich, daß man in der Zukunft häufiger von solchen Klagen hören wird. Die Erfahrung lehrt, daß Typhuserkrankungen meist auf eine Vergiftung der Wasser- oder Milchzufuhr zurückzuführen sind, und daß diese Vergiftung des Wassers oder der Milch wiederum in vielen Fällen nur der Nachlässigkeit und Unreinlichkeit einzelner oder weniger Personen entsprang. Ganze Typhusepidemien, die viele Menschenleben forderten, wurden nachweisbar auf solche Weise herbeigeführt, und hätten vermieden werden können durch die Kenntniß und Befolgung der allereinfachsten Gesetze der Gesundheitslehre, die sich mit dem Begriffe Reinlichkeit fast vollständig decken.

Ob die Einzelheiten des Falles in Ashland klar auf eine Schuld der Wasserlieferungs-Gesellschaft hinweisen, ist noch nicht bekannt, man weiß aber von vielen Fällen, in denen die Verantwortlichkeit einzelner Personen oder Korporationen so klar erwiesen war, daß es den Geschädigten wohl hätte möglich sein sollen, Schadenersatz zu erlangen.

Warum soll auch in solchen Fällen die Schadenersatzverpflichtung aufhören? Wenn ein Milchmann seine Milchkannen mit Wasser ausschwenkt und seine Milch mit Wasser verdünnt, das so unrein ist, daß er es in seinem Privathaushalt nicht zu ähnlichen Zwecken verwenden und noch viel weniger davon trinken mag, warum sollen ihn dann die Erkrankten, oder die Angehörigen der Verstorbenen, nicht für ihre Verluste verantwortlich machen können? Wenn eine Stadt oder Gesellschaft wissentlich die Wasserzufuhr einer andern Stadt mit Typhusbazillen vergiftet, warum soll sie für den Schaden nicht haftbar sein? Wenn ein Milchmann die Gesetze der Gesundheitsbehörden mißachtet und von einem Hause aus, in dem der Typhus herrscht, Milch abliefert — dadurch 90 Typhuserkrankungen herbeiführend — warum soll er dafür nicht bestraft werden können? Und wenn eine städtische Behörde, trotz der ganz bestimmten Erklärung ihrer Gesundheitsbeamten, daß die bestehende Typhusepidemie auf den schlechten Zustand des Trinkwassers zurückzuführen sei, dennoch fortfährt, die Einwohnerschaft mit solchem Wasser zu versorgen, trotzdem die Möglichkeit, das Wasser zu reinigen oder reineres Wasser zu beschaffen, gegeben ist, warum sollten dann die späteren Opfer der Seuche nicht auf Schadenersatz bringen können?

Das sind alles Fälle, die sich im Laufe des letzten Jahres ereignet haben, und wenn bisher solche Fälle keine gerichtlichen Nachspiele hatten, so liegt das wohl zumeist daran, daß die ganze bakteriologische Forschung noch verhältnißmäßig jung ist, und die Kenntniß der Thatsache, daß Wasser und Milch häufig die Träger und Verbreiter des Typhus sind, jetzt erst in die breiten Schichten einzudringen beginnt. Es soll hier nicht behauptet werden, daß in allen solchen Fällen wirklich Schadenersatz erlangt werden kann. Darüber müssen die Gerichte erst aburtheilen. Dem gewöhnlichen Rechtsbewußtsein will es nur scheinen, daß in vielen solchen Fällen die Verantwortlichkeit und damit die Schadenersatzverpflichtung mindestens ebenso klar nachgewiesen ist, als in manchen anderen Fällen, in denen die Schadenersatzverpflichtung von den Gerichten anerkannt wird, und Schadenersatzansprüche mit Erfolg geltend gemacht werden.

Jedenfalls würde der öffentlichen Gesundheitspflege großer Vorschub geleistet werden, wenn in solchen Fällen, in denen die Wasser- oder Milchvergiftung unwiderleglich auf grobe Nachlässigkeit, Unreinlichkeit oder Mißachtung polizeigesundheitlicher Vorschriften zurückgeführt werden kann, auch die Schadenersatzverpflichtung gerichtlich anerkannt würde. Wenn es an den Geldbeutel geht, da hört die Gemüthlichkeit auf, und aus Angst vor schweren Strafen mögen auch die größten Schmutzfinken zu verhältnißmäßig reinlichen Menschen, und die nachlässigsten und gewissenlosesten Patrone besorgter und vorsichtiger werden.

Hohe Preise für Wolle.

Der Preis der Wolle ist — so wird aus New York geschrieben — innerhalb der letzten Woche in einer Weise gestiegen, wie dies seit vielen Jahren nicht geschehen ist und die Fabrikanten von Kleidern, Hüten, Teppichen ꝛc. werden dadurch in Kurzem gezwungen sein, den Preis ihrer Waaren um 10 bis 15 Prozent zu erhöhen.

Die New Yorker Firma W. & J. Sloane, welche als Agenten für die Firma „Alexander Smith & Sons Carpet Co." in New York, San Francisco, Chicago, Kansas City, Detroit, Toronto und London fungiren, haben an ihre Kunden ein Zirkular erlassen, in welchem sie im Wesentlichen sagen: „In Folge des bedeutenden und raschen Steigens von Wolle und anderem Material sehen wir uns genöthigt, vom 14. Oktober ab folgenden Preisaufschlag eintreten zu lassen: Savonnerie und Extra Gobelin-Teppiche 5 Cents, Smith Arminsters 2½ Cents und Extra und Wilton Velvets 2½ Cents per Yard. Die bereits eingelaufenen Ordres werden wir, soweit dies möglich ist, bis zum 21. Oktober zum gegenwärtigen Preise ausführen. W. & J. Sloane."

Wie erwähnt, fungirt die genannte Firma als Agent für die erwähnte Fabrik. Ein Mitglied der Firma erklärte am Samstag: „Wir fabriziren auch billigere Teppiche, deren Preis ebenfalls in die Höhe gehen wird. Tapestries und Moquettes müssen in der Kürze ebenso wie die Brussels im Preise steigen. Die Wolle ist um 15 Prozent in die Höhe gegangen und zwar theilweise, weil die Vorräthe nichts weniger als reichlich sind. Gerade die stark begehrten Sorten sind schwer zu bekommen; hierzu kommt noch, daß auch die Baumwolle, allerdings meist nur in Folge von Spekulationen, um 25 bis 30 Prozent im Preise gestiegen ist."

Es ist als sicher anzunehmen, daß unter den Umständen auch die Preise für Kleidungsstücke in die Höhe gehen werden; daß dies bis jetzt noch nicht geschehen ist, liegt daran, daß die vorhandenen Vorräthe vor der Preissteigerung der Wolle hergestellt wurden. Die Tendenz, einander bei billiger Wolle zu unterbieten, macht sich schon jetzt kaum noch geltend.

Leset die Sonntagsbeilage der Abendpost.

Zwei Drainage-Kanal-Exkursionen

mit der Santa Fe Route. Abfahrt von der Dearborn Station am Samstag, den 26. Okt., Nachmittags 1:30, und am Sonntag, den 27. Okt., Nachmittags 2:00 Uhr. Rundfahrt 75 Cents. Beide Exkursionen unter persönlicher Leitung des Ingenieurs Parry vom Sanitäts-Distrikt.

Sehr heruntergekommen

ohne Kräfte oder Appetit, war mein Zustand im letzten Frühjahr. Hood's Sarsaparilla wurde mir empfohlen. Die erste Flasche half mir schon. Ich fuhr damit fort, und mein Appetit besserte sich und jenes müde Gefühl verliess mich. Früher zitterten meine Hände bedenklich, aber in Hood's Sarsaparilla fand ich ein wunderbares Nervenstärkungsmittel. Es ist eine grossartige Medizin für Blut und Nerven." H. R. Squires, East Leverett, Mass.

Hood' sSarsaparilla ist der einzige wahre Blutreiniger,
der beim heutigen Publikum Ansehen geniesst.

Hood's Pillen leicht zu kaufen, leicht zu nehmen, leicht in Wirkung. 25 cents.

Zu verkaufen: Lotten.
Lotten an Milwaukee und Ridgeway Ave. billig.
Kommt und beseht diese Lotten, bevor ihr anderswo kauft; nächsten Sommer werden diese Lotten $150 bis $200 mehr kosten. Agenten am Platze jeden Tag. 1749 Ridgeway Ave. olbdoffim
F. W. Alke, Eigenthümer.

Worin besteht der Unterschied?

Die großen Geschäfte „Down town" haben **große** Betriebskosten, berechnen **großen** Profit — das **große** Geschäft der Nordseite,

THE STERN CLOTHING CO.
North Ave. und Larrabee Str.,

hat **kleine** Betriebskosten, begnügt sich mit **kleinem** Profit! Jederzeit bestrebt, dem Publikum **Vortheile** zu bieten, haben wir das große Lager von

Herren- und Knaben-Ueberröcken

einer der größten Fabriken des Landes zu **60c am Dollar** aufgekauft und an unsere verschiedenen Läden vertheilt, und sind bereit, mit Euch den **bedeutenden Profit am Einkauf zu theilen.** Morgen, Samstag, beginnt dieser außerordentliche

Gelegenheits-Verkauf.

1500 ganz wollene **Chinchilla-Ueberzieher,** regul. Wholesale-Preis $5.00 **$4.00**
2000 ganz wollene **Beaver,** in schwarz, braun und blau, regulärer Wholesale-Preis $7.50........ **$5.88**
2500 ganz wollene **Kersey,** auf's Beste verfertigt, schwarz, braun nnd blau..... **$7.48**
2500 ganzwollene **schwere Frieze-Ulsters**—reg. Wholesale-Preis $7.00 **$4.98**
2500 ganzwollene schwere **Chinchilla-Ulsters**—reg. Wholesale-Preis $8.50 **$6.48**

Verfehlt nicht diesem Verkauf beizuwohnen!

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser geliebter Gatte und Vater Carl Siegle im Alter von 35 Jahren und 7 Monaten am Mittwoch, den 23. Oktober, sanft entschlafen ist. Die Beerdigung findet am Sonntag, den 27. Oktober, Nachmittags um halb zwei Uhr, vom Trauerhause, 637, 40. Court, nach Oakwoods statt. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen.
Johanna Siegle geb. Werner, Gattin, nebst 5 unmündigen Kindern.
Elisabeth Aufsten, Schwester.
Christian und Ferdinand Siegle, Brüder. frja

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere geliebten Eltern Wilhelmine Wahlke im Alter von 65 Jahren, 3 Monaten und 14 Tagen um 3 Uhr Morgens, und Karl Wahlke im Alter von 69 Jahren, 11 Monaten und 16 Tagen um 3 Uhr Nachmittags am 23. Oktober nach kurzem Krankenlager sanft im Herrn entschlafen sind. Die Beerdigung findet statt am Sonntag, den 27. Oktober, um halb 2 Uhr, vom Trauerhause, 132 E. North Ave., nach Rosehill. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:
Lina, Marie, Anna, Bertha, Töchter.
Fritz, August, Karl, Gustav, Hermann, Albert, Robert, Heinrich, Söhne.
Fritz Uhl, Hermann Klein, Heinrich Krob, Schwiegersöhne.
Auguste, Anna, Anna, Anna, Dora, Anna, Schwiegertöchter, nebst Enkeln.

Todes-Anzeige.
Turnverein Vorwaerts.

Den Mitgliedern hiermit zur Nachricht, daß unser Turnbruder Heinrich Breitenfeld am 24. d. Mts. gestorben ist. Die Beerdigung findet am Sonntag den 27. d. Mts., Nachmittags 1 Uhr, vom Trauerhause, 334 W. 13. Str., nach Waldheim statt. Die Turner sind um Betheiligung ersucht.
Georg L. Pfeiffer, 1. Sprecher.

Todes-Anzeige.
Gruetli-Verein von Chicago.

Allen Brüdern hiermit zur Nachricht, daß unser Sekretär Johann Jakob Hohl heute Morgen um 8 Uhr gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Sonntag, den 27. Oktober, Nachm. 2 Uhr, vom Trauerhause, 19 Alaska Str., aus nach Rose Hill. Alle Mitglieder werden ersucht, dem entschlafenen Bruder die letzte Ehre zu erweisen.
Franz Kaderli, Präsident.

Todes-Anzeige.
Belladonna Lodge No. 700.

Den Beamten und Mitgliedern hiermit zur Nachricht, daß unser Bruder P. A. Misch am Mittwoch, den 24. Oktober, gestorben ist. Die Beerdigung findet am Sonntag, den 27. Oktober, statt. Alle Mitglieder sind ersucht, punkt 12 Uhr in unserer Logenhalle anwesend zu sein, um dem verstorbenen Bruder die letzte Ehre zu erweisen.
K. O. Hoffmann, Sekretär.
K. Merger, Protektor.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere liebe Gattin und Mutter Annie Mary Steidinger geb. Koch im Alter von 47 Jahren, 3 Monaten und 18 Tagen gestorben ist. Beerdigung findet statt vom Wohnhause der Tochter, 2429 Archer Ave., Sonntag um 1 Uhr, nach Waldheim. Die trauernden Hinterbliebenen:
Christian Steidinger, Gatte.
Mrs. John Fett, Tochter.

Todes-Anzeige.

Allen Verwandten, Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein lieber Mann Johann Jakob Hohl heute Morgen um 8 Uhr im Alter von 37 Jahren nach längerer Krankheit sanft entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Sonntag, den 27. Oktober, Nachm. um 2 Uhr, vom Trauerhause, 19 Alaska Str., aus nach Rose Hill. Um stille Theilnahme bittet die trauernde Gattin: Anna Hohl.

Todes-Anzeige.

Verwandten und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein Gatte Friedrich Misch im Alter von 46 Jahren am Donnerstag, den 24. Oktober, plötzlich gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Sonntag, den 27. Oktober, Nachmittags um 1 Uhr, vom Trauerhause, 809 N. Washtenaw Ave., nach Graceland. frja
Katharina Misch, Gattin.
Albert Misch, Sohn.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere liebe Gattin und Mutter Frau Charlotte Boldt am Freitag, den 25. Oktober, um halb drei Uhr Morgens, gestorben ist. Begräbniß findet statt am Sonntag, den 27. Oktober, um 1 Uhr Nachm., vom Trauerhause, 38 Dickens Ave., nach Concordia. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:
George Boldt, Gatte.
Christiana Oswald, Amalia Scheel, Maria Lotzkat, Töchter.
J. Oswald, H. Scheel, A. Lotzkat, Schwiegersöhne, nebst Enkeln und Urenkeln.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser vielgeliebter Gatte und Vater Heinrich Breitenfeld gestern Morgen um 4 Uhr gestorben ist. Beerdigung findet statt am Sonntag, den 27. Oktober, um halb ein Uhr Mittags, vom Trauerhause, 334 W. 13. Str., nach Waldheim. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:
Auguste Breitenfeld, Gattin.
Louise, Ida, Auguste und Henry, Kinder.

Gestorben: Im Alter von 42 Jahren, Emil Gerner, geliebter Gatte von Bertha Gerner. Beerdigung Samstag Nachmittag um 1 Uhr vom Trauerhause, Nr. 80 Cornelia Str., nach Waldheim. — Bertha Gerner, Gattin, nebst vier unmündigen Kindern.

Leset die Sonntagsbeilage der Abendpost.

Schiller-Theater.
Deutsches Theater.
Direktion......................Welb & Wachsner.
Sonntag, den 27. Oktober '95:
Erstes Auftreten von **Wilhelm Insel** vom Stadttheater in Rostock. — Wiederauftreten von **Flora Glasel, Elise Wolff, Rudolph Opel.**
Neu einstudirt:
Kabale und Liebe
Bürgerliches Trauerspiel in 5 Akten von Friedrich Schiller.
Populäre Preise. — Der Vorverkauf der Sitze beginnt Donnerstag, den 24. Oktober, an der Kasse des Schiller-Theaters. mdof

Vereinigte Schweizer-Vereine von Chicago.
Großes National-Fest! Verbunden mit **KONZERT und BALL.**
Samstag, den 26. Oktober, Abend 8 Uhr, in der **Nordseite Turnhalle.**
Tickets @ 50c für Herr und Dame können an folgenden Plätzen bezogen werden: fajr
John Beck, 109 Wells Str.; Mrs. R. Sturm, 105 Wells Str.; John Schneller, 130 Wells Str.; Fritz Ryser, 122 Wells Str.; John Stauffer, Ecke Sangamon und Fulton Str.; Dr. Recher, 93 Washington Str.; Henry Jansen, 163 Washington Str.; Chas. Bilster, 47 Dearborn Str.; Sam Wirth, Ecke Indiana und Market Str.; Alois Hunkeler, Van Buren und Canal Str.; Phil. Dieter, 12 S. Water Str. und am Festabend an der Kasse. **Das Zentral-Komite.**

Nachfeier der Leipziger Messe
des **Turn-Vereins Garfield,**
673 bis 677 Larabee Straße.
Samstag, 26. Oktober, Anfang 8 Uhr Abends.
Große Auktion und Auskegeln
der zurückgebliebenen Waaren. Auslosung der gewonnenen Gegenstände.
Jeder Besucher erhält ein Frei-Loos auf einen Kochofen im Werthe von $20.00, welcher am selben Abend unter den Anwesenden verloost wird.
Eintritt 25 Cents die Person.

Fünftes Stiftungs-Fest
des **Rheinischen Vereins,**
verbunden mit **Theater, Konzert und Ball,** am **Samstag Abend, den 26. Oktober '95,**
in FOLZ'S HALLE,
Ecke North Ave. und Larrabee Str.
Anfang 7 Uhr. Eintritt 25 Cents.
Damen in Herren-Begleitung frei.

Konzert und Ball,
veranstaltet vom
Humbold Sänger-Club,
am Sonnabend-Abend, 26. Oktober '95,
in
Frank Zennesheks Halle,
North Ave und California Ave.
Anfang 8 Uhr. — Tickets 25 Cts. für Herr und Dame.

Große Abendunterhaltung und Ball!
veranstaltet von der
1. Sektion des Gegenseit. Unterstütz.-Vereins von Chicago,
am Samstag, den 26. Okt. 1895,
in Heinen's Halle, —519— Larrabee Str.
Tickets für Herrn und Dame 25c.

Zweites grosses Militär-Konzert und Ball
des
Unterstützungsvereins der Lustigen Brüder,
abgehalten Samstag, den 26. Oktober, in
MUELLERS HALLE, Ecke North Ave. und Sedgwick Str.
Anfang Abends 8 Uhr. Eintritt 25c @ Person. Rosenbeckers Infanterie-Kapelle wird konzertiren.

Süd Seite Turn-Halle
Große Fair vom 19. bis 27.
Das Mexicanische Dorf.
October 1895.
3143-47 S. State Str.

The Tosetti.
Das schönste und gemüthlichste Lokal,
Restaurant, Cafe und Bier-Halle.
— Speziell nach dem Theater. —
104 u. 106 Madison Str.,
zwischen Clark und Dearborn Str.
Hermann Weber, Eigenthümer.
—26.o

MAX EBERHARDT, Friedensrichter.
142 West Madison Str., gegenüber Union Str.
Wohnung: 436 Ashland Boulevard.

Unsere Art des Mahlens
ist unsere eigenste Methode—die vollkommenste auf Erden.
ECKHART & SWAN'S XXXX BEST
ist aus No. 1 Hartem Dakota Weizen hergestellt—das reinste, weißeste, wohlschmeckendste Mehl, das es giebt.
Ueberall verkauft.
Hergestellt und im Wholesale verkauft von
ECKHART & SWAN, CHICAGO.

Extra Billig
jetzt nach und von Europa.
Näheres bei
Anton Boenert
Generalagent der HANSA LINIE,
84 LA SALLE STR.
Rechtskonsulent
und im kaiserl. Deutschen u. Oesterr.-Ungar. **Konsulate**
Registrirter **öffentlicher Notar.**
Erbschafts-Einziehungen
Spezialität.
Wechsel, Kreditbriefe und ausländische Geldsorten zum billigsten Kurse. Vollmachten mit konsularischen Beglaubigungen prompt besorgt. Postauszahlungen. Gelder zu verleihen und Hypotheken zu verkaufen. U. S. Reisepässe. bw

Burlington Route
BESTE LINIE NACH DENVER
Vier Züge Täglich

$2.25. Kohlen. $2.50.
Indiana Nut...............$2.25
Indiana Lump..............$2.50
Virginia Egg..............$2.75
Beste Virginia Lump.......$3.00
Sendet Aufträge an
E. PUTTKAMER,
Zimmer 305-306, Schiller Building,
103 E. Randolph Str.
Alle Orders werden C. O. D. ausgeführt.

Geehrte Damen!
Ich sage nicht, daß ich meine Damenhüte billiger verkaufe, als sie werth sind, aber was ich mit Bestimmtheit behaupte, und was mir auch alle Käuferinnen zugestehen, ist das, daß meine Damenhüte sehr schön und geschmackvoll garnirt sind, und daß eine jede Dame in meinem Store einen solchen Hut findet, der ihr paßt und der sie gerade sucht, zu einem sehr konvenirenden Preise. Sailorhüte von 50c an; Filzhüte von $1.25 an. Velourhüte von $2.00 an.
PAULINA KLEIN, 404 Milwaukee Ave.

Dr. H. C. WELCKER,
deutscher Augen- und Ohrenarzt.
Sprechstunden: 34 Washington Str., 10 bis 2 Uhr. 453 E. North Ave., 3 bis 4 Uhr.

Die besten u. billigsten Bruchbänder kauft man beim Fabrikanten OTTO KALTEICH, Zimmer 1, 133 Clark Str., Ecke Madison.

JOHN YORK Co
773-781 So HALSTED St.

Bargain-Herold

für Freitag und Samstag, den 25. und 26. Oktober.

Größtes Retail Dry Goods-Hauptquartier der Westseite.

Wenn wir $150,000 für Rente zu bezahlen hätten, wie die State Str.-Läden, könnten wir Dry Goods u. s. w. nicht so billig verkaufen, wie es thatsächlich bei uns der Fall ist. Wir bemessen unsere Ausgaben aufs Niedrigste, bezahlen keine Miethe, haben eine billigere Anzeigungs-Methode, und haben dieselben Gelegenheiten im Einkauf von Waaren wie irgend ein Geschäftshaus in der Welt. Wir bezahlen **baar** und für **Baar** kann Jedermann Waaren kaufen.—**Wir haben die Erfahrung,** und mit Erfahrung sind wir ganz gewiß im Stande, Waaren auszuwählen und so billig zu kaufen, wie Geld und Verstand es können.

Freitag und Samstag,
25. und 26. Oktober.

Freitag und Samstag ist Damen-Tag in unserem

Schuhe-Dept.

Leset und denkt darüber nach!

- Bright Grain 3 Point handgewendete Damen-Haus-Slippers, 3 bis 8, überall verkauft für $1, unser Preis Freitag und Samstag ... **54c**
- Beaver Damen-Hausslippers, Flanell gefüttert, „Rid Side Foxing", solide Leder-Counters, 3 bis 8, Freitag und Samstag ... **58c** Dies ist ungefähr die Hälfte des Preises.
- Feine Qualität Satin Strap Damen-Slippers, handgemacht, Glaceleder gefüttert, schwarz, weiß und rosa, braun, roth und goldfarbig, alle Größen, ein Bargain zu $1.75, unser Preis Freitag und Samstag ... **98c**
- Feine Qualität Damen-Gummi-Schuhe, alle Größen, von 2½—8, das Paar ... **32c**
- Feine Broadcloth Damen-Gamaschen, gut gemacht und besetzt, alle Größen, Bargain-Preis an State Str. 75c, Yorks Freitags- u. Samstags-Preis **45c**
- Feine Vici glacelederne Knopf- und Schnürschuhe für Damen, handgewendet und hand-welted Extension-Sohle, Razor und eckige Spitzen, B, C, D und E Breiten, 2½ bis 8, gewöhnlich zu $4.00 verkauft, bei dieser speziellen Gelegenheit ... **$2.68**

Frei! Mit jedem Paar Damen-Schuhe über $1,50 geben wir eine große 25c-Flasche **ALMA POLISH.**

Ueberröcke-Verkauf.

- Grau gemischte Ulsters für Männer, großen Sturmkragen, alle Größen von 35—44, werth $6.00, während dieses Verkaufes nur ... **$3.48**
- Irish Frieze Ulsters für Männer, in schwarz, ebenso Oxford gemischt, großen Sturmkragen, gefüttert mit Cassimere, alle Größen von 35 bis 44, werth $12.00, während dieses Verkaufes nur ... **$8.48**
- Blaue Chinchilla, Ueberröcke für Männer, alle Größen von 35 bis 44, stark gemacht und gefüttert, werth $6.50, während dieses Verkaufes nur ... **$3.98**
- Blaue oder schwarze Beaver-Ueberröcke für Männer, alle Größen von 35 bis 42, gefüttert mit Serge, seidenen Sammet-Kragen, werth $9.00, während dieses Verkaufes nur ... **$5.98**
- Blaue od schwarze doppelbrüstige Kersey Ueberröcke für Männer, alle Größen von 35 bis 42, gut gemacht und besetzt, werth $12, während dieses Verkaufes nur ... **$7.98**
- Blaue oder schwarze doppelbrüstige Beaver Ueberröcke für Männer, alle Größen von 35 bis 42, gefüttert mit schwerem Farmer-Satin, großen seidenen Sammtkragen, werth $15, während dieses Verkaufes nur ... **$9.88**
- Schwarze Frieze Ueberröcke für Knaben, alle Größen von 14 bis 19 Jahren, ein sehr feiner Rock, werth $7.00, während dieses Verkaufes nur ... **$3.98**
- Blaue Chinchilla Ulsters für Knaben, alle Größen von 14 bis 19 Jahren, großen Sturmkragen, verkauft überall für $7.50, während dieses Verkaufes nur ... **$4.48**
- Union Cassimere Cape Ueberröcke für Kinder, alle Größen von 5 bis 10 Jahren, werth $2.50, während dieses Verkaufes nur ... **98c**

Haupt-Flur. Mittlerer Gang.

- Gewöhnlich schwarze reinwollene Damen-Strümpfe, nahtlos, das Paar ... **12c**
- Celluloid Damen-Börsen, Kidleder-Seiten, Nickel-Frame ... **9c**
- Seidene Haar-Netze, zu ... **3c**
- Fancy Gummi-Band, per Yard ... **1c**
- Scheeren von Rasirmesser-Stahl, 4½ bis 6½ Zoll, per Stück ... **15c**
- Wrisley's feine Palm-Seife, per Stück ... **3c**
- Olivenöl-Toilet-Seife, 3 Stücke für ... **5c**
- Vaseline-Toilet-Seife, per Stück ... **6c**
- Hubs Sarsaparilla, für ... **29c**
- Castoria, für ... **20c**
- Horlick's Food für Kinder und Invaliden ... **19c**
- Dr. Tarr's Dentrifice, zu ... **11c**
- Große Rollen Crepe-Papier, in allen Farben ... **12½c**
- 10 Yards seidene „Baby" Bänder, Picot Kanten, für ... **5c**
- Fleece-gefütterte Männer-Handschuhe, mit Gummi am Handgelenk und oben verziert, regulärer Preis 85c ... **59c**
- Männer-Taschentücher mit farbigem Rand ... **3c**

Freitag und Samstag,
25. und 26. Oktober.

Haupt-Flur. Mittlerer Gang.

- Einfache weiße und feine „Lawn" Damen-Taschentücher gezackt und gestickt, regulärer Preis 15c, Freitag und Samstag ... **8c**
- W. C. C. schwarze Sateen Korsets, mit 6 Haken, langer Taille, 2 Seiten-Stahlschienen, Spitzen an den Enden und „Flossed", für ... **39c**
- Crystal seidene Kinder-Kappen, aufgeputzt mit nachgemachtem Biber und seidenen Schnüren, tan-, braun-, cardinal- und navy-farbig ... **43c**
- Echt seidene navy-blaue Damen- oder Herren-Mufflers, mit Polka Dots, werth $1.00 ... **48c**
- Schwere reinwollene Scarlet Männer-Socken gerippter Schaft, werth 25c, per Paar ... **12½c**
- Echt schwarze reinwollene nahtlose Damen-Strümpfe, gerippter Schaft, 5 bis 8½, werth von 20c bis 25c, in diesem 2-tägigen Verkauf ... **12½c**
- Feine, einfach weiße, gesäumte „Lawn" Damen- und Kinder-Taschentücher, mit einer eleganten eingenähten Initiale ... **4c**
- „Poke" Kinder-Bonnet aus Bengaline-Seide, mit tiefem Cape, hübschen Schnüren, „Horse Shoe" Rücken, inwendige Kanten mit Ruche eingefaßt, in allen Farben ... **45c**
- Wollsachen gehen nicht ein, wenn **Wool Soap** gebraucht wird. Dies ist keine Seife, welche bewirkt, daß die mit ihr gewaschenen Wollenwaaren zusammenschrumpfen, per Stück ... **7c**

Ausstellung von unverfälschten Nahrungsmitteln auf dem 3. Flur in unserem

Grocery-Departement.

Dieselben sind gesund, echt und rein.

- H. & E. granulirter Zucker, 5 Pfd. für ... **21c**
- Rolled White Oats, 5 Pfd. für ... **6c**
- Gelbes Cornmehl, 5 Pfd. für ... **5c**
- Loser Farina, 5 Pfd. für ... **12c**
- New Yorker Buchweizen-Mehl, 12 Pfd. für ... **35c**
- Schönes Graham-Mehl, 10 Pfd. für ... **21c**
- New Yorker Buchweizen-Grütze, 5 Pfd. für ... **35c**
- 3 Crown Muskatel-Rosinen, 5 Pfd. für ... **14c**
- Schöne California Pflaumen, 5 Pfd. für ... **14c**
- Lose Glanz-Stärke, 5 Pfd. für ... **13c**
- Feiner Wasch-Soda, 5 Pfd. für ... **3c**
- Bankett-Mehl, 12½-Pfd.-Sack für ... **29c**
- Böhmisches Roggenmehl, 12½-Pfd.-Sack ... **19c**
- „Home Made" Catsup, Pint-Flasche ... **10c**
- Präparirter Senf, Pint-Flasche ... **5c**
- American Backpulver, 1 Pfund Kanne für ... **15c**
- Getrocknete California Aprikosen, per Pfd. ... **7c**
- Armours' Butterine, die feinste, per Pfd. ... **12½c**
- XXXX Superlative Mehl, per Faß ... **$3.49**
- Gedämpfter Hominy, 3 Pfd. Kanne ... **10c**

Hausausstattungs-Departement.
Dritte Etage.

- Gläserne Saucen-Schüssel, hübsch gemustert ... **1c**
- Reiswurzel Scheuer-Bürste zu ... **3c**
- Draht Pop Corn „Poppers" zu ... **5c**
- Hartholz Handtuch-Rolle, mit eisernen Brackets ... **5c**
- Hartholz Messer- und Gabel-Kasten zu ... **5c**
- Große polirte Carpenters-Hämmer zu ... **5c**
- Gute Tassen mit weißem Griff und Untertassen zu ... **4c**
- Gläserne Syrup-Behälter mit Deckel ... **5c**
- Unverbrennbare braune Theetöpfe, 2 Pints haltend ... **8c**
- Unverbrennbare braune Theetöpfe, 3 Pints haltend ... **12c**
- 10-Quart graniteiserne Aufwasch-Schüssel ... **43c**
- Nr. 8 und 9 graniteiserne Theekessel ... **59c**

- Gestreifte Moleskin Männer-Oberhemden, mit Yoke, Halsband und Tasche, die 60c Qualität **39c**
- Gestreifte Flanell-Oberhemden für Männer, wie nach Maß gemachte, unsere reguläre $1.50 Sorte, 2 Tage nur ... **$1.19**
- Blaue Druck-Kattun Arbeitshemden für Männer, schwere Qualität, werth 50 Cents, 2 Tage nur ... **30c**
- Gestrickte wollene Damen-Jackets ohne Aermel, werth $1.25, zweitägiger Verkauf ... **59c**
- Jersey gerippte Damen-Unterhemden ... **12c**
- Derby gerippte Männer-Unterhemden und Hosen, extra schwere Satin-Front, nur ... **39c**
- Naturwollene Männer-Unterhemden und Hosen, Seiden-Band, reguläre $1.00 Qualität, 2-tägiger Verkauf ... **69c**

Freitag und Samstag, den 25. und 26. Oktober. JOHN YORK Co 773-781 So HALSTED St. Freitag und Samstag, den 25. und 26. Oktober.

Telegraphische Notizen.

Inland.

— Der Mäntelfabrikant Louis Katzmann in New York machte mit $40,000 Schulden Bankerott.

— Zu Round Valley, Cal., sind wieder 4 Personen gelynchmordet worden!

— Die Schulen in Minonk und North Aurora, Ill., sind wegen der Dyphteritis geschlossen worden.

— Zu Lorain, O., beging Dr. Harris, der thätigste Arzt in der Stadt, Selbstmord, indem er sich den Hals durchschnitt.

— Die „Columbia National Bank" in Tacoma, Wash., ist auf Befehl des Kontrolleurs Eckels geschlossen worden.

— Am Seestrande in Michigan City, Ind., fand man eine Leiche, welche man für diejenige des Dr. D. T. Goodenow von Chicago hält.

— Die Großgeschworenen in Boston erhoben Anklagen gegen den Pastor Frank H. Smith von Cambridge, weil derselbe skandalöse und zotige Postkarten durch die Post versandt haben soll.

— Im Mädchenmord-Prozeß gegen den Kirchenbibliothekar und Zahnkunde-Studenten Theodore Durrant in Californien haben jetzt die Plaidoyers begonnen.

— Zu Peru, Ill., wurde Benjamin Riser wegen Pferdediebstahls nach der Staats-Reformanstalt geschickt, das Gleiche geschah mit seiner 17jährigen Gattin.

— Wie aus Milwaukee gemeldet wird, weigert sich die Stadt, die Rechnungen für Patienten zu zahlen, welche auf Befehl des Probatgerichts wegen Trunksucht nach dem Keeley-Institut befördert wurden.

— Der frühere Bundessenator Charles H. van Wyck von Nebraska ist gester in Washington, D. C., im Alter von etwa 71½ Jahren gestorben, nachdem er am Montag vom Schlag gerührt worden war.

— Eine Feuersbrunst in McKinney, dem Hauptort des texanischen Countys Collin, verursachte einen Verlust von $100,000 oder mehr. Der Geschäftstheil des Ortes wurde zum großen Theil zerstört.

— In Shawano, Wis., machte Christ. Bonnin, ein Mitglied der Staatslegislatur, einen Selbstmordversuch, indem er sich durch den Kopf schoß. Er scheint tödtlich verletzt zu sein.

— Einer Kabeldepesche des „N. Y. Herald" zufolge hat sich Francis Hinton, der frühere Geschäftsführer der „Milwaukee Steel Works", in Paris wegen seines Gesundheitszustandes erschossen.

— „Weißkappen" in Beatrice, Nbr., haben einen Mann Namens Stow, welchem man nachsagt, daß er einen gewissen McMurrin ermordet habe, unter Lynchmord-Drohung befohlen, die Stadt zu verlassen.

— In Los Angeles, Cal., ist der Vize-Staatsgouverneur Spencer Gordon Millard vergangene Nacht im Alter von erst 37 Jahren gestorben. Er war aus dem Michigan County Jonia gebürtig.

— In Valley Junction, Ia., stieß auf der Rock Island-Bahn der Ruthden-Schnellzug mit einer Rangir-Lokomotive zusammen; eine Passagierin (Frau Mary Hillhouse von Burlington, Ja.), verlor dabei ihr Leben, und zwei Männer wurden verletzt.

— Zu Lamberton, Minn., wurde August Koehne unter der Beschuldigung verhaftet, den Polizisten Albert Winkelmann in New Ulm im vergangenen Juli ermordet zu haben. Koehnes Vorleben ist ein sehr zweifelhaftes; u. A. war er auch einmal, seiner eigenen Angabe zufolge, in Chicago Alderman.

— Aus Kansas City, Mo., wird gemeldet: In der Nähe von Waldron entgleiste gestern Abend ein Personenzug der Kansas City-, St. Joe- & Council Bluffs-Bahn, und 12 Passagiere wurden garstig, wenn auch nicht schwer verletzt.

— Unweit Boston stieß ein Schnellzug der New York- & New Haven-Bahn mit einem Personenzug zusammen, wobei eine Person getödtet, und 15 andere mehr oder weniger schwer verletzt wurden, darunter auch der Kongreßabgeordnete Elijah A. Morse.

— Die jetzt in Cheboygan, Mich., eingetroffene Dampfbarke „M. Groh" ist in der Nähe von Manitoulin Island während des letzten Sturmes fahruntüchtig geworden und mußte ihr Kompagnieschiff, den Schooner „S. T. Atwater" aufgeben. Dieser trieb davon, und man vermuthet, daß er mit allen siebenInsassen untergegangen ist.

Ausland.

— In London herrschten gestern zeitweise 12 Grad Kälte, und im ganzen nördlichen England bestand ein sehr heftiger Frost. Aus vielen Gegenden wird langanhaltender Schneefall gemeldet.

— In Paris begannen die Festlichkeiten zur Feier des 100jährigen Bestehens des französischen Instituts. Auch auswärtigeGelehrte und Schriftsteller sind als Delegaten eingetroffen, u. A. Professor Max Müller von Oxford.

— Wie die Londoner „Times" mittheilt, hat der preußische Landwirthschafts-Minister Freiherr v. Hammerstein in einem Festessen zu Ratibor erklärt, die Reichsregierung berathe darüber, auf welche Weise der aus dem Preissturz des Silbers entstehenden ernstlichen Gefahr vorzubeugen sei. Genauer sprach er sich nicht aus.

— Eine Mittheilung der Londoner „Times" zufolge hat durch den kürzlich zwischen China und Rußland abgeschlossenen Vertrag Rußland u. A. das Recht erhalten, seine Flotte bei Port Arthur ankern zu lassen und unter russischer Verwaltung Eisenbahnen von Nutschink und Tsitsibar nach Wladiwostock, sowie von Tsitsibar nach Port Arthur bauen zu lassen. China behält sich indeß das Recht vor, diese Eisenbahnen nach 20 Jahren zu einem später noch festzusetzenden Preis anzukaufen.

Der Knödel aus dem Polizeigefangenhaus.

Aus Wien wird v. 9. d. Mts. berichtet: Vor dem Strafrichter des Bezirksgerichts Neubau hatte sich gestern der Redakteur der „Volkstribüne", Franz Schuhmeier, wegen Verspottung der Behörde zu verantworten. Der Anklage ist Folgendes zu entnehmen: Eines Tages war im Schaufenster der Redaktion der „Volkstribüne" ein Porzellanteller auf dem ein Knödel lag, ausgestellt. In dem Knödel steckte ein Holzstäbchen, das einen Zettel mit der Aufschrift trug: „Ein Knödel aus dem Polizeigefangenhause in der Theobaldstraße." Eine große Menge von Neugierigen hatte sich vor dem Schaufenster angesammelt und unterhielt sich ganz köstlich über das originelle Ausstellungsobjekt. Der Polizeiagent J. Langer begab sich jedoch kurz darauf im Auftrage des Polizeikommissariats Neubau in die Redaktion der „Volkstribüne", um den Knödel zu saisiren. Der anwesende Redakteur Schuhmeier widersetzte sich jedoch der Konfiskation mit den Worten: „Der Knödel ist mein Eigenthum. Ich gebe ihn nicht her, und mit Gewalt können Sie ihn mir nicht nehmen!" Der Vorfall trug ihm die oben bezeichnete Anklage zu. Bei der Verhandlung erklärte sich Schuhmeier für nichtschuldig. Der Knödel sei ohne sein Wissen in das Schaufenster gestellt worden und er habe davon erst Kenntniß erlangt, als der Detektiv bei ihm im Bureau erschien. Auch bestreitet der Angeklagte, daß durch die Ausstellung des Knödels eine Verspottung der Behörde vom Thäter beabsichtigt wurde. Viel eher sei darin — eine Ermahnung an das Volk zu einem tadellosen Lebenswandel zu erblicken, um ja nicht in das Gefangenhaus in der Theobaldgasse zu kommen, wo solche Knödel gemacht werden. Der Konfiskation des Knödels habe sich der Angeklagte deshalb widersetzt, weil der Polizeiagent keinen schriftlichen Auftrag vorwies. Der Richter konnte in dem Vorgehen des Angeklagten einen strafbaren Thatbestand nicht erblicken und sprach ihn frei.

Grämt euch nicht.

Kummer greift die Nieren an.

Dr. Hobb's Sparagus Kidney Pills

heilt dieselben.

Wenn Gram dich krank gemacht hat, schöpfe neuen Lebensmuth durch den Gebrauch von Dr. Hobb's Sparagus Kidney Pills.

Wenige Dosen bringen Besserung. Wenige Schachteln Heilung. In alle Apotheken, oder per Post, portofrei für 50c die Schachtel.

Schreibt für Pamphlet.

HOBB'S MEDICINE CO., Chicago. San Francisco.

WILLNER BROS & COMPANY

Ein Erdbeben

hätte keine größere Bestürzung im Kleider-Geschäft des Landes erzeugen können, als die Bekanntmachung der Geschäfts-Aufgabe von **Kochenthal, White, Marks & Co., von Rochester, N. Y.,** — da sie erst vor einem Jahr mit reichlichem Kapital anfingen— unter den allergünstigstenBedingungen und Auspizien—so war nur ein Grund für ihre Unterlassung, das Geschäft weiterzuführen, ersichtlich:

die von ihnen fabrizirten Kleider waren zu fein für die Durchschnittskundschaft.

Sie könnten nicht **genug** davon verkaufen, um einen Gewinn zu erzielen. Unser New Yorker Einkäufer—immer auf dem Sprung und wachsam—ergründete schnell diesen Umstand—und machte ihnen ein Anerbieten, die ganze Partie zu kaufen. Wenig Kleidergeschäfte dieses Landes hätten eine solche Quantität kaufen können. **Wir aber haben das Absatzgebiet und den Muth!**

58 Cents am Dollar war die Offerte und sie wurde angenommen **$66,000 in blankem Gelde!**

Der Verkauf beginnt heute.

- Rochester's bestes Fabrikat Männer-Anzüge und Ueberzieher, gemacht für $12 verkauft zu werden, gehen bei diesem Verkauf zu **$6.75**
- Rochester's bestes Fabrikat Männer-Anzüge und Ueberzieher, gemacht für $15 verkauft zu werden, gehen bei diesem Verkauf zu **$9.00**
- Rochester's bestes Fabrikat Männer-Anzüge und Ueberzieher, gemacht, für $18 bis $20 verkauft zu werden, gehen bei diesem Verkauf zu **$11.75**
- Rochester's bestes Fabrikat Cheviot-Anzüge für Kinder, 4 bis 14 Jahre, gemacht für $2.50 verkauft zu werden, gehen bei diesem Verkauf zu **98c**
- Rochester bestes Fabrikat schwarze Cheviot-Anzüge, verstärkte doppelte Knie, gemacht für $3.50 verkauft zu werden, gehen bei diesem Verkauf zu **$2.00**
- Rochesters bestes Fabrikat Kombinations-Cassimere-Anzüge, extra Hosen und Kappe, gemacht zu $5.00 verkauft zu werden, gehen bei diesem Verkauf zu **$3.00**
- Rochesters bestes Fabrikat Kammgarn-Schulanzüge für Knaben—Rock, Hose und Weste, gemacht zu $4.50 verkauft zu werden, gehen bei diesem Verkauf zu **$2.75**
- Rochester bestes Fabrikat importirte Clay Worsted-Anzüge, Rocke, Hose und Weste, gemacht für $12.00 verkauft zu werden, gehen bei diesem Verkauf zu **$7.50**
- Rochesters bestes Fabrikat. Schottische Cheviot-Anzüge für Knaben, Rock Hose und Weste, gemacht um für $7.50 verkauft zu werden, gehen bei diesem Verkauf zu **$4.75**
- Rochesters bestes Fabrikat. Sturm King Ulsters, wollegefüttert, 4—14 Jahre, gemacht um zu $4.50 verkauft zu werden, gehen bei diesem Verkauf zu **$2.25**
- Rochesters bestes Fabrikat. Cape Ueberzieher für Kinder, 4 bis 13 Jahre, gemacht um für $2.50 verkauft zu werden, gehen bei diesem Verkauf zu **$1.50**
- Rochesters bestes Fabrikat. Melton-Ueberzieher für Knaben bis zu 19 Jahren, wollegefüttert, gemacht um zu $7.00 verkauft zu werden, gehen bei diesem Verkauf zu **$4.00**

Von unserem eigenen Lager verkaufen wir auch so lange sie vorhanden:

- Knaben-Kniehosen zu ... 5c
- Reguläres 60c Unterzeug zu ... 29c
- Männer-Halsbinden, die 50c Sorte zu ... 13c
- Flanell-Waists für Knaben ... 5c
- Nahtlose Männer-Strümpfe ... 3c
- 25c Hosenträger für Männer zu ... 10c

Unser Schuh-Departement das nicht übertroffen werden kann, lenkt Eure Aufmerksamkeit auf folgende Spezialitäten:

- Feine Kalbleder-Schuhe für Männer, alle Moden in Spitzen, regulär $4 werth ... **$2.50**
- Dongola und Vice Glace-, Schnür- und Knöpfschuhe für Damen, Tuchobertheil aus ganz Glace — in allen Façons, regulär $3 werth ... **$1.95**

Frei! Großes Konzert im Geschäftslokal Samstag Abend. Professor Oswald und seine berühmte „Juvenile Claß", eine seltene musikalische Unterhaltung.

WILLNER BROS & COMPANY

COR MILWAUKEE AVE & CARPENTER St

THE BIG CLOTHING AND SHOE STORE

Kleider für Männer. — THE FAIR — Kleider für Knaben.

ESTABLISHED 1875. ORIGINATORS OF LOW PRICES. 16 OUNCES TO THE POUND. 36 INCHES TO THE YARD. STATE ADAMS AND DEARBORN STS.

Vergleicht die Qualität in derselben Preislage und Ihr werdet hier kaufen wollen.

Achtet nicht auf die sensationellen—mehr als das—**unwahren** Anzeigen, die in diesem Herbst in so großer Menge erschienen, von Geschäftshäusern, die irgend etwas versprechen, nur um Euch in ihren Laden zu bringen—beim Einkauf von Kleidern laßt Euch nur durch intelligente Vergleiche leiten—besucht die anderen Geschäfte aber **kauft** nicht, ehe Ihr unser Lager gesehen habt — wir **wissen**, daß Ihr Euer Geld hier anlegen werdet — einfach deßhalb, weil wir Euch mehr für Euer Geld geben (Qualität in Betracht gezogen) als irgend ein anderes Geschäft in Chicago.

Männer-Kleider...

- Männer-Ueberzieher, schwere schwarze und braune Diagonal-Cheviots, garantirt ganz Wolle, einknöpfige Fly-Front, mit Sammtkragen, mittellang, als ein wenig theures Kleidungsstück ist es das Beste was für Geld zu haben ist, sowohl in Bezug auf Aussehen wie Dauerhaftigkeit, gewöhnlich für $10.00 verkauft—Speziell für diesen Verkauf ... **$7.00**
- Männer-Ueberzieher, blau und schwarze Kerseys und ganzwollene Meltons, breiter Sammtkragen, Fly Front, mittellang, gerade so schöne Façons als die feinsten Röcke, außerordentlich gut gemacht und ausgestattet, tadellos passend und werth $13.50—bei diesem Verkauf ... **$10.00**
- Männer-Ulsters, blaue rauhe Chinchilla, ganz Wolle und Indigo Dye, dunkel gestreiftes Kammgarn-Futter, großer Kragen, extra langer Schnitt, Passen und Arbeit tadellos—bei diesem Verkauf ... **$15.00**
- Männer-Anzüge—schwere Winter-Sack-Anzüge aus dunklen gemischten Cheviots, starke, reelle Stoffe, dauerhaft gemacht und ausgestattet, wurden in dieser Saison vorher immer für $7.50 verkauft—bei diesem Verkauf für ... **$5.50**
- Männer-Anzüge, doppelknöpfige, schwarze geköperte Cheviots, jede Faser ist Wolle und echtfarbig, Serge-Futter, handgenäht und vollkommen passend und besser als die meisten $10-Anzüge—für diesen Verkauf ... **$8.00**
- Männer-Anzüge, 3 Knopf-Cut way und London Frock-Moden, auch 3 Knopf einfachknöpfige Sacks, feine importirte Clays und schottische Mischungen, Mode, Arbeit und Passen einfach vollkommen—eine ganz specielleOfferte in diesemVerkauf zu **$13.50**

Knaben-Kleider...

- Ueberzieher für Knaben, im Alter von 13 bis 19, einreihig, blaue Chinchilla, gefüttert mit starkem, gemustertem Kammgarn, durchaus gut gemacht, besser als die meisten $5.00 Röcke—speziell für diesen Verkauf ... **$3.48**
- Ueberzieher für Knaben, im Alter von 13 bis 19, blaue und schwarze Kersey, schlichte schwarze Cheviots und Meltons, einreihig und zweireihig, gemustertes und schlichtes Futter, schön gemachte und prachtvoll sitzende Röcke, guter Werth zu $10—Spezial-Preis für diesen Verkauf ... **$6.98**
- Knaben-Anzüge, lange Hosen, Alter 13 bis 19, durchaus ganzwollene schottische Tweeds, blaue und schwarze Cheviots, garantirt nicht zu bleichen, haltbares Futter und vollkommene Arbeit und Passen—speziell für diesen Verkauf ... **$6.50**
- Knaben Reefers, Alter 7 bis 15, indigoblaue Chinchillas, glattes Mohair Einfaßband, ganzwollenes Flanell-Futter, nicht eine Faser Baumwolle oder Shoddy in dem Kleidungsstück—speziell für diesen Verkauf ... **$5.50**
- Kinder-Anzüge, Alter 5 bis 15, für diesen Verkauf eine Auswahl von Anzügen, dergleichen nie zuvor dagewesen, schwere schwarze Diagonal Cheviots und 20 Muster ganzwoll. schott. Tweeds, hübsche zierliche Muster, gerade so gut wie irgend ein $5 Anzug, den ein Knabe je getragen, in diesem Verkauf **$3.95**
- Cape-Ueberzieher für Kinder, im Alter von 2½ bis 9 Jahren, schwarze, braune und Oxford Meltons, zweireihig, doppelter Cape, langer Schnitt, bis an die Schuhe reichend, ausgezeichnet gemacht und besetzt, und vollkommen passende Röcke, in diesem Verkauf für ... **$4.69**
- Reefers für Kinder im Alter von 3 bis 8, blaue Chinchilla, breiter Matrosenkragen, hübsch besetzt, fancy Knöpfe, und starkes karrirtes Kammgarnfutter, ein warmes dauerh. Kleidungsstück für wenig Geld, in diesem Verkauf für ... **$2.48**

Zigarren, Tabak und Pfeifen.

- Eine weitere Sendung und die letzte dieser Partie von unserem großen Einkauf von 190,000 Zigarren von S. Jacobs & Co.'s Fabrik No. 3, 3. Distrikt, ... garantirt ... **15c**
- ... **$7.25**
- Seidenberg's New York, 8 für 25c, Kiste von 100 ... **$3.20**
- Hoffman House Bouquet, für diesen Verkauf nur ... **25c**
- ... **65c**

- New York Zigarren, garantirt ganz lange gemischte Fillers, Our Eagle, Spanish Belle, Egyptian Queen, Key West Favorite, Innocence, Eure Auswahl in 5 Sorten, 50 in der Kiste ... **90c**
- Diamond B. Conchas, New Brush Conchas, Emmet Sublimes, Sumatra und Connecticut Wrappers, ganz lange Fillers, 2 für 5c, Kiste von 50 ... **$1.10**
- Feine Seed und Havana, spanische handgemachte, lange Havana-Einlage und Sumatra Deckblatt, Fidelity Regalia Reina, Nonpareil Conchas Regalia, Granada Conchas Regalia. Eure Auswahl 7 für 25c, Kiste mit 50 **$1.65**
- La Guido Bouquet, H. Upman Bouquet, lange Havana Einlage und feines Sumatra Deckblatt, handgemacht, 6 für 25c, Kiste mit 50 ... **$1.95**
- Marquette Brand, garantirt reines Havana Deckblatt, gewickelt und lange Einlage, strikt Cuba handgemacht. Reinitas, 6 für 25c, Kiste mit 50 ... **$2.00**
- Conchas, 5c Straight, Kiste von 50 ... **$2.38** Regulär 4 für 25c Cigars.
- Suprema Brand ist gemacht von dem feinsten Vuelta Abajo Havana, Filler und Binder, feines Sumatra Deckblatt. Diese Cigarre ist unübertreffbar für diesen Preis, Qualität oder Arbeit, garantirt zur vollsten Zufriedenheit, in 5 Größen. Elegantes, 4 für 25c, Box von 50 ... **$3.00**
- Speciell — garantirt reines Havana Deckblatt, Binder und langer Filler, Eugene Vallens & Co.'s gemacht. Tivoli Reinitas, Tremont Conchitas, Eclipse Solar, 7 für 25c, Box von 50 ... **$1.75**

- Eugene Vallens & Co.'s Clear Havana-Cigarretten, in Glas-Tubes, 5 für ... **5c**

Rauchtabak.

- Cigar Clippings, 3 Oz. für 2c, p. Pfund ... 12c
- John Smith ... 10c
- ⅛ Jolly Uncle, lang geschnit., 2 Packt. 5c, Pf. 20c
- ⅛ Ivanhoe, lang geschnitten, per Pfund ... 25c
- ½ Red Croß, lang geschnitten, per Pfund ... 27c
- ½ Wind Mill, lang geschnitten, per Pfund ... 28c
- Golden Scepter, per Pfund ... 75c
- Plow Boy, per Pfund ... 27c

Kautabak.

- Battle Ax ... 15c
- Something Good ... 35c
- Jolly Tar ... 28c
- Horseshoe ... 36c
- Climax ... 33c
- Spear Head ... 35c
- Piper Heidsieck ... 53c
- Drummond Natural Leaf ... 49c

Der vollständige Vorrath von **Pfeifen- und Rauch-Artikeln** von den Assignee's der Bohemian-American-Importing Co. zu 50c am Dollar. Jetzt ist die Zeit für unsere Kunden und Händler über die Hälfte zu sparen.

- **5c** Auswahl von 10 Sorten und Façons von polirten Holz-Pfeifen, mit Rubber und Amberoid, werth bis zu 20c.
- **10c** Auswahl von 40 Sorten und Façons der feinen Franz. Brier Pfeifen, mit Gummi, Horn und Amberoid Mundstücken, werth bis zu 50c das Stück.
- **50c** Auswahl von 50 verschiedenen Sorten und Façons der Brier-, Cocoa-, Pilot- und Olivenholz-Pfeifen, in Leder überzogenen und Seide überzogenen Futeralen, werth bis zu $2.00.

- **95c** Echte Block Meerschaum Fancy handgeschnitzte Pfeifen, neue Figuren, mit Lederbedecktem seidegefüttertem Futteral, werth bis zu $3.00.
- **19c** Echte Block Meerschaum Zigarren-Spitzen mit Bernstein-Mundstücken, mit Futteral, werth 50c.

Einhundert Partien mehr zur Auswahl von Pfeifen, waren niemals so billig.

Vergnügungs-Wegweiser.

Chicago Op. House.—The New Rainmakers.
Hooleys.—Too much Johnson.
McVickers.—The old Homestead.
Schiller.—Town Topics.
Grand Op. House.—The Wizard oft the Nile.
Columbia.—Madame Sans Gene.
Academy of Music.—Rush City.
Alhambra.—On the Bowery.
Haymarket.—Capt. Paul.
Lincoln.—Land of the Midnight Sun.
Hopkins.—Vaudeville.
Standard.—Vaudeville.
Olympic.—Vaudeville.
Casino.—Vaudeville.
Tennis Theater.—Vaudeville.
The Orpheus.—Vaudeville.
Mas. Temple Roof Garden.—Vaudeville.

Die liebenswürdigen Slovenen.

Ein liebenswürdiges Völkchen sind die Slovenen. Man sollte glauben, so wird aus Graz vom 7. Okt. geschrieben, daß den Laibacher Slovenen noch der Erdbebenschrecken in allen Gliedern steckt, und daß die damals zu Tage getretene Spenderfreudigkeit und das Mitgefühl aller Deutschen einen dankbaren Nachhall in ihren Herzen zurückgelassen haben. Aber nein, die Slovenen entziehen sich einer derartigen, allgemein menschlichem Maßstabe entsprechenden Beurtheilung, ihr nationaler Chauvinismus wächst von Tag zu Tag und treibt schon ganz merkwürdige, widerliche Blüthen, die den Unwillen der Deutschen in hohem Maße herausfordern. Ihre Unduldsamkeit gegen Deutsche ist in jüngster Zeit so weit gediehen, daß kein Deutscher in den GassenLaibachs sicher ist, nicht angerempelt zu werden. Kaum sind einige Tage verflossen seit dem Ueberfall, dem Mitglieder einer deutschen Studentenverbindung durch slovenische Studirende, besser gesagt Gassenjungen, ohne die geringste Veranlassung zur abendlichen Stunde ausgesetzt waren, und schon weiß die „Deutsche Wacht“ aus Laibach zu melden: Sonntag Abend wurde ein deutscher medizinischer Doktor von einer Schaar slovenischer junger Herren, die in dem ruhigen Passanten einen Deutschen erkannt hatten verfolgt und beschimpft. Die Burschen riefen dem deutschen Arzte, als dieser längs des Laibachflusses ging, zu: „Jn's Wasser mit dem deutschen Hund!“ Freilich machten die Burschen angesichts der entschlossenen Haltung des Deutschen keinen Versuch, ihre Worte in Thaten umzusetzen. So sieht's heute in Laibach aus! Eine weitere Bemerkung ist da wohl überflüssig.

Ausstände.

Der Jahresbericht des Bundes-Arbeitskommissärs Carroll D. Wright enthält Zahlen über die Ausstände und Ausschlüsse (lockouts), die sich in den letzten 7½ Jahren in den Ver. Staaten zutrugen. — Die Gesammtzahl der Arbeiter die in diesem Zeitraum durch solche Arbeitsstörungen betroffen wurden, stellt sich auf 2,391,203, der Gesammtverlust an Löhnen betrug in den sechsundzwanzig großen Fabrikstädten $35,000,000, während der Verlust der Fabrikanten auf $29,000,000 berechnet wird.

In dem Zeitraum, für den der Bericht gilt, wurden 46,863 Fabriken von Ausständen betroffen; die Arbeiter von 20,397 dieser Fabriken hatten Erfolg mit ihren Forderungen; in 4,779 Fällen hatten sie theilweisen Erfolg, und in 21,687 Fabriken endeten die Ausstände mit einer Niederlage der Arbeiter. Von den 3832 Fabrikanten, welche ihre Arbeiter ausschlossen und die Betriebe still stehen ließen, setzten 1883 ihren Willen und ihre Forderungen durch, 391 waren theilweise erfolgreich, und die übrigen 1558, mußten den Arbeitern nachgeben.

Den Anstoß zu den Ausständen gab in 25 Prozent der Gesammtzahl der Streiks die Forderung um Lohnerhöhung; 13 Prozent der Ausstände gründeten sich auf das Verlangen nach kürzerer Arbeitszeit, 8 Prozent sollten eine Herabsetzung der Löhne verhindern; 7 Prozent waren sogenannte Sympathie-Streiks; 6 Prozent sollten dem Verlangen nach höheren Löhnen und kürzerer Arbeitszeit Gewährung verschaffen; 4 Prozent waren gegen nicht-unionistische Arbeiter gerichtet, und 3 Prozent der Streiks wurden angeordnet, um die Anerkennung der Arbeiterverbände zu erzwingen.

Der Herr vom schwarzen Stabe.

Admiral Drummond, der erste Träger des schwarzen Stabes (gentleman usher of the black rod) ist in London gestorben und mit ihm wohl auch dieses ebenso ehrwürdige wie überflüssige Amt, das ihm wenigstens für seine Pflichten als Gentleman die nöthige freie Zeit ließ. Als Träger des schwarzen Stabes war er sehr gut bezahlt: $10,000 nebst Dienstwohnung und Sporteln, wenn er im Auftrage des House of Lords, zu dessen Personal er gehörte, sich als Beamter des Hosenbandordens in das Haus der Gemeinen begab. Brachte er diesen eine Botschaft der Lords — in den meisten Fällen die Bitte, im Oberhause die Verlesung der Thronrede oder der königlichen Vollzugsurkunde für Gesetze entgegenzunehmen —, so ward ihm die Thür des Unterhauses vor der Nase zugeschlagen, so daß er umEinlaß bitten mußte; hatte er seine Botschaft unter den nöthigen Bücklingen verrichtet, so zog er sich, rückwärts schreitend, zurück. In den meisten Fällen erfüllte jedoch der zweite Stabträger, der Yeoman Usher, diese hoheAufgabe, während derGentleman Usher sich damit begnügte, dem Lord Großkämmerer beizustehen, wenn königliche Personen das Oberhaus besuchten. Der Gentleman Usher wird durch königliches Patent ernannt; es ist jedoch von früher ausgemacht, daß bei einem Freiwerden des Amtes die Befugnisse, die bisher auch darin bestanden, bei gerichtlichen Verhandlungen im Oberhause Zeugen zuzuziehen und gefangene Angeklagte in Gewahrsam zu nehmen, einer Durchsicht unterworfen werden sollen. Einstweilen wird kein neuer Titular ernannt; jedenfalls werden keine 2000 L. mehr als Gehalt ausgeworfen; wenn einem verdienten Manne noch weiterhin eine Ehrenstellung mit hohem Gehalt zugedacht werden soll, werden 1000 auch genügen.

Billige Bestien.

Eine Versteigerung von wilden und exotischen Thieren fand dieser Tage in Belfort statt. Der Menageriebesitzer Salvator zieht sich von seinem Berufe zurück und ließ deshalb seine bisherigen Mitarbeiter öffentlich versteigern. Es muß wohl eine große Baisse in den Thierpreisen eingetreten sein, denn die Bewohner der Sahara und anderer tropischer oder arktischer Gegenden wurden bei dieser Gelegenheit Opfer einer sehr großen Geringschätzung. Ein junger Löwe, der mit der Saugflasche aufgezogen wurde, mußte für 280 Francs seiner Pflegemutter zugeschlagen werden. Sie trug ihn behutsam in ihren Armen davon, worüber der Wüstenprinz sehr glücklich zu sein schien. Ein großer Löwe, der als recht sanft angepriesen wurde, natürlich ohne weitere Bürgschaft, erzielte 670 Francs, eine nubische Löwin 520, ein anderer Löwensäuglin, von der Mutter gestillt, 330 Frcs. Der letztere wurde sofort in eine Seifenkiste gesteckt und nach Coulommiers spedirt. Ein schwarzer Panther brachte es nur auf 100 Frcs., nicht einmal den Werth des Fells, und ein Dromedar, das als „Sandwichsträger“ besonders empfohlen wurde, gar nur auf 105 Frcs. Für den Verkauf dieses Stücks mußte der Thierarzt der Polizeipräfektur das für den Verkauf von Hausthieren vorgeschriebene Zeugniß ausstellen. Ein russischer Bär, der sich als Gladiator ein großes Renomme erworben, wurde für 350 Frcs. einem Wildprethändler zum Einschlachten verkauft.

Lokalbericht.

Germania Männerchor.

Mit einem Konzert, welches Kunstgenüsse erlesener Art bot, leitete der „GermaniaMännerchor“ gestern Abend die Reihe seiner Wintervergnügungen ein. Das erfreulichste Ergebniß des gestrigen Abends ist die Thatsache, daß der Männerchor als solcher nicht bloß an Zahl, sondern auch an Leistungsfähigkeit zugenommen hat, weshalb um so mehr bedauert werden muß, daß der Verein sich auf dem Programm mit einer so bescheidenen Rolle begnügte. Der Vortrag des „Ave Maria“ insbesondere war in Bezug auf Sicherheit der Intonirung und Klangschönheit eine Leistung, die vorzüglich genannt werden muß und die der kunstverständigen Leitung des Hrn. Prof. Schoenefeld das glänzendste Zeugniß ausstellte. Unter den Solisten verdient Frau Minna Brentano in erster Reihe lobend genannt zu werden. Mit dem Vortrage dreier Lieder von Bohm, Schoenefeld und Meyer-Helmund erntete sie so enthusiastischen Beifall, daß sie sich zu einer Zugabe verstehen mußte. Die zahlreich erschienenen Mitglieder und Gäste hatten gestern auch Gelegenheit die Bekanntschaft der jungen Pianistin, Frl. Ella Dahl zu machen, die mehrere Stücke von Chopin, ferner die schwierige Tarantelle von Leschitizky mit bedeutender technischer Fertigkeit zum Vortrag brachte und reichen Beifall erntete. Herr E. Boegner erwies sich als ein Geigenkünstler von hoher Begabung und erzielte mit seinen Solis ebenfalls verdienten Beifall.

Werden immer frecher.

Auch gestern erhielt die Polizei wiederum Meldung von allerlei frechen Einbruchsdiebstählen, bei denen die Spitzbuben theilweise höchst verwegen zu Werke gingen. So statteten Raubritter gestern Nachmittag der Wohnung von W. H. Meech, Nr. 2438 Wabash Ave., einen unerwünschten Besuch ab, wobei sie Silbersachen und Kleider im Werthe von mehreren hundert Dollars fortschleppten.

Eine gleich schlimme Erfahrung mußte gestern auch die, Nr. 468 W. 12. Str. wohnende Frau M. Weisenmiller machen. Gegen Abend von einem Geschäftsgang heimkehrend, fand sie ihre Wohnung weit offen stehen; Spitzbuben hatten während ihrer Abwesenheit eine werthvolle goldene Uhr, diverse Schmucksachen und Kleidungsstücke, sowie $10 Baargeld stibitzt.

Silbernes Geschirr im Werthe von annähernd $600 wurde in der Mittwoch Nacht dem Anwalt Murry Nelson jr., Nr. 326 Hampton Court wohnhaft, gestohlen, während die Einbrecher, welche in derselben Nacht die Wohnung von Dr. Chas. C. Beery, Nr. 4544 Michigan Ave., auszuplündern versuchten, noch rechtzeitig verscheucht wurden.

Gestern Nachmittag miethete sich ein anständig gekleideter junger Mann ein Zimmer von Frau Annie Gromson, Nr. 108 Oak Str. Kurze Zeit nachher war der neue Kostgänger schon mit Kleidungsstücken und sonstigen Sachen im Werthe von über $100 ausgekniffen.

Liebestoll.

Die Geheimpolizei läßt den jungen Photographen Ernst Hertzen, der Mordgedanken hegen soll, vorläufig nicht aus den Augen. Der etwas schwärmerisch veranlagte Gesichtsvervielfältiger stand früher in Diensten des Photographen Matthew J. Steffens, von Nr. 57 22. Str., wurde aber vor etwa Jahresfrist angeblich wegen allzu „rother“ Ansichten entlassen, und — verliebte sich dann sterblich in das Töchterchen seines Arbeitgebers, das ihn aber gründlich abblitzen ließ. Jetzt soll Hertzen seinem erwünschten Schwiegerpapa, dem er die Hauptschuld hieran beimißt, nach dem Leben trachten. Sensationslustige Angstmeier bauschen ihn zu einem „gefährlichen Anarchisten“ auf.

Photograph Steffens ist chilenischer Consul für Chicago und den Nordwesten.

Kirk gewinnt.

Der vom Chicagoer Publikum abgegebene Urtheilsspruch zu seinen Gunsten.

Auch nicht ein absprechendes Urtheil.

Eos (Elixir of Soap) ist der König aller Waschpräparate für die Familienwäsche, harmlos wie klares Quellwasser.

Nie zuvor in der Geschichte Chicagos hat ein einzelner Artikel oder Präparat einen solchen Enthusiasmus erzeugt wie Kirk's neue Entdeckung Eos (Elixir of Soap). Als Jas. S. Kirk & Co. zuerst ihre Anzeige erscheinen ließen, daß sie in den Zeitungsofficen für zwei Tage absolut kostenfrei an Alle, die vorsprächen, Musterpackete eines Präparats vertheilen würden, mit dem man die Familienwäsche ohne Benutzung eines Atoms Seife besorgen könne, und in Anbetracht der anderen Kirk's Eos innewohnenden, schätzenswerthen Eigenschaften, ist es nicht zum Verwundern, daß sein Vertreter von vielen Leuten Fragen wie die folgenden zu hören bekam:

„Wollen Sie mir sagen,“ sagte ein alter grauhaariger Mann, „daß Sie dem Chicagoer Publikum ein Präparat geben wollen, mit dem man die Familienwäsche ohne irgendwelche Seife besorgen kann und welches das Wasser weich und sammetartig macht, zu blos geringen Kosten, und daß das Präparat nichts enthält, welches selbst das zarteste Gewebe oder die Hände schädigen könnte?“ „Ja,“ sagte Kirk's Vertreter, „genau so ist es, und um zu beweisen, daß Jas. S. Kirk & Co. aufrichtig und ehrlich sind, und daß ihr Präparat genau das ist, als was es angepriesen wird, wollen wir eine freie Vertheilung für zwei Tage von den Zeitungsofficen aus veranstalten und so endgiltig beweisen, daß wir endlich ein wirklich harmloses Waschmittel entdeckt haben, welches alle Seife abschaffen wird.“

Obenerwähnter Herr ist seit der obenangeführten freien Vertheilung einer seiner enthusiastischsten und standhaftesten Freunde geworden.

Man gebrauche Eos bei der Familienwäsche!

Man gebrauche Eos zum Schüsselwaschen und für allgemeine Küchenarbeit!

Man gebrauche Eos zum Scheuern der Milchgefäße!

Man gebrauche Eos zum Reinigen der Anstriche!

Man gebrauche Eos zum Scheuern des Fußbodens, und die Arbeit wird dann besser verrichtet als sie je zuvor gethan wurde und zwar mit der halben Anstrengung und den halben Kosten.

Man gebrauche keine Seife wenn man Eos gebraucht, da die Arbeit besser ohne dieselbe gemacht wird.

Kirks Eos ist zu kaufen bei allen Grocers. Zwei Größen, 5 und 10 Cents. Man versuche ein Packet und man wird es immer haben wollen.

Leset die Sonntagsbeilage der Abendpost.

— Berechtigte Annahme. — A.: „Schau! Das reizende Kind mit dem gräßlichen Kerl....“ — B.: „Den hat sie gewiß aus Mangel an Herrenbekanntschaft geheirathet!“

— Die Lieblingsblume. — Unteroffizier: „Na, nicht wahr, Fräulein Auguste, Sie lieben doch auch die Blumen, was ist denn Ihre Lieblingsblume?“ — Dienstmädchen: „Das ist 'ne Kasernhof-Blüthe!“

Nur für Damen!

Einige Artikel, um einige der großen Bargains zu zeigen, die wir offeriren in

Putzwaaren.

Schön garnirte Damen Filz-Turbans, wie Abbildung, werth $3.00, Verkaufs-Preis $1.95
Neueste Façons in Filzhüten für Damen .... 35c und höher.
Buckram-Gestelle für Damen, werth 15c 1c
Sammt-Rosen, 3 in einem Bündchen, in allen neuesten Schattirungen, werth 35c, Verkaufs-Preis 19c
Flügel und Agraffen für .... 5c und höher.
Tuch-Kappen für Kinder, für .... 19c und höher.

Mäntel.

30 Zoll lange Coney Pelz Capes für Damen, Atlas gefüttert und vollem Sweep; werth $7.00, für $4.95
Damen-Jackets, gemacht aus guter Qualität Cheviot, große Aermel und ripple Rücken, werth $5.00, für $3.49
Extra Qualität Biber Damen-Jackets mit Mandolin-Aermeln und ripple Rücken, werth $6.50, für $4.49
Fancy Boucle Damen-Jackets, Sammtkragen, Mandolin-Aermeln u. ripple Rücken, werth $8.00 .... $5.98
Gute Qualität Cheviot Kinder-Mäntel, für Größe 6 .... $1.75 und höher.
Kinder-Mäntel in fancy Mischungen, eingefaßt und mit großem Cape, für Größe 6 .... $3.95 und höher.

WILLOUGHBY & ROBIE,

416–424 Milwaukee Ave., nahe Carpenter Str.

Jeden Abend offen. Sonntags geschlossen.

Kleine Anzeigen.

Verlangt: Männer und Knaben.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Ein zweiter Bartender, der willens ist zu arbeiten. 117 Franklin Str.

Verlangt: Eine 3. Hand an Brot. 3138 Wallace Str.

Verlangt: Guter Bäcker, der an Brot und Cakes arbeiten kann. Christ. Dade, Jefferson Park.

Verlangt: Teamster, Butcher, Porter, Bäcker. 41 N. Clark Str.

Verlangt: Agenten für eingemachte Früchte, Honig und Catsup an Privatfamilien zu verkaufen. Vorzusprechen Samstag Nachmittag von 1 bis 5 Uhr. 481 W. Chicago Ave., 2. Flat.

Verlangt: Erster Klasse Butcher, der selbst Shop tenden kann. 1007 Milwaukee Ave.

Verlangt: Starker Junge an Cakes zu helfen. — 1383 N. Clark Str.

Verlangt: Verheiratheter Mann, um 3 Pferde zu besorgen. Muß im Hinterhaus, welches 3 Zimmer hat, wohnen 162 Clybourn Ave.

Verlangt: Ein junger Butcher, um in Wurstmacherei zu arbeiten. 155 Wells Str.

Verlangt: Mehrer französische Handschuhmacher, sofort. Stetige Arbeit. Nachzufragen bei Carlson, 122 Market Str., 2. Floor. frsa

Verlangt: Leute zum Verkauf des Lustigen Bote Kalenders 1896. Herm. Krause, 203 Fifth Ave. 2aug,frmomi,bw

Verlangt: Presser, sofort, 2 gute Presser an Knabenröcken. Guter Lohn. 1209 Milwaukee Ave. dofr

Verlangt: Schneider guter Gehilfe an kurzen Röcken. Nachzufragen 366 Ogden Ave. dofr

Verlangt: Rockschneider, ständiger Platz für gute Hände. Joe Ikert, 4207 S. Halsted Str. dofrsa

Verlangt: Junger Mann für Hausarbeit. 5240 S. Halsted Str. dofr

Verlangt: Ein lediger Teamster. Vorzusprechen nach 7 Uhr Abends. 916 Dunning Str. dofr

Verlangt: Guter verheiratheter Teamster für Brickwagen. Miethe von 5 Zimmern $7 per Monat. 2446 W. Erie Str., nahe 48. Str., Rehberg. dofr

Verlangt: Ein junger deutscher Koch, sofort. — Muß sein Geschäft verstehen. Ein frisch eingewanderter vorgezogen. Adr. L. Stocker, Peoria, Jll., Ecke Adams und Walnut Str. dimidofrsa

Verlangt: Gute dritte Hand an Brot und Cakes. Alphons Schneider, 190 E. Van Buren Str. — midofr

Verlangt: Schneider an Custom-Röcken. 199 S. Clark Str., Zimmer 65. 21ok,1w

Verlangt: Agenten, um Kalender zu verkaufen. Größtes Lager, billigste Preise. A. Lanfermann, 76 5. Ave., Room 1. 11ok3mt

Verlangt: 500 Arbeiter für Regierungs- und Kontrakt-Arbeiten in Mississippi. Billige Tickets nach Memphis, Huntington, New Orleans und allen Punkten an den Illinois Central Linien. 100 Arbeiter für Eisenbahnen, Kohlenminen, Farmen und für andere Arbeit, in Roß' Labor Agency, 33 Market Str. 7ok,1mt

Verlangt: Bücherausträger, Agenten und Kalenderverkäufer. Beste Bezahlung. B. M. Mai, 148 Wells Str. 1ok,1mt

Verlangt: Deutscher Junge an Brot. Muß etwas Erfahrung haben. 450 E. 63. Str.

Verlangt: Ein Junge zum Nähtebügeln an Hosen. 103 Augusta Str. frsa

Verlangt: Agenten, um gutgehenden Artikel an Privatfamilien zu verkaufen. Hanke, 80 E. Chicago Ave. frsa

Verlangt: Rockschneider. Guter stetiger Platz für zuverlässige Hände. J. E. Ikert, 4207 Halsted Str. frsamo

Verlangt: Ein junger Butcher. 76 Centre Str.

Verlangt: Junger Mann im Liquorstore. 886 Lincoln Ave., Ecke Wellington Str.

Verlangt: Agenten, um Bestellungen für Liquor in Privatfamilien anzunehmen. Lake View Wine and Liquor Co., 886 Lincoln Ave., Ecke Wellington Str.

Verlangt: Ein Trimmer an Shopröcken. 71 Brigham Str. frsa

Verlangt: Erster Klasse Butcher, der selbst Shop tenden kann. 1007 Milwaukee Ave.

Verlangt: Ein Junge in der Bäckerei. Muß Erfahrung haben an Cakes. 353 W. 12. Str.

Verlangt: Ein Mann für gewöhnliche Arbeit, einer der etwas von der Müllerei versteht. H. Pieper Co., 617 Wells Str.

Verlangt: Ein Mann für Hausarbeit in einem Saloon. Blum & Dick, 254 E. North Ave.

Verlangt: Erste Hand an Cakes. 512 S. Halsted Str.

Verlangt: Männer und Frauen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Ein guter Presser sowie Maschinenmädchen an Shopröcken. 836 N. Ashland Ave.

Verlangt: Schneider, Baister, Hand- und Maschinenmädchen an Röcken. 258 Rumsey Str.

Verlangt: Frauen und Mädchen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 1 Cent das Wort.)

Läden und Fabriken.

Verlangt: Mädchen zum Kleidermachen und das Zuschneiden zu erlernen. 734 Clybourn Ave.

Verlangt: Maschinenmädchen an Hosen. 103 Augusta Str. frsa

Verlangt: Geübte Schneidermädchen. Sich zu melden 1307 Milwaukee Ave.

Verlangt: Erster Klasse Handmädchen an Röcken. Guter Lohn. 754 N. Lincoln Str.

Verlangt: Maschinenmädchen an Hosen. 447 N. Ashland Ave. frsamo

Verlangt: Frauen zum Hosenfinishen. 2866 Main Str. dofr

Verlangt: Maschinenmädchen an Röcken. 40 Julian Str. midofrsa

Verlangt: Mädchen, Taschen zu machen an Knabenröcken. Stetige Arbeit, guter Lohn. 675 N. Ashland Ave., hinten, 1. Flat. midofrsa

Verlangt: Gute Maschinenmädchen und Handmädchen an Shopröcken. Samstag Nachmittag frei. 159 Market Str. midofrsa

Hausarbeit.

Verlangt: Ein gutes tüchtiges Mädchen, das gut waschen und bügeln kann. Mrs. Wendt, 339 S. Jefferson Str. dofr

Verlangt: Ein Mädchen für leichte Hausarbeit. 339 W. 12. Str. dofr

Verlangt: Ein Mädchen für leichte Hausarbeit. 3033 Dearborn Str., im Market. dofr

Verlangt: Ein Wittwer mit 4 Söhnen sucht eine Haushälterin lutherischer Konfession. Adr. Mr. Bahnsen, Deerfield, Lake Co., Jll. 23ok,1w

Verlangt: Ein junges Mädchen von ungefähr 15 Jahren, um auf Kinder aufzuwarten. 56 Goethe Str.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit. Kleine Familie. 639 Maplewood Ave., 2. Flat. frsa

Verlangt: Junges Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit. Kleine Familie. 4432 Prairie Ave., 1. Flat. frsa

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 89 Lincoln Ave.

Verlangt: Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit, Hausreinigung vorüber. 143 Centre Str.

Verlangt: Junge reinliche Frau für alle Hausarbeit, mit Waschen. Von Morgens 7 Uhr bis Nachm. 4 Uhr. Lohn $3.50. 380 E. Chicago Ave.

Verlangt: Ein gutes Mädchen für leichte Arbeit. Soll etwas kochen können. Lohn $5. 71 W. Kinzie Str., nahe Milwaukee Ave.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit. Mrs. Baumann, 860 W. Division Str.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 406 Milwaukee Ave.

Verlangt: Gutes Mädchen in kleiner Familie, eine die ein gutes Heim wünscht. 4205 St. Lawrence Ave.

Verlangt: Deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 400 Lincoln Ave.

Verlangt: Ein Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit. 242 Oak Str.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, $3.50 per Woche. 504 N. Lincoln Str., nahe W. Division Str.

Verlangt: Eine gute Köchin, die auch waschen und bügeln kann. 3328 Wabash Ave.

Verlangt: Ein Mädchen, in der Küche zu helfen. Muß etwas vom Kochen verstehen. 561 N. Halsted Str., Ecke Rees.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 305 Larrabee Str.

Verlangt: Gutsituirtes alleinstehendes Mädchen als Haushälterin nach auswärts. Offerten unter E. 58 Abendpost.

Verlangt: Haushälterin in mittleren Jahren ohne Anhang, bei einzelnem Herrn. Adr. R. M. 242 Abendpost.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 596 Evergreen Ave., nahe California Ave.

Verlangt: Ein Mädchen von 15 bis 16 Jahren für Küchenarbeit. 377 E. North Ave.

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 689 N. Leavitt Str., 2. Flat.

Verlangt: Ein gutes Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit. 3200 Wentworth Ave.

Verlangt: Frauen und Mädchen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 1 Cent das Wort)

Hausarbeit.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit. Muß gut waschen und bügeln können. 4803 Ashland Ave., Webers Grocery.

Verlangt: Ein kleines Mädchen, auf ein Kind aufzupassen. 516, 29. Str. frsa

Verlangt: Deutsches Mädchen für Hausarbeit. 3738 Wallace Str.

Verlangt: Aeltere deutsche Frau ohne Anhang oder frisch eingewandertes Mädchen, die mehr auf gute Heimath als hohen Lohn sieht, in kleiner Familie. Kann auch Kind haben. 144 Canalport Ave., 3. Floor. frsa

Verlangt: In Winnetka ein erfahrenes sauberes deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit, mit Referenzen. J. E. Bradstreet, Winnetka, Jll.

Verlangt: Deutsches Mädchen, ungefähr 30 Jahre alt. Muß erste Klasse Köchin sein. 5 in Familie. Lohn $4.50. Referenzen verlangt. J. G. Calrow, Winnetka, Jll.

Verlangt: In amerikanischer Familie von 2 Erwachsenen, Nordseite, eine zuverlässige, stetige, reinliche Frau in mittlerem Alter, für allgemeine Hausarbeit. gute einfache Küche. Adr. in Englisch B. 48 Abendpost.

Verlangt: Gebildete anständige junge Frau zur Führung eines kleinen Haushalts. Adr. D. E. 113 Abendpost.

Verlangt: Ein Mädchen für Hausarbeit. Gutes Heim. 896 Sheffield Ave., 1. Flat. frsa

Verlangt: Starkes Mädchen für Hausarbeit. Muß einfach kochen können und englisch sprechen. 436 Ashland Boulevard, Ecke Taylor Str.

Verlangt: Ein gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 109 Cornelia Str.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit. Muß kochen. Lohn $5. 599 Wells Str.

Verlangt: Viele Frauen und Mädchen für irgend eine Arbeit. Nur gute Plätze in allen Stadttheilen. Aeltliche Frau für leichte Arbeit. 43 N. Clark Str.

Verlangt: Ein Mädchen für Hausarbeit. 766 W. North Ave.

Verlangt: Junges Mädchen für Hausarbeit. 541 Larrabee Str., 2. Flat.

Verlangt: Ein einfaches deutsches Mädchen für Hausarbeit. Keine Wäsche. Guter Lohn. Nachzufragen 61 Willow Str., im Store.

Verlangt: Viele Mädchen. Mrs. Lindloff, 128 Clybourn Ave.

Verlangt: 500 Mädchen für die besten Privat- und Geschäftshäuser bei hohem Lohn. 587 Larrabee Str. dofrsamodi

Verlangt: Ein ordentliches Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit. 1601, 47. Str. dofr

Verlangt: Deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 900 S. Ashland Ave. dofrsa

Verlangt: Gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Lohn $3.50 per Woche. 4078 Milwaukee Ave. dofr

Verlangt: Ein gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 108 Sheffield Str. dofrsa

Verlangt: Ein Mädchen zum Kochen und für gewöhnliche Hausarbeit in einer kleinen Familie. Gute Behandlung versichert. 4331 Calumet Ave., Samstag und Montag. do,rsa

Verlangt: Eine gute Köchin, nebst Waschen und Bügeln. Guter Lohn. 4333 Forestville Ave., nahe Grand Boulevard. dofr

Verlangt: Viele Mädchen für Hausarbeit. $3.50—$6. 599 Wells Str. 21ok,1w

Verlangt: Sofort, 500 Mädchen für Hausarbeit. Lohn $4—$5. Stellen frei für Mädchen. 422 Larrabee Str. 3jnbw

Verlangt: Sofort, Köchinnen, Mädchen für Hausarbeit und zweite Arbeit, Kindermädchen und eingewanderte Mädchen für die besten Plätze in den feinsten Familien an der Südseite, bei hohem Lohn. — Frau Gerson, 215, 32. Str., nahe Indiana Ave. bw

Mädchen finden gute Stellen bei hohem Lohn. — Mrs. Elfelt, 2529 Wabash Ave. Frisch eingewanderte sofort untergebracht. 15alj

Verlangt: Köchinnen, Mädchen für Hausarbeit und zweite Arbeit Kindermädchen erhalten sofort gute Stellen mit hohem Lohn in den feinsten Privatfamilien der Nord- und Südseite durch das Erste deutsche Vermittelungs-Institut, 545 N. Clark Str., früher 605. Sonntags offen bis 12 Uhr. Tel.: 498 North. 8dj,bw

Verlangt: Frauen und Mädchen. die Stellungen wünschen als Haushälterinnen, Köchinnen, Waitresses, Zimmermädchen, Laundresses, für Arbeit in Diningroom, Pantry, Küche und für allgemeine Hausarbeit. Sprecht sofort vor, wenn ihr nette Plätze und gute Löhne wünscht. Nachzufragen bei Enright & Co., 27 W. Lake Str., oben. 7ok,1mt

Stellungen suchen: Männer.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Ein frisch eingewanderter Deutscher, solider arbeitsamer Mann, wünscht Stellung anzunehmen. Zu erfragen bei Prehn, Chicago Ave. 457.— frsa

Gesucht: Junger Mann sucht Arbeit in einer Küche, Saloon oder Boardinghaus, ist willens billig zu arbeiten. 98 LaSalle Ave., F. B., im Saloon.

Gesucht: Zuverlässiger Mann, besorgte Pferde, half in Grocerystore und Haus, sucht für Board Stellung. Zeugnisse. Adr. B. 62 Abendpost.

Gesucht: $5 Demjenigen, der einem verheiratheten Manne einen stetigen Platz in einer Fabrik oder als Watchmann u. dgl. verschafft. Adr. J. 452 Abendpost.

Gesucht: Ein junger Mann sucht Stellung als Kollektor. Kann Kaution stellen. Adr. B. 50 Abendpost.

Gesucht: Die Herren Saloonkeeper, Hotelbesitzer, Bäcker, Butcher finden immer gutes Arbeitspersonal in „The Veritas“, 41 N. Clark Str.

Gesucht: Ein junger Mann, welcher im Flaschenbiergeschäft war, sucht Beschäftigung. P. König, 166 Morgan Str., hinten. dofrsa

Gesucht: Ein junger lediger Mann sucht das Bartenden zu erlernen. Adr. Z. 141 Abendpost. — dofrsa

Gesucht: Ein lediger Mann sucht Stellung für Gärtnerei oder Hausarbeit. R. 238 Abendpost.— midofr

Gesucht: Ein Mann mittleren Alters sucht irgend welche Arbeit. Kann auch mit Werkzeug umgehen. Z. 145 Abendpost. midofr

Gesucht: Ein junger lediger Mann sucht Stelle als Bartender oder Porter. Adr. M. 220 Abendpost. midofr

Stellungen suchen: Frauen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Tüchtiges deutsches Mädchen sucht Stelle für Privat- oder Boardinghaus. 587 Larrabee Str. frsa

Gesucht. 3 erste Köchinnen suchen Beschäftigung Nachzufragen bei John Tucek, 372 W. 18. Str. frsa

Gesucht: Mädchen von 16 Jahren wünscht Stelle für Hausarbeit. 132 Sherman Str. frsa

Gesucht: Mehrere gute Mädchen an Hand. Herrschaften mögen bitte vorsprechen. Mrs. Lindloff, 128 Clybourn Ave.

Gesucht: Eine Frau, 47 Jahre alt, alleinstehend, sucht einen Platz. 777 N. Halsted Str., 3 Treppen. dofr

Gesucht: Erste Klasse Kleidermacherin sucht Arbeit in guten Privatfamilien. 496 Union Str., Mrs. Roth. 22ok,1w

Zu vermiethen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Zu vermiethen: Eine moderne 8 Zimmer Wohnung mit Wasserheizung. 271 Dayton Str. 25ok,6t

Zu vermiethen: Haus, 8 Zimmer und Basement, alle Improvements, Miethe $10. Nachzufragen 3245 N. Clark Str., nahe Wilson Ave. dofrsa

Zu vermiethen: Der dritte und vierte Stock des Abendpost-Gebäudes, 203 Fifth Ave., einzeln oder zusammen. Vorzüglich geeignet für Musterlager oder leichten Fabrikbetrieb. Dampfheizung und Fahrstuhl. Nähere Auskunft in der Geschäfts-Office der „Abendpost. bw

Zimmer und Board.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Gesucht: Ein ordentlicher Mann für Kost und Room. 2713 Emerald Ave.

Zu vermiethen: Möblirte Zimmer. 400 W. Van Buren Str., Top Flat.

Zu vermiethen: Billig, geheizte Zimmer. Kochlers Place, 995 Southport Ave. dofrsamo

Zu vermiethen: Schönes geheiztes möblirtes Zimmer, Gas $1.00 per Woche. 2178 Archer Ave. — 22ok,1w

Geschäftsgelegenheiten.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: 3 Kannen Milchroute. 10[illegible] Lawrence Ave.

$150 kauft alt etablirtes gutzahlendes Grocery- und Delikatessengeschäft, großer Waarenvorrath, elegante Einrichtung, billig für $300. Billige Miethe. Muß sofort verkaufen wegen anderen Geschäften.— Kommt, überzeugt Euch. 1069 North Ave., nahe Humboldt Park. frsa

Zu verkaufen: Milchroute. 89 High Str., nahe Fullerton Ave. frsa

Zu verkaufen: Eck-Saloon. 256 Belmont Ave. — Ueberzeugt Euch selbst vom Geschäft. 25ok,1w

Zu verkaufen: Preis $125, aber macht irgend eine Cash Offerte, 15 Jahre lang etablirter Zigarren-, Candy- und Notions-Store. Wohnzimmer. Muß die Stadt verlassen. 243 W. Randolph Str.

Zu verkaufen: Butchershop, gutes altes Geschäft an W. Madison Str. Eigenthümer muß nach Deutschland. Zu erfragen Wyne & Low, 185 S. Water Str. 28ok,1w

Zu verkaufen: Gutgehendes Restaurant. Näheres 313 E. Division Str., im Saloon. frsa

Grocerystore zum halben Preis. Macht Offerten. 690 N. Western Ave., nahe Division Str.

Eine gute Wasserleitungsküche billig zu übernehmen. Adr. Z. 148 Abendpost.

Zu verkaufen: 5 bis 6 Kannen Milchroute, Retail, billig. Adr. M. 205 Abendpost.

Seltene Gelegenheit! — Zu verkaufen: Eine gut eingerichtete Bäckerei, alles Store-Trade, mit gutem Hubbard-Ofen, für den Spottpreis von $350, wenn gleich genommen. 624, 79. Str., Wentworth Ave. Car, Auburn Park.

Zu verkaufen: Grocery-, Butter-, Kaffee- und Thee-Store, $500, werth $900, zweier Geschäfte halber. Miethe $12. Zu erfragen 241 E. Belmont Ave. Gute Gelegenheit für den richtigen Mann. frsa

Zu verkaufen: Gutgehende Candy-Factory nebst Ice Cream Parlor, alter Platz. Umstände halber billig. Näheres Hirschfeld, 188 E. North Ave. — dofrsamo

Zu verkaufen: Meatmarket, seltene Gelegenheit, billig. Zu erfragen 1247 W. North Ave. midofrsa

Zu vermiethen: Schneidershop, 47 bei 20, mit Dampfbetrieb. 28 Fry Str. midofr

Zu verkaufen: Eleganter Saloon und Boardinghaus, billig für Baar, wegen Todesfall und Krankheit. 424 W. North Ave. midofrsa

Bezahle höchste Preise für Grocerystores. Fred Bender & Co., 1624—1626—1628 Wabash Ave. — 22ok,1w

Zu verkaufen: Gutes Futtergeschäft. Eigenthümer will sein Geschäft nächst Railroad Tracks verlegen. Gute Gelegenheit ein Kohlengeschäft damit zu verbinden. Verkaufe Grundeigenthum oder Geschäft allein. Gute Bedingungen. Adr. B. 51 Abendpost. 19ok,1w

Geld.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

85 Dearborn Str., Zimmer 304.

534 Lincoln Ave., Zimmer 1, Lake View.

Geld auf Möbel.

Keine Wegnahme, keine Oeffentlichkeit oder Verzögerung. Da wir unter allen Gesellschaften in den Ver. Staaten das größte Kapital besitzen, so können wir Euch niedrigere Raten und längere Zeit gewähren als irgend Jemand in der Stadt. Unsere Gesellschaft ist organisirt und macht Geschäfte nach dem Baugesellschaftsplane. Darlehen gegen leichte monatliche oder wöchentliche Rückzahlung nach Bequemlichkeit. Sprecht uns, bevor Ihr eine Anleihe macht. Bringt Eure Möbel-Quittungen mit Euch. Es wird deutsch gesprochen.

Household Loan Association,
85 Dearborn Str., Zimmer 304.
534 Lincoln Ave., Zimmer 1, Lake View.

Chicago Mortgage Loan Co.,
175 Dearborn Str., Zimmer 18 und 19,

verleiht Geld in großen oder kleinen Summen, auf Haushaltungsgegenstände, Pianos, Pferde, Wagen sowie Lagerhausscheine, zu sehr niedrigen Raten, auf irgend eine gewünschte Zeitdauer. Ein beliebiger Theil des Darlehens kann zu jeder Zeit zurückgezahlt und dadurch die Zinsen verringert werden. Kommt zu uns wenn Ihr Geld nöthig habt.

Chicago Mortgage Loan Co.,
175 Dearborn Str., Zimmer 18 und 19,
oder 185 W. Madison Str., Nordwest-Ecke Halsted Str., Zimmer 205. 11aplj

Geld zu verleihen
auf Möbel, Pianos, Pferde, Wagen u. s. w.
Kleine Anleihen
von $20 bis $400 unsere Spezialität.
Wir nehmen Ihnen die Möbel nicht weg, wenn wir die Anleihe machen, sondern lassen dieselben in Ihrem Besitz.
Wir haben das
größte deutsche Geschäft
in der Stadt.
Alle guten ehrlichen Deutschen, kommt zu uns, wenn Ihr Geld borgen wollt. Ihr werdet es zu Eurem Vortheil finden, bei mir vorzusprechen, ehe Ihr anderweitig hingeht. Die sicherste und zuverlässigste Bedienung zugesichert.
29mz,lj A. H. French, 128 LaSalle Str., Zimmer 1.

Wenn Ihr Geld zu leihen wünscht auf Möbel, Pianos, Pferde, Wagen, Kutschen u. s. w., sprecht vor in der Office der Fidelity Mortgage Loan Co.
Geld geliehen in Beträgen von $25 bis $10,000, zu den niedrigsten Raten. Prompte Bedienung, ohne Oeffentlichkeit und mit dem Vorrecht, daß Euer Eigenthum in Eurem Besitz verbleibt.
Fidelity Mortgage Loan Co.
Inkorporirt.
94 Washington Str., erster Flur, zwischen Clark und Dearborn.
oder: 351, 63. Str., Englewood.
oder: 9215 Commercial Ave., Zimmer 1, Columbia Block, Süd-Chicago. 14ap,bw

Die beste Gelegenheit für Deutsche,
welche Geld auf Möbel, Pianos, Pferde und Wagen leihen wollen, ist zu uns zu kommen.
Wir sind selber Deutsche
und machen es so billig wie möglich und lassen Euch alle Sachen zum Gebrauch.
167—169 Washington Str., zwischen LaSalle Str. und Fifth Ave., Zimmer 12.
F. Krueger, Manager. 31ja,lj

Wozu nach der Südseite gehen, wenn Ihr billiges Geld haben könnt auf Möbel, Pianos, Pferde und Wagen, Lagerhausscheine von der Northwestern Mortgage Loan Co., 519 Milwaukee Ave., Zimmer 5 und 6. Offen bis 6 Uhr Abends. G[illegible] rückzahlbar in beliebigen Beträgen. 11mai,bw

Geld zu verleihen.
Anleihen in allen Summen gemacht auf Haushaltungsgegenstände, Pianos, Kutschen, Diamanten, Seal Skin-Kleidungsstücke, Warehouse-Quittungen oder andere Sicherheit. Durchaus privat. Niedrigste Raten
National Mortgage Loan Co.,
Zimmer 502, 100 Washington Str., zwischen Clark und Dearborn. 3mai,lj

Geld zu verleihen auf Chicago Grundeigenthum. Darlehen zum Bauen zu niedrigsten Raten. Hart & Frank, 92–94 Washington Str. 10ap,mfmlj

Geld zu verleihen. 5 Prozent. Keine Kommission. Room 8, 63 N. Clark Str. 19ok,1w

Grundeigenthum und Häuser.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Das Besitzthum eines Mannes gestaltet sich manchmal in solcher Weise, daß es verkauft werden muß. Wenn Ihr nach Kedzie Ave. und 38. Str. kommen wollt, um daselbst die ausgezeichnet gebaute Brick Cottage mit großer Lot zu besichtigen, so werdet Ihr überrascht sein zu hören, daß Ihr dieselbe für $1950 kaufen könnt, und noch dazu auf sehr leichte Bedingungen. Sprecht in 3802 Kedzie Ave. irgend einen Tag vor, ausgenommen Sonntags; Archer Ave. elektrische Straßenbahn bringt Euch vor die Thüre ohne Umsteigen. mifr

Zu verkaufen: Wer eine gute billige Heimath wünscht, sollte sich meine 6 Zimmer und 8 Fuß Basement Cottages in Maplewood, nahe North Western Depot und Elston Ave. Electr. Car, ansehen. Wer die je Woche kauft, erhält eine große Preisermäßigung. Sprecht umgehend vor bei E. Melms, 1785 Milwaukee Ave., Office ist Sonntags offen. 21ok,1w

Es ist etwas Gutes. — Meine Lot, welche ich für $400 verkaufen will, in der Stadt, an elektrischer Bahnlinie, 5c die Fahrt, nahe Hochbahn, Kirchen, Geschäften und Schulen. $50 Baar, Rest $7 per Monat. Es ist ein Bargain. Adr. R. 235 Abendpost. modimidofr

Häuser und Farmen. Bestgelegene Häuser und Lotten (nahe Pferdebahn) spottbillig, kleine Anzahlung. Grundeigenthumsanleihen. Farmen zu verkaufen und zum Umtausch gegen Stadteigenthum stets an Hand. John Henry Scherer, 1039 Roscoe Str. 4ok,1mt

— Der Zug nach dem Süden. —
Heimstättensucher, die sich den deutschen Ansiedlern nach Arkansas anschließen wollen, sollten nicht versäumen, sich Land zu sichern. Näheres nächsten Sonntag Nachmittag, 519 School Str., nahe Lincoln Ave. frsa

Zu verkaufen: 20 Zimmer Framehaus, Attic und Basement, mit Lot, passend für Milch- oder Flaschenbiergeschäft. Barn 12 bei 24. Zu erfragen bei Louis Heagel, 232 Belmont Ave. frsa

Zu kaufen gesucht: Ein Haus und Lot für 4 Lotten an 38. Str. und Kedzie Ave. Werth $2,200. John Neumann, 3156 Laurel Str.

Zu verkaufen: Farm in Wheeling für den halben Preis. 467 Groß Ave., Lake View. frsa

Zu verkaufen: Haus und Lot, ein Block vom Lake. 1619 Melrose Str. 14ok,1mt

Möbel, Hausgeräthe 2c.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

$150 kaufen 6 Zimmer Möbel. 296 Milwaukee Ave.

Zu verkaufen: Parlor Suit, Schlafzimmer Set, Teppiche, Ofen. 959 Milwaukee Ave., 1. Flat. 25sep,1mt

Pianos, musikalische Instrumente.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Nur $25 für ein schönes Rosewood Square Piano bei Aug. Groß, 682 Wells Str. 22ok,1w

Pferde, Wagen, Hunde, Vögel 2c.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Sehr billig, 100 Pferde.— Vorzusprechen Racine und Belden Ave. frsa

Zu verkaufen: Topwagen, Pferd und Geschirr. 5139 Dreyer Str.

Muß verkaufen: Ein gutes Pferd und ein Pony. Kein Gebrauch dafür. 797 Milwaukee Ave.

Zu verkaufen: Ein Pferd und Buggy, billig. 116 Eugenie Str.

Zu verkaufen: Ein schwarzes Pferd. Guter Läufer. 5 Jahre alt. Zu erfragen 394 Sedgwick Str., 2. Flat.

Zu verkaufen: 2 Pferde, billig. 405 W. Huron Str. frsa

$15 kaufen gutes Pferd, $40 Topwagen, offener Wagen. 961 N. Halsted Str.

Zu verkaufen: Ein gutes Team Pferde, 1200 bis 1300 Pfund schwer, billig. 116 Eugenie Str. frsa

Muß verkaufen: Gute Deliverypferde, $15, $20, $25 und $30. 1624 Wabash Ave. dimidofr

Zu verkaufen: Feine junge Dachshunde. 851 W. Superior Str. frsa

Zu vertauschen: Gegen Herrenkleider zu Order gemacht, ein leichtes Pferd und Buggy. Adr. J. 470 Abendpost. dofrsa

Große Auswahl sprechender Papageien, alle Sorten Singvögel, Goldfische, Aquarien, Käfige, Vogelfutter. Billigste Preise. Atlantic & Pacific Bird Store, 197 W. Madison Str. 30mz,bw

Kaufs- und Verkaufs-Angebote.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Spottbillig, Grocery und Confectionery-Einrichtungen jeden Preises. 961 N. Halsted Str.

Muß verkaufen: Spottbillig, 50 vollständige Grocery-Einrichtungen, größte Auswahl in Chicago. Billigste Preise. Fred Bender & Co., 1624—1626—1628 Wabash Ave. dimidofr

Zu verkaufen: Bäckerei-Einrichtung mit Meddleby Patent Ofen, Eisbox und Store-Einrichtung, einzeln oder im Ganzen. Zu irgend einem Preis. Alles neu. 679 Larrabee Str. 19ok,1w

$20 kaufen gute neue „Higharm“-Nähmaschine mit fünf Schubladen; fünf Jahre Garantie. Domestic $25. New Home $35, Singer $10, Wheeler & Wilson $10, Eldridge $15, White $15. Domestic Office, 178 W. Van Buren Str., 5 Thüren östlich von Halsted Str., Abends offen. bw

Persönliches.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Alexanders Geheimpolizei-Agentur, 93 und 95 Fifth Ave., Zimmer 9, bringt irgend etwas in Erfahrung auf privatem Wege, untersucht alle unglücklichen Familienverhältnisse, Ehestandsfälle u.s.w. und sammelt Beweise. Diebstähle, Räubereien und Schwindeleien werden untersucht und die Schuldigen zur Rechenschaft gezogen. Ansprüche auf Schadenersatz für Verletzungen, Unglücksfälle u. dgl. mit Erfolg geltend gemacht. Freier Rath in Rechtssachen. Wir sind die einzige deutsche Polizei-Agentur in Chicago. Sonntags offen bis 12 Uhr Mittags. 22mai,bw

Löhne, Noten, Miethen und schlechte Schulden aller Art sofort kollektirt; schlechte Miether hinausgesetzt; keine Bezahlung ohne Erfolg; alle Fälle werden prompt besorgt; offen bis 6 Uhr Abends und Sonntags bis 11 Uhr. Englisch und Deutsch gesprochen. Empfehlungen: Erste Nationalbank. 76—78 Fifth Ave., Room 8, Otto Reets, Konstabler. 7ok,1mt

Löhne, Noten, Miethe, Schulden und Ansprüche aller Art schnell und sicher kollektirt. Keine Gebühr wenn erfolglos. Alle Rechtsgeschäfte sorgfältig besorgt. 14ma,lj
Bureau of Law and Collection,
167—169 Washington St., nahe 5. Ave., Zimmer 15.
John W. Thomas, County Constable, Manager.

Plüsch-Cloaks gereinigt und umgearbeitet wie neu, nach neuester Mode. Arbeit garantirt. Waaren abgeholt und abgeliefert. Kraus Bros., 259 S. Halsted Str., nahe Congreß Str., Main Office. 16ok,1mt

Getragene Herrenkleider, spottbillig zu verkaufen. Winteranzüge, Ulsters, Ueberröcke und Hosen, alles nicht abgeholte Waaren — chemisch gereinigt — beinahe neu. Geschäftsstunden von 8 bis 6 Uhr; Sonntags von 9 bis 12 Uhr. Chemische Waschanstalt und Färberei, 39 Congreß Str., gegenüber von Siegel & Cooper. 10ok,1mt

Oeffentliche Versammlung für Slate und Tile Roofers am Sonntag, den 27. Oktober, um 3 Uhr Nachmittags, Building Trade Council, Alle willkommen. 199 E. Randolph Str. frsa

Alle Arten Haararbeiten fertigt R. Cramer, Damen-Friseur und Perrückenmacher. 384 North Ave. 19ja,lj

Aerztliches.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Frauenkrankheiten erfolgreich behandelt, 38jährige Erfahrung. Dr. Rösch, Zimmer 380, 113 Adams Str., Ecke von Clark. Sprechstunden von 1 bis 4. Sonntags von 1 bis 2. 21jnbw

Geschlechts-, Haut-, Blut-, Nieren- und Unterleibs-Krankheiten sicher, schnell und dauernd geheilt. Dr. Ehlers, 108 Wells Str., nahe Ohio. 27ok,bw

Studirende der Hebammenkunst, sowie graduirte Hebammen für allgemeine Frauen- und Kinderkrankheiten werden im deutschen medizinischen Kollegium angenommen. Die Frei-Klinik werden jeden Dienstag und Freitag von 4—5 abgehalten. Näheres bei Dr. Malok, 186 W. 13. Str., nahe Ashland Ave. 23sep,1mt

Unterricht.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Nissens Business College, Milwaukee und Chicago Ave., so gut wie irgend eines, Bedingungen die Hälfte. Buchhaltung, Shorthand, Zeichnen u. s. w. Englischer Kursus für Kinder, die nicht die öffentliche Schule besuchen wollen. Spezieller Einzel-Unterricht zur Vorbereitung für das Civil Service Examen. 23sep,1mt,momifr

Photographen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Wilson berühmte Cabinets auf $1.50 das Dutzend herabgesetzt, und 1 großes Portrait gratis. Bilder vergrößert. Sonntags offen. J. B. Wilson, 389 State Str. 30ä,lj

Rechtsanwälte.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Fred. Plotke, Rechtsanwalt,
Nr. 79 Dearborn Str., Zimmer 844—848 — Rechtssachen aller Art sowie Kollektionen prompt besorgt. 10dz,lj

Julius Goldzier. John L. Rodgers.
Goldzier & Rodgers, Rechtsanwälte.
Suite 820 Chamber of Commerce.
Südost-Ecke Washington und LaSalle Str.
Telephon 3100.

Verloren.

Von Henry Gréville.

(Fortsetzung.)

„Was hat er für einen Hund?“ fragte Fräulein Hermine.

„Einen Hund von dieser Größe,“ gab Julius zur Antwort und legte die Hand an seine Augen. „Ich mag ihn nicht sonderlich, mache aber gute Miene zum bösen Spiele.“

„Wegen seiner Zähne?“ bemerkte Marcelle dazwischen.

„Nein, sondern wegen meines Bruders; ich möchte um keinen Preis Robert weh thun. Nicht wahr, Fräulein Hermine, das ist keine Falschheit?“

„Nein,“ sagte Hermine lachend, „aber Du hast ganz recht, auch mit einem Hunde ehrlich zu verfahren. Sage es nur Deinem Bruder, er solle einmal kommen; ich möchte ein wenig mit ihm plaudern und mich nach euren Eltern erkundigen....“

„Ach, darüber kann ich Ihnen besser Auskunft geben, denn Mama schreibt stets an mich,“ sagte Julius zuversichtlich. „Robert steckt immer bei seinen Büchern. Wenn sie wüßten, was die Köchin ihm zu schlucken gibt! Und wie sie ihn überfordert! Am nächsten freien Regentag muß ich einmal Ordnung schaffen.“

„Willst Du die Köchin fortschicken?“ fragte Hermine ungläubig.

„Keineswegs, ich werde ihr nur nachrechnen und unter den Ueberschuß setzen: — Zum Voraus empfangen so und so viel.“

„Was für ein guter Haushalter!“ sagte das alte Fräulein. „Spiele jetzt nur mit Marcelle, aber gib acht, daß im Garten nichts verdorben wird.“

Die Kinder eilten davon, Julius holte seine Schläger und das Spiel begann auf's neue. Doch bald hielt der Knabe inne und sagte etwas enttäuscht: „Eigentlich war es doch lustiger über die Mauer hinweg, ohne einander zu sehen!“

Einundzwanzigstes Kapitel.

Glückselige Tage! Marcelle hatte nun einen Freund, der nahezu in ihrem Alter war, der theilnahm an ihrem Denken und ihren Arbeiten, der sich über sie lustig machte und mit ihr spielte.

Aber es waren höchstens halbe Tage, besonders die Sonntagnachmittage, wo die Kinder zusammensein konnten, und das kam ihnen immer viel zu kurz vor. Das Ballwerfen über die Mauer weg wurde längst nicht mehr betrieben, denn Robert Bréaults Hund hatte eines Tages, als Herr Julius sie aufzuräumen vergessen hatte, Bälle und Schläger zernagt. Jetzt machten sie sich hinter das Lesen und lasen miteinander aus dem gleichen Buche, so daß immer eins auf's andre warten mußte, bis das Blatt umgewendet werden konnte.

Auf diese Weise machten die Kinder sich mit den Büchern bekannt, die seit Anfang dieses Jahrhunderts die Freude der jungen Welt bilden. Robinson Krusoe erweckte ihre Abenteuerlust; sie bauten sich aus alten Latten eine Hütte unter dem Fliederstrauch. Roberts Hund, der aus besonderer Vergünstigung an Tagen, wo Fräulein Hermines Katze eingeschlossen war, zugelassen wurde, hatte die Ehre, als Wüstenkönig zu figuriren, und die jungen Einsiedler flüchteten oftmals vor diesem blutdürstigen Geschöpfe, mit dem sie sich zum Schluß auf dem Rasen balgten, was dem ungestörten Erblühen der Gänseblümchen nicht sonderlich gedeihlich war.

An einem schönen Juniabend zur Essenszeit hatte sich Julius für den Ton eines Pfeifchens, der ihn sonst rasch nach Hause brachte, völlig taub gezeigt, als ein hochgewachsener, bräunlicher Jüngling mit sprossendem Barte, blauen, ernsten Augen, das Thor, das der Junge gewöhnlich offen stehen ließ, aufstieß und in Fräulein Hermines Gärtchen eintrat.

„Mein Bruder!“ rief Julius zwar etwas verlegen, aber doch voll Entzücken aus.

„Du zwingst mich, Dich zu Tisch zu holen,“ sagte Robert halb vorwurfsvoll.

Da trat Fräulein von Beaurenom unter die Thüre.

„Ei, da ist er ja, der eingefleischte Einsiedler! Welches Ereigniß hat denn vermocht, Dich aus Deiner Höhle hervorzulocken?“

„Julius hat es beliebt, meinen Ruf zu überhören,“ antwortete Robert. „Ich fühle mich Ihnen gegenüber in der Schuld, gnädiges Fräulein.“

„Laß gut sein!“ unterbrach ihn die treffliche Dame. „Was bekommt ihr heute zum Essen?“

„Soviel ich weiß ein Huhn und Salat....“

„Rosa,“ rief Fräulein Hermine, „hole geschwind das Huhn und den Salat der jungen Herren Bréault herüber, sie speisen bei uns. Flink, Marcelle, decke für zwei Personen mehr.“

Die Kleine gehorchte eilends, und einige Augenblicke später saßen die Freunde vor einer köstlich duftenden Suppenschüssel vereint.

Marcelle ließ den Bruder ihres Freundes nicht aus den Augen. Julius ging nichts über seinen Bruder. Als Kinder einer kränklichen Mutter, die sich nicht an das Pariser Klima gewöhnen konnte, bewohnten sie häufig das Haus in Passy allein. Ihr Vater, der lange im Zweifel gewesen war, ob er seine geliebte Frau allein im Süden, oder seine Söhne allein hier zurücklassen sollte, hatte sich dieses Jahr auf den Rath des Arztes zu letzterem entschlossen, denn Frau Bréault wurde sichtlich schwächer. Der ältere Sohn bereitete sich zum Maturitätsexamen vor, und da er einen frühreifen Verstand besaß, so war er wohl im stande, allein zu leben, ohne sich zu langweilen oder seine Zeit zu vergeuden, und zugleich noch den jüngeren Bruder, der das Gymnasium besuchte, zu beaufsichtigen.

Das Bewußtsein dieser Verantwortung, die schmerzliche Ahnung eines vorzeitigen Endes seiner zärtlich geliebten Mutter, machten den älteren Bruder etwas schweigsam und menschenscheu. Aber er war von Hause aus, wie eigentlich jeder Mensch, den Freuden des Familienlebens zugeneigt, und die durch die großen Augen und den lachenden Mund Marcelles belebte Häuslichkeit Fräulein Hermines rief ihm plötzlich die beste Zeit seiner Kindheit zurück, als sein Heim noch fröhlich und belebt, seine Mutter noch gesund und Julius ein kleiner verzogener Junge war, dem jeden Augenblick andre lustige Einfälle kamen.

Diese Eindrücke setzten sich bei ihm in die Worte um, die er nun an Fräulein Hermine richtete, als das Tischtuch abgenommen war: „Ich hätte Sie schon früher besuchen sollen. Meine Scheu war schuld daran, ich weiß es wohl, auch fürchtete ich, ungelegen zu kommen.“

„Sprich nur die Wahrheit,“ unterbrach ihn Fräulein Hermine, die ihn von Geburt an, also seit siebzehn Jahren, kannte; „Du hast gefürchtet, Dich mit mir zu langweilen. Ich war auch nicht sonderlich unterhaltend, aber seit ich eine kleine Tochter habe, bin ich ganz verjüngt.“

Roberts Augen blieben mit Interesse auf Marcelle haften, die erröthete und eine altkluge Miene annahm.

„Eine Verwandte?“ fragte er.

„Nein, ich will Dir's einmal erzählen.“

Noch nie war es Julius in den Sinn gekommen, sich um die Herkunft seiner kleinen Freundin zu kümmern. Jetzt aber witterte er ein Geheimniß dahinter und betrachtete sie zum erstenmal aufmerksamer seit dem Abenteuer mit dem Federball.

„Wie komisch die Kleine ist!“ bemerkte der Gymnasiast mit gewohnter Wichtigkeit. „Ihr Mund geht von einem Ohrläppchen zum andern. Ihnen gleicht sie gar nicht, Fräulein Hermine, wenigstens nicht dem Gesichte nach; aber doch in der Stimme.... Wie merkwürdig!“

„Das kommt daher, daß sie mich lieb hat,“ entgegnete das alte Fräulein, das sich durch diese absonderliche Bemerkung geschmeichelt fühlte.

Marcelle erröthete und lächelte, wodurch ihr Mund allerdings nicht kleiner erschien, aber der Reiz ihres Gesichtes lag auch nicht in der Regelmäßigkeit der Züge.

„Eigentlich solltest Du mir behilflich sein,“ sagte Hermine zu Robert; „das Rechnen ist nicht meine Stärke, und meine Erklärungen sind für das arme Kind von tödtlicher Langweiligkeit. Wenn Du ihr all' das beibringen möchtest, so ab und zu einmal des Abends?“

„Mit Vergnügen,“ erwiderte der junge Mann, „dadurch lerne ich die große Kunst, mich deutlich auszudrücken, — was weder Bücher noch Professoren lehren.“

Zweiundzwanzigstes Kapitel.

Ueber ihr Heft gebeugt, lauschte Marcelle dem Unterrichte Robert Bréaults. Der ernsthafte junge Lehrmeister eröffnete ihr ganz neue Ausblicke.

Die etwas veraltete Unterrichtsmethode Fräulein Hermines wurde allmählich durch die Grundsätze der modernen Wissenschaft ersetzt, und ganz wie von selbst wurde der Geist der Kleinen für neue Gedanken und neues Wissen vorbereitet.

„Sie weiß sehr viel für ihr Alter,“ bemerkte einmal das alte Fräulein der Frau Jalin gegenüber. „Sie können sich nicht vorstellen, wie vieles sie besser weiß, als ich.“

Frau Jalin riß die Augen weit auf. Bisher war ihr Fräulein Hermine als ein Abgrund an Wissen erschienen, und wenn Marcelle nun noch mehr wissen sollte.... Nein, das mußte eine Uebertreibung von der guten Seele sein.

„Keineswegs!“ entgegnete Fräulein von Beaurenom, als ihr diese Ansicht bescheiden kundgethan worden war. „Es verhält sich wirklich so, und zwar seit ich auf den glücklichen Gedanken kam, ihr durch Robert Bréault Rechenunterricht geben zu lassen. Dieser hat aber gefunden, daß dies nicht genügte, und unterrichtet sie jetzt in allem....“

„Die Kleine hat Glück gehabt,“ bemerkte Frau Jalin nach einer Pause tiefen Nachdenkens.

„Das hat sie aber auch redlich verdient nach all' ihrem Leiden!“ gab Fräulein Hermine heftig zurück, als ob sie angegriffen worden wäre.

„Ja, und Frau Favrot und ihrer Tochter ist es nicht gut bekommen,“ seufzte die Wäscherin.

„Wieso?“

„Sie haben schlechte Geschäfte gemacht, es ging um den Gant herum; dann wandten sie sich hilfeflehend an eine alte Tante, die, so viel ich weiß, in der Picardie wohnt, worauf diese sie loseiste, aber die Bedingung daran knüpfte, daß beide zu ihr ziehen sollten, — wenig Freiheit bei der launischen Alten, Sie verstehen.... Aber es gibt einmal etwas zu erben, und ist's auch nicht viel, so brauchen sie doch nicht zu verhungern! Ich kann mir's nicht aus dem Sinne schlagen, daß der liebe Gott sie wegen ihrer Härte gegen die arme Kleine so gestraft hat....“

„Sie ist wie die Schwalbe und bringt Glück unter das Dach, das ihr Schutz bietet,“ bemerkte Fräulein Hermine lehrhaft. „Aktien, die ich längst besitze und die mir bis jetzt nie etwas eingetragen hatten, außer dem gewöhnlichen Zinse, werfen nun eine nie gesehen hohe Dividende ab.... Ich theile mit Marcelle: eine Hälfte ihr, die andre mir. Ihre Börse beginnt schon ganz ansehnlich rund zu werden.“

Die Augen der Frau Jalin drückten die vollste Bewunderung für diese Handlungsweise aus, dann blickte sie nach dem Garten, wo die schlanke Gestalt des jungen Mädchens sich von dem Grün des Rasens abhob. Mit einem Buche in der Hand, ging sie langsam durch den Garten und bereitete sich auf ihre Abendstunde vor.

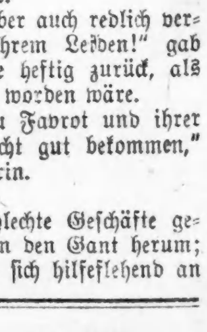
„So hat's der Arzt angeordnet,“ sagte Fräulein Hermine. „Sie soll soviel als möglich im Freien sein, und nur, wenn es regnet, darf sie herein.“

(Fortsetzung folgt.)

Was die

Nordica

schreibt:



„Ich habe Johann Hoff's Malzextrakt gebraucht und finde das Präparat eben so zuträglich als angenehm zu nehmen. Sie werden auch durch Mittheilung Ihres Preises für das Dutzend Flaschen zu Dank verpflichten.“

Lillian Nordica

Hütet Euch vor Fälschungen. Der ächte Johann Hoff'sche Malzextrakt trägt den Namenszug auf der Flaschenhals-Etikette. Johann Hoff

Eisner & Mendelson C Agenten, New York.

Man verlange den ächten

Johann Hoff's Malzextrakt.

Was nun?

Mit der Einnahme Tananarivos ist der Krieg beendet und die verdiente Züchtigung der Howas vollzogen, die nächsten Fragen sind: Was wird nun geschehen? Was werden die Franzosen mit der Insel, die sie mit so vielen Opfern an Menschen und Geld erworben haben, anfangen? Wird man dem Bären den Gnadenstoß geben und ihm das Fell abziehen, oder wird man ihn an die Kette legen? Auch darüber ist in der französischen Presse bereits lebhaft gestritten worden, bevor man den Bären hatte. Die einen sprachen sich ebenso entschieden dafür aus, Madagaskar zur französischen Kolonie zu machen, wie die andern für den bescheidenern Plan, vorläufig nur die Schutzherrschaft zu erklären. Nach außen hin und für die politischen Beziehungen Madagaskars zu den Mächten ist zwischen beiden Möglichkeiten wenig Unterschied, denn wer immer ein Interesse an der Insel hatte oder zu haben meinte, mußte sich beim Beginn des Feldzuges klar sein, daß Madagaskar fortan ausschließlich zu dem französischen Interessenkreise gehöre. Für die innern Angelegenheiten der Insel aber, für deren Verwaltung und deren Rückwirkung auf Frankreich besteht zwischen den beiden Arten der Einverleibung in das französische Kolonialreich der große Unterschied, daß in Madagaskar, wenn es zur Kolonie erhoben und nach dem Vorbilde Algeriens verwaltet werden sollte, sicherlich ein neues Feld ernster Sorgen entstehen würde, während es sich als Protektorat nach dem Vorbilde von Tunis ohne großen Aufwand an Mitteln dem Kolonialkörper angliedern würde. Die Regierung wird deshalb voraussichtlich auch diese letztere Form wählen, deren Vorzüge sie denn auch schon jetzt durch die ihr ergebenen Blätter in das rechte Licht setzen läßt. So denkt sich z. B. der Temps die Zukunft Madagaskars folgendermaßen: „Nehmen wir an, die Königin füge sich in ihre Niederlage und sie bilde wieder eine madagassische Regierung, mit oder ohne ihren früheren Premierminister, besser freilich ohne ihn, denn er ist zu alt und an den Vorgängen zu sehr betheiligt, um sich unter ein neues Regiment zu beugen. Wer sieht nicht ein, daß wir das Land in der Gewalt haben, wenn wir die Königin haben! Man braucht den Verwaltungsapparat, an den die Bevölkerung gewöhnt ist, nur in Gang zu setzen, damit unsere Befehle ohne Schwierigkeit bis in die äußersten Gegenden der Insel dringen. Die Königin nimmt unsere Herrschaft an, sie befiehlt den 79 Gouverneuren, sie anzunehmen, und die 79 Gouverneure übermitteln denselben Befehl den 5000 oder 6000 Dorfvorstehern. Dazu bedarf es weiter nichts als eines einfachen Tsimandoas, eines Depeschenträgers mit einem Stück Papier. Diese Expedition, bei der wir selbst unter den Sakalaven, obgleich man gesagt hatte, diese würden uns mit offenen Armen entgegenkommen, keine Träger finden konnten und bei der wir in sechsmonatigem Feldzuge bis zur Hauptstadt vordrangen, ohne daß ein Mann zu uns überlief, zeigt zur Genüge, wie die madagassische Regierung gefürchtet ist und wie man ihr gehorcht. Man wird ihr jetzt gehorchen wie früher. Leute, die gern königlicher sind als der König, sind überall selten. Sollte irgendwo Widerstand geleistet werden, so wird die Ordnung hergestellt sein, und uns bleibt nur übrig, durch eine gute Polizei eine Lage zu bessern, die ausschließlich auf dem Ansehen der madagassischen Regierung bei ihren Untergebenen beruht. So war es auch in Tunis.“ Wenn dieser Plan, der offenbar der der Regierung ist, auch schließlich durchdringen wird, so wird das Kabinet doch voraussichtlich in der Kammer noch einen ernsten Strauß zu bestehen haben, denn die gegentheilige Ansicht hegen viele sachkundige und gewandte Gegner.

— Abgetrumpft. — Wirth: „Sehen Sie, mein Prinzip ist, nur naturreine Weine zu führen!“ — Gast: „Das glaube ich; so sauer lassen sie sich auch künstlich gar nicht herstellen!“

Lydia.

Wir kennen kein besseres Heilmittel für Krankheiten dem weiblichen Geschlecht eigen, als Hazeline. ein einfaches Hausmittel, und möchten allen Leserinnen rathen, welche leidend sind, sofort ihre Adresse an Mrs. L. H. Sharp, South Bend, Ind., zu schicken und sie werden eine Beschreibung ihres Falles nebst Muster frei erhalten.

Ueberkapitalisirung der Rand-Goldminen.

Der Londoner „Economist“ läßt es sich angelegen sein, durch eingehende Berechnungen darauf hinzuweisen, wie gedankenlos ungeheure Summen in die afrikanischen Goldminen geworfen werden, Summen, die diese niemals zurückgeben werden. Seine neueste Darlegung gründet das Blatt auf eine Schrift der Mineningenieure Hatch und Chalmers, deren Aufstellungen über die Ertragfähigkeit der Rand-Minen zu Ergebnissen gelangt, die alle bisherigen Berechnungen weit übersteigen. Sie kommen nämlich zu dem Resultat, daß zu Beginn des nächsten Jahrhundert die Witwatersrand-Minen eine jährliche Ausbeute von 6½ Millionen Unzen Gold im Werthe von etwa 26 Millionen Pfund Sterling bringen dürften. Und vom jährlichen zum Gesammtergebniß übergehend, legen sie dar, daß die Schätzungen von Hamilton Smith in der Höhe von 325 Millionen Pfund und von Professor Schmeißer im Betrag von 349 Millionen Pfund als Gesammtausbeute, die von den Goldfeldern zu erwarten ist, auf der Annahme beruhen, daß die Grenze des gewinnreichen Goldabbaus in einer Tiefe von 3000 bis 3500 Fuß zu suchen sei. Die genannten Ingenieure sind jedoch der Ueberzeugung, daß bis auf eine Tiefe von 5000 Fuß gegraben werden könne, und zwar mit Rücksicht auf die fortschreitende Entwickelung im Minenbau, ohne Erhöhung der Kosten. Sie kommen auf dieser Grundlage zu dem Ergebniß, daß die Randminen in den nächsten fünfzig Jahren eine Goldausbeute im Werthe von etwa 700 Millionen Pfund liefern werden, wovon 200 Millionen Pfund reiner Gewinn sein würden.

Das Londoner Blatt setzt nun dem eine Berechnung der Summen gegenüber, die zur Zeit in Aktien der Randminen angelegt sein dürften, indem es die bis Mitte Juni reichende Aufstellung der Herren Hatch und Chalmers bis zu diesen Tagen weiter führt und in einigen Punkten berichtigt, ohne indessen die neuen Unternehmungen in Betracht zu ziehen, die inzwischen auf dem Markt Geld gesucht und nur zu leicht gefunden haben. Es kommt auf eine Summe von 140 Millionen Pfund Sterling, denen also nach dem alle bisherigen Schätzungen weit übersteigenden Berechnungen von Hatch und Chalmers ein Reingewinn von 200 Millionen Pfund gegenüberstehen (für die nächsten 50 Jahre). Aber allein die Verzinsung der 140 Millionen Pfund mit 5 Prozent während eines halben Jahrhunderts würde eine Summe von 375 Millionen Pfund erfordern oder 75 Prozent mehr, als der berechnete Reingewinn. Rechne man aber viel optimistischer und nehme an, die Zeit, während welcher die 700 Millionen Gold ausgebeutet werden, beschränke sich auf 25 Jahre. Auch in dieser kürzeren Frist würden die Zinsen zu 5 Prozent 175 Millionen erfordern und zur Rückzahlung des Kapitals von 140 Millionen nur 25 Millionen übrig lassen. Zur weiteren Illustration wählt der „Economist“ ein Beispiel, indem er annimmt, es werde heute ein Kapital von 140 Millionen in Konsols angelegt, die 2½ Prozent Zins tragen. In fünfzig Jahren würden die darauf einkassirten Zinsen 175 Millionen betragen und das Kapital von 140 Millionen wäre noch vorhanden, so daß das Gesammtergebniß an Kapital und Zins für diese Zeit 315 Millionen betrüge gegenüber 200 Millionen, die als ganzer Ertrag einer Anlage von gleicher Höhe in Randminen-Aktien sich ergeben. Man kann also so optimistisch als nur möglich rechnen, das Ergebniß bleibt, daß die gegenwärtige Kapitalisirung der Goldminenwerthe absurd übertrieben ist.

Dabei ist wohl zu beachten, daß neue bedeutende Kapitalien erforderlich sein werden, wenn die Goldfelder auf die von den beiden englischen Ingenieuren angenommene Tiefe abgegraben werden sollen. Es bilde sich nicht ein, sagt das Londoner Blatt am Schluß seiner dankenswerthen Darlegung, mit derartigen Berechnungen einen Eindruck auf die Spekulation zu machen, deren einziger Gedanke sei, Profite durch die Schwankungen des Marktes zu erzielen. Die Banken dagegen, die die Mittel zur Unterstützung des Spiels liefern, sollten gesündere Maximen haben und ihnen sei eine Vergleichung des Marktwerthes mit möglichen künftigen Gewinnen zu empfehlen.

„Lessons in German“.

Der deutsche Wettbewerb auf allen Gebieten des Gewerbefleißes ist nachgerade zu einer der brennendsten Fragen in England geworden. Schon längst hat sich die Erörterung dieses Themas ihren Weg aus den Fachzeitschriften in die Tagespresse gebahnt, und gegenwärtig vergeht fast kein Tag, an dem nicht in den Spalten dieser oder jener Zeitung ein Alarmruf erhoben würde, deren Gesammtheit die öffentliche Meinung Englands auf's tiefste zu beunruhigen beginnt. Wie kommt es, daß Deutschland überall ist? Wie kommt es, daß England an Boden verliert? Wie ist es zu erklären, daß selbst auf Gebieten, die als vornehmlich englische Domäne galten, in Gewerbezweigen, wo England Mustergiltiges leistete, das deutsche Erzeugniß das englische stetig und sicher verdrängt? Die Tage sind jetzt längst vorbei, wo man sich mit der billigen Erklärung begnügte, die deutschen Handlungsgehilfen in England seien schuld an dem Fortschritt Deutschlands und dem gleichzeitigen Rückgang Englands. Heute dürfte Niemand mehr mit einer Erörterung über die „German Clerks“ kommen, die in der City ihre englischen Kollegen durch Hungerlöhne unterbieten, ihren Brotherrn flugs alles absehen und dann in das Vaterland zurückkehren, um die auf diese Weise erlangten Kenntnisse zum Schaden Englands zu verwerthen. Heute hat man auch schon eingesehen, daß die deutschen Erzeugnisse nicht unter falscher englischer Flagge ihre Verbreitung finden, seitdem das kostbare Gesetz über die Ursprungsbezeichnungen von Waaren „Made in Germany“ in England selbst zu einem Erkennungszeichen der billigeren und besseren Waare geworden ist. Niemand führt jetzt mehr die „schlecht bezahlten, überarbeiteten und halb verhungerten deutschen Arbeiter“ als Grund der deutschen Ueberlegenheit an. Allmählich ringt sich die bessere Erkenntniß durch, daß Deutschland seine Erfolge auf den wirthschaftlichen Schlachtfeldern geradeso dem deutschen Schulmeister verdankt, wie seinen kriegerischen Lorbeer. Klar zum Ausdruck gelangt diese Weisheit wohl zum ersten Mal, in einem kürzlich im „Daily Telegraph“ erschienenen Artikel, der „Lessons in German“ überschrieben ist. Daselbst heißt es: „Unsere gewerbliche Vorherrschaft wurde in vorwissenschaftlichen Zeiten erworben. Wir haben sie bewahrt, vermöge der reichen Gaben, mit denen die Natur uns ausgestattet hat, durch unseren Ueberfluß an vorzüglichem Eisen und ausgezeichneter Kohle in unmittelbarer Nachbarschaft, durch unser weltumfassendes Kolonialreich, durch unser Klima, das uns eisfreie Häfen sichert, durch den Freihandel, der England zum Marktplatz der ganzen Welt gemacht hat, und schließlich durch den in unserem Nationalcharakter liegenden unbezwinglichen Thatendrang. Aber die Zeiten haben sich geändert..... Das Geheimniß liegt in dem einen Wort: Wissenschaft, und die Wissenschaft, die hier in Frage kommt, ist die Chemie. Engländer und Franzosen mögen darüber streiten, ob das Geburtsland der Chemie England oder Frankreich ist; der Deutsche kommt hinzu und erklärt: „Meine Herren, wo auch immer die Chemie geboren sein mag, jetzt ist sie eine deutsche Wissenschaft, die sich das Bürgerrecht bei uns erworben hat. Wie Ihr Engländer selbst zugebt, ist jetzt „Made in Germany“ die anerkannte Handelsmarke für chemische Fabrikate in der ganzen Welt.“ Der Artikel geht dann ausführlicher auf die Erfolge der deutschen chemischen Industrie ein, um sich den Ausspruch des ehemaligen Vorsitzenden der „Chemical Society“ Professor Armstrong zu eigen zu machen: „In Deutschland ist der Sieg einzig und allein durch die Universitäten gewonnen worden, während bei uns Einflüsse kösterlichen Ursprungs allmächtig sind und unsere alten Universitäten uns in nichts helfen.“ Folgerichtig erwartet der „Daily Telegraph“ daher alles Heil von der Errichtung der großen Londoner Universität, die schon seit geraumer Zeit in Blaubüchern herumspukt. Selbstverständlich vergessen die Engländer dabei, daß die deutschen Universitäten Blüthen einer Jahrhunderte alten Geisteskultur sind, die dem Fortschritt den Weg gebahnt hat, während die englischen Universitäten größtentheils die Fühlung mit dem Volksleben verloren haben. Brauchbare Hochschulen zu schaffen ist nicht eine Frage, die auf ein Rechenexempel mit Pfund Sterling hinausläuft. Es ist daher für England zu befürchten, daß selbst die bessere Erkenntniß der Ursachen, die zum wirthschaftlichen Rückschritt geführt haben, nicht hinreichen wird, den siegreichen Vormarsch Deutschlands aufzuhalten.

Leset die Sonntagsbeilage der Abendpost.

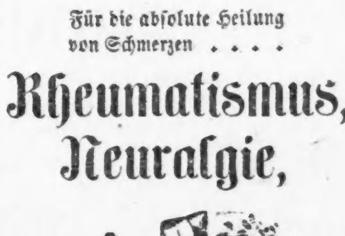
Monon Blitzzug nach Atlanta.

Am Sonntag, den 20. Oktober, wird die Monon Bahnlinie einen neuen Schnellzug nach Louisville, Nashville, Chattanooga, Atlanta und Plätzen in Florida in Betrieb setzen. Dieser Zug verläßt Chicago um 10:15 Morgens und erreicht Louisville um 7:39 Abends; hat direkten Anschluß im Union Bahnhof von Louisville mit Schnellzügen der L. & N. Eisenbahn; Ankunft in Atlanta um 11 Uhr Morgens. Dieser Zug ist mit eleganten Coupes, Parlor- und Speisewagen ausgestattet. Die Rückfahrt in ebenso kurzer Zeit. Stadt-Ticket-Office, 232 Clark Str.— Bahnhof Dearborn Station.

Die Wahrheit.

Für die absolute Heilung von Schmerzen . . . .

Rheumatismus, Neuralgie,



Hüften- und Rückenschmerzen

—::: hat :::—

ST. JAKOBS OEL

nicht seinesgleichen.

Verdrießlich

—nun, kein Wunder. Bedenket die Lage jener armen Frauen die Zeug waschen und Haus reinmachen müssen auf die altmodische Art. Sie werden ermüdet, ärgerlich, entmuthigt, verdrießlich, mit schmerzendem Rücken und schmerzendem Herzen.

Sie müssen nicht recht bei Verstande sein. Weßhalb brauchen Sie kein Pearline? Das ist was jeder Frau, die ihre Gesundheit und Kraft schätzt, zukommt. Und sie kommen jetzt dazu, schneller denn je. Jeden Tag wächst Pearline's Ruf und seine Gönner nehmen an Zahl zu. Hunderte von Millionen Packete sind von scharfsichtigen Frauen, die sich die Wäsche erleichtern wollen, gebraucht worden. 481

Millions NOW USE Pearline

WASHINGTON MEDICAL INSTITUTE.

68 RANDOLPH ST., CHICAGO, ILL.

Consultirt den alten Arzt. Der medicinische Vorsteher graduirte mit hohen Ehren, hat 20-jährige Erfahrung, ist Professor, Vortrager, Autor und Spezialist in der Behandlung und Heilung **geheimer, nervöser und chronischer Krankheiten.** Tausende von jungen Männern wurden von einem frühzeitigen Grabe gerettet, deren Mannbarkeit wieder hergestellt und zu Vätern gemacht. Leset: **„Der Rathgeber für Männer“**, frei per Expreß zugesandt.

Verlorene Mannbarkeit, nervöse Schwäche, Mißbrauch des Systems, erschöpfte Lebenskraft, verwirrte Gedanken, Abneigung gegen Gesellschaft, Energielosigkeit, frühzeitiger Verfall, Varicocele und Unvermögen. Alle sind Nachfolgen von Jugendsünden und Uebergriffen. Ihr möget im ersten Stadium sein, bedenket jedoch, daß Ihr rasch dem letzten entgegen geht. Laßt Euch nicht durch falsche Scham oder Stolz abhalten, Eure schrecklichen Leiden zu beseitigen. Mancher schmucke Jüngling vernachlässigte seinen leidenden Zustand, bis es zu spät war und der Tod sein Opfer verlangte.

Ansteckende Krankheiten, wie Syphilis in allen ihren schrecklichen Stadien — ersten, zweiten und dritten; geschwürartige Affekte der Kehle, Nase, Knochen und Ausgehen der Haare sowohl wie Samenfluß, eitrige oder ansteckende Ergießungen, Strikturen, Cistitis und Orchitis, Folgen von Bloßstellung und unreinem Umgange werden schnell und vollständig geheilt. Wir haben unsere Behandlung für obige Krankheiten so eingerichtet, daß sie nicht allein sofortige Linderung, sondern auch permanente Heilung sichert.

Bedenket, wir garantiren $500.00 für jede geheime Krankheit zu bezahlen, die wir behandeln, ohne sie zu heilen. Alle Consultationen und Correspondenzen werden streng geheim gehalten. Arzeneien werden so verpackt, daß sie keine Neugierde erwecken und, wenn genaue Beschreibung des Falles gegeben, per Expreß zugeschickt; jedoch wird eine persönliche Zusammenkunft in allen Fällen vorgezogen.

Office-Stunden: Von 9 Uhr Morg. bis 8 Uhr Abds. Sonntags nur von 10—12 Uhr M.

Ein großer Vortheil!

Ein Mädchen kann eine geschmeidige Form, klassische Züge und Zähne wie Perlen besitzen und trotzdem wird sie nicht

Schön

sein, wenn ihr Teint schlecht ist. Deshalb wird ihre Gespielin mit **einfachen Zügen viel schöner erscheinen**, wenn dieselbe **eine lilienweiße Haut** besitzt, welche gerade genug Röthe zeigt, um ihr eine reizende **Pfirsichblüthen-Farbe** zu verleihen.

Dieser bezaubernde Effekt folgt stets dem Gebrauche von

GLENN'S Schwefel-Seife

welche der blassesten Haut ein reines und gesundes Aussehen verleiht, alle **unansehnlichen Ausschläge** entfernt und dem Teint jenes **eigenthümliche, berückende Aussehen** gibt, das unzertrennbar mit **Frauenschönheit** verbunden ist. bifr

Zu haben bei Apothekern.

WORLD'S MEDICAL INSTITUTE,

56 FIFTH AVE., Ecke Randolph, Zimmer 211.

Die Aerzte dieser Anstalt sind erfahrene deutsche Spezialisten und betrachten es als eine Ehre, ihre leidenden Mitmenschen so schnell als möglich von ihren Gebrechen zu heilen. Sie heilen gründlich unter **Garantie, alle geheimen** Krankheiten der Männer, **Frauenleiden und Menstruationsstörungen ohne Operation, Hautkrankheiten, Folgen von Selbstbefleckung, verlorene Mannbarkeit** ꝛc. Operationen von erster Klasse Operateuren, für radikale Heilung von Brüchen, Krebs, Tumoren, Varicocele (Hodenkrankheiten) ꝛc. Konsultirt uns bevor Ihr heirathet. Wenn nöthig, placiren wir Patienten in unser Privathospital. Frauen werden vom Frauenarzt (Dame) behandelt. Behandlung, inkl. Medizinen, nur **Drei Dollars** den Monat. — **Schneidet dies aus.** — Stunden: 9 Uhr Morgens bis 5 Uhr Abends; Sonntags 10 bis 12 Uhr. bw

Brüche geheilt!

Das verbesserte elastische Bruchband ist das einzige, welches Tag und Nacht mit Bequemlichkeit getragen wird, indem es den Bruch auch bei der stärksten Körperbewegung zurückhält und jeden Bruch heilt. Katalog auf Verlangen frei zugesandt. 25jlj

Improved Electric Truss Co.,

822 Broadway, Cor 12. Str., New York.

Brüche.

Meine Bruchbänder übertreffen alle anderen. Heilung erfolgt positiv im schlimmsten Falle. Sowie alle Apparate für Verkrüppelungen des Körpers. Gummistrümpfe, Leibbinden ꝛc. Alles zu Fabrikpreisen vorräthig beim größten deutschen Fabrikanten Dr. ROB'T WOLFERTZ, 60 Fifth Ave., Spezialist für Brüche und Krüppel. — Sonntags offen von 9 bis 12 Uhr. Damen werden von einer Dame bedient.

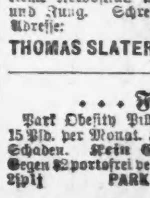
Seid Ihr geschlechtlich krank?

Wenn so, will ich Euch das Rezept (versiegelt portofrei) eines einfachen Hausmittels senden, welches mich von den Folgen von Selbstbefleckung in früher Jugend und geschlechtlichen Ausschweifungen in spätern Jahren heilte. Dies ist eine sichere Heilung für extreme Nervosität, nächtliche Ergüsse u. s. w. bei Alt und Jung. Schreibt heute, fügt Briefmarke bei. Adresse: 25jlj

THOMAS SLATER, Box 800, Kalamazoo, Mich.

. . . Fette Leute . . .

Park Obesity Pillen vermindern Euer Gewicht um 15 Pfd. per Monat. **Keine Hungerkur, Falten oder Schaden. Kein Experiment, positive Heilung.** Gegen 2¢ portofrei verschickt. Einzelheiten (versiegelt) ꝛc. 2jlj PARK REMEDY CO., Boston, Mass.



Keine Kur Keine Zahlung | **Dr. KEAN**

Specialist.

Etablirt 1864.

159 S. Clark Str. ......Chicago.

Dr. SCHROEDER.

Anerkannt der beste, zuverlässigste Zahnarzt, 824 Milwaukee Avenue, nahe Division Str. — Feine Zähne $5 und aufwärts. Zähne schmerzlos gezogen. Zähne ohne Platten. Gold- und Silberfüllung zum halben Preis. Alle Arbeiten garantirt. — Sonntags offen. 15jlj

UNION COLLEGE OF PAINLESS DENTISTRY,

289 Wabash AVe., S.-W.-Ecke Van Buren und Wabash.

Um unsere Klinik zu vergrößern, werden wir alle Arbeit kostenfrei ausführen, ohne Schmerz, bis zum 1. November.

Nur die Kosten des Materials berechnet wie folgt:

Volles Gebiß Zähne $2.00

Goldkronen	$2.75
Silber plume Kronen	$1.00
Bridge work, per Zahn	$2.00
Silber-Füllung	25c
Zähne schmerzlos gezogen	Frei.
Zähne gereinigt	Frei.

Kredit System.

Goldplatten oder Bridgework werden nach dem Abzahlungsplan geliefert.

Alle Arbeiten von Zahnärzten mit langjähriger Praxis ausgeführt.

Vergeßt nicht den Platz

289 Wabash Ave. Schneidet dies aus, da die Anzeige nicht jeden Tag erscheint.

Offen täglich und Sonntags bis 9 Uhr Abends.

9ok,mfrm,1j

Eisenbahn-Fahrpläne.

Illinois Central-Eisenbahn.

Alle durchfahrenden Züge verlassen den Central-Bahnhof, 12 Str. und Park Row. Die Züge nach dem Süden können ebenfalls an der 22. Str., 39. Str. und Hyde Park-Station bestiegen werden. Stadt-Ticket-Office: 99 Adams Str. und Auditorium-Hotel.

	Abfahrt	Ankunft
New Orleans Limited & Memphis	ǀ 1.35 N	ǀ 1.55 N
Atlanta, Ga. & Jacksonville, Fla.	ǀ 1.35 N	ǀ 1.55 N
St. Louis Diamond Special	ǀ 9.00 N	ǀ 7.35 V
Cairo, St. Louis Tagzug	* 8.30 V	* 7.00 N
Springfield & Decatur	ǀ 9.00 N	ǀ 7.35 V
New Orleans Postzug	ǀ 3.00 V	ǀ12.30 V
Bloomington Passagierzug	* 1.35 N	* 1.55 N
Chicago & New Orleans Expreß	ǀ 8.00 N	ǀ 7.00 V
Gilman & Kankakee	ǀ 4.35 N	ǀ10.00 V
Rockford, Dubuque, Sioux City & Sioux Falls Schnellzug	ǀ 2.20 N	ǀ 1.10 N
Rockford, Dubuque & Sioux City	a11.35 N	ǀ 6.50 V
Rockford Passagierzug	ǀ 3.00 N	ǀ10.15 V
Rockford & Freeport	* 5.15 N	* 9.20 V
Rockford & Freeport Expreß	* 7.30 V	....
Dubuque & Rockford Expreß	......	* 7.20 N

aSamstag Nacht nur bis Dubuque. ǀTäglich. *Täglich, ausgenommen Sonntags.

Burlington-Linie.

Chicago-, Burlington- und Quincy-Eisenbahn. Ticket-Offices: 211 Clark Str. und Union Passagier-Bahnhof, Canal Str., zwischen Madison und Adams.

Züge	Abfahrt	Ankunft
Galesburg und Streator	† 8.0 V	† 6.15 N
Rockford und Forreston	† 8.05 V	† 2.15 N
Local-Punkte, Illinois u. Iowa	*11.0 V	* 2.15 N
Rockford, Sterling und Mendota	† 4.30 N	†10.30 V
Streator und Ottawa	† 4.30 N	†10.30 V
Kansas City, St. Joe u. Leavenworth	* 5.25 N	* 9.20 V
Alle Punkte in Texas	* 5.25 N	* 9.20 V
Omaha, C. Bluffs u. Neb. Punkte	* 6.32 N	* 8.20 V
St. Paul und Minneapolis	* 6.25 N	* 9.00 V
Kas City, St. Joe u. Leavenworth	*10.30 N	* 6.45 V
Omaha, Lincoln und Denver	*10.30 N	* 8.20 V
Black Hills, Montana Portland	*10.30 N	* 8.20 V
St. Paul und Minneapolis	*11.20 N	*10.30 V

*Täglich. †Täglich, ausgenommen Sonntags.

CHICAGO & ALTON—UNION PASSENGER STATION,

Canal Street, between Madison and Adams Sts. Ticket Office, 101 Adams Street.

* Daily. † Daily except Sunday.		Leave.	Arrive.
Pacific Vestibuled Express	†	2.00 PM	1.15 PM
Kansas City, Denver & California	*	6.00 PM	9.00 AM
Kansas City, Colorado & Utah Express	*	11.30 PM	8.00 AM
Springfield & St. Louis Day Express	*	9.00 AM	7.00 PM
St. Louis and Texas Limited	*	11.00 AM	4.55 PM
St. Louis "Palace Express."	*	9.00 PM	7.30 AM
St. Louis & Springfield Midnight Special	*	11.30 PM	8.00 AM
Peoria Limited	†	11.00 AM	4.55 PM
Peoria Fast Mail	*	6.00 PM	10.45 AM
Peoria Night Express	*	11.30 PM	7.30 AM
Bloomington Accommodation	†	6.00 AM	9.15 PM
Joliet & Dwight Accommodation	*	5.00 PM	10.45 AM

Baltimore & Ohio.

Bahnhöfe: Grand Central Passagier-Station; Stadt-Office: 193 Clark Str.

Keine extra Fahrpreise verlangt auf den B. & O. Limited Zügen.

	Abfahrt	Ankunft
Local	† 6.05 V	† 6.40 N
New York und Washington Vestibuled Limited	*10.15 V	* 9.40 N
Pittsburg Limited	* 3.00 N	* 7.40 V
Walkerton Accomodation	* 5.25 N	* 9.45 V
Columbus und Wheeling Expreß	* 6.25 N	* 7.20 V
New York, Washington, Pittsburg und Cleveland Vestibuled Limited	* 6.25 N	*11.55 V

* Täglich. † Ausgenommen Sonntags.

Chicago & Erie-Eisenbahn.

Ticket-Offices: 242 S. Clark Str. und Dearborn-Station, Polk Str., Ecke Fourth Ave.

	Abfahrt	Ankunft
Marion Local	†7.30 V	†5.55 N
New York & Boston	*2.55 N	*7.10 N
Jamestown & Buffalo	*2.55 N	*7.10 N
North Judson Accommodation	*4.45 N	*9.30 V
New York & Boston	*8.00 N	*7.25 V
Columbus & Norfolk, Va.	*8.00 V	*7.25 V

Monon Route

Depot: Dearborn-Station. Ticket-Offices: 232 Clark St. und Auditorium Hotel.

	Abfahrt	Ankunft
Indianapolis und Cincinnati	*10.15 V	* 5.30 N
Indianapolis und Cincinnati	* 8.32 N	* 7.40 V
Louisville und Atlanta	*10.15 V	* 5.30 N
Lafayette und Louisville	* 8.32 N	* 7.40 V
Lafayette und Louisville	* 8.15 V	* 7.20 V
Lafayette Accomodation	* 3.30 N	*10.45 V

Auch Montenegro rüstet.

Montenegro schreitet zur Bildung eines stehenden Heeres, so wird der „Now. Wr." aus Cetinje geschrieben, und zugleich werden die Gründe angegeben, welche zur Aenderung der Wehrverfassung veranlassen. „In früherer Zeit sei der kriegerische Geist des Volkes durch den ständigen Bandenkrieg aufrecht erhalten worden, nun aber wäre das Fürstenthum durch politische Verträge verpflichtet, dieses Bandenwesen nicht zu dulden, und jeder Montenegriner, der die Grenze überschritten und dort seinen Feind getödtet habe, müsse sich daher vor seiner Regierung verantworten. Langjährige Gefängnißstrafen, ja sogar der Tod, drohten jetzt diesen Uebertretern des Gesetzes. Die Feinde Montenegros aber — die Albanesen — könnten ruhig in Montenegro jedes Verbrechen begehen. Sie würden immer frecher, die Montenegriner aber müßten stille halten. Nicht weniger Erniedrigendes hätten die Bewohner Montenegros von der Herzegovina her — von den österreichischen Soldaten — zu erdulden." Die armen montenegrinischen Helden sind wirklich zu bedauern, daß sie nicht mehr wie früher Raubzüge in die benachbarten Länder unternehmen können, ohne bestraft zu werden; sie müssen sogar arbeiten lernen, und das ist für die Helden der Schwarzen Berge, die auch heute noch die Weiber als Arbeits- und Lastthiere betrachten, etwas sehr Schmerzliches. Nun fürchtet der Fürst aber nicht nur die gänzliche Eindämmung der unentgeltlichen Ernährung seines Volkes auf Kosten der Nachbarn, er fürchtet in einem Kriege „Vergewaltigungen", selbst wenn sich Montenegro neutral verhielte. So schreibt der Berichterstatter der „Now. Wr.", der gelehrte Ausgraber von Dioclea, Paul Rowinski. Aus diesen Gründen habe Fürst Nikola schon lange beschlossen, seine Unterthanen nach europäischer Sitte militärisch zu schulen, bis jetzt aber aus Mangel an Offizieren und Geld seinen Plan nicht verwirklichen können. Nun, wo das Väterchen an der Newa alle Hindernisse hinweggeräumt, werde der Gedanke eines stehenden Heeres verwirklicht.

Es wird ein Lehr-Bataillon gebildet, in dem Offiziere, die im Auslande ihre Fachbildung erhalten haben und schon seit Jahren in Montenegro dienen, die Instruktoren sind. Zwei dieser Offiziere haben ihre Ausbildung in Rußland erhalten (einer hat im russischen Heere gedient). Die Oberaufsicht wird gleichfalls einem Russen übertragen, der den Kursus der Militärakademie des Generalstabes absolvirt und an dem letzten Türkenkriege theilgenommen hat. Das Reglement ist bereits ausgearbeitet, in Cetinje wird eine Kaserne für 600 Mann gebaut, und schon in diesem Jahre werden die Bauten beginnen.

Da Rußland auch 30,000 Berdanhinterlader und Mitrailleusen geliefert hat, kann das kleine Bergland ja seine Neuordnung beginnen. Im Ernstfalle werden Oesterreich-Ungarn und die Albanesen schon dafür sorgen, daß den Falken der Schwarzen Berge die Krallen beschnitten werden. Einstweilen dürfte das montenegrinische stehende Heer dem Zaren sehr theuer zu stehen kommen. Im Geldnehmen ist Fürst Nikola unersättlich.

Leset die Sonntagsbeilage der Abendpost.

Schwere Beschuldigungen.

Wie bereits kurz gemeldet wurde, hat die in Montreal erscheinende französische kanadische Zeitung „Le Monde" unlängst einen den König der Belgier auf das ärgste beschimpfenden Aufsatz veröffentlicht, der im wesentlichen den König beschuldigte, das ganze Vermögen seiner Schwester der Kaiserin Charlotte veruntreut zu haben. Dieser Aufsatz machte in Belgien großes Aufsehen und der belgische Generalkonsul in Ottawa forderte die Zeitung auf, diesen Aufsatz sofort zu widerrufen. Die Redaktion der Zeitung lehnte diese Forderung rundweg ab. Der Generalkonsul erneuerte seine Forderung, abermals ohne Erfolg, worauf er nunmehr das Blatt benachrichtigte, daß, sofern nicht sofort die Zurücknahme der Anschuldigung erfolgen sollte, er sogleich die belgische Regierung von dem Vorgange in Kenntniß setzen, und auf Grund des neuen Strafgesetzes das Blatt gerichtlich verfolgen werde. Das neue Strafgesetz bestimmt, daß jede Person, die einen Fürsten oder eine souveräne Autorität über einen Staat ausübende Person öffentlich verleumdet, mit einem Jahr Gefängniß bestraft wird. Schreitet das belgische auswärtige Amt nicht ein, so wird dieser Prozeß in Kanada zur Verhandlung kommen. Erwähnt sei, daß schon vor Jahresfrist von Paris aus das Gerücht verbreitet worden ist, das Vermögen der Kaiserin Charlotte, das der König zu verwalten hat, sei in dem Kongounternehmen verschlungen worden.

Seit mehr als 25 Jahren wird von allen Nationen der Welt gegen
RHEUMATISMUS,
NEURALGIA und aehnliche Leiden mit grossem Erfolg der unter den strengen
DEUTSCHEN GESETZEN
praeparirte, beruehmte,
DR. RICHTER'S „ANKER" PAIN EXPELLER
angewendet. Es giebt nichts Besseres! Nur echt mit Schutzmarke „Anker."
F. Ad. Richter & Co., 215 Pearl St., NEW YORK.
31 GOLD Etc. MEDAILLEN.
12 Filialhaeuser. Eigene Glashuetten.
25c u. 50c. Zu haben in Chicago bei: Fuller & Fuller Co., 220 Randolph Str., Morrison, Plummer & Co., 200 Randolph St., Peter Van Schaack & Sons, 138 Lake Str.
& anderen Droggisten L. & T. St.

Offen Samstags bis 10 Uhr 30 Abends.

THE HUB

Offen Samstags bis 10 Uhr 30 Abends.

N.-W.-Ecke State und Jackson Str.

Unsere Einrichtungen für den Verkauf von fertigen Kleidungsstücken

ob Kleider — oder Hüte — oder Schuhe — oder Ausstattungswaaren — stehen im ganzen Lande unerreicht da. Die Assortiments sind sehr viel größer — Arbeit und Zuthaten sehr viel feiner — und die Preise durch das ganze Haus so entschieden niedrig, daß überhaupt jeder Vergleich ausgeschlossen ist.

In Winter-Ueberziehern

ist der Hub der erste der Welt in Bezug auf Qualität, Fagons, Stoff und Arbeit — und unsere Preise sind auf einen Punkt heruntergeschraubt, d. Konkurrenz von irgend einer Seite als eine positive Unmöglichkeit erscheint.

Schwarze, blaue und braune Kersey Winter-Ueberzieher. Die Moden dieser Saison — gut gemacht — gut ausgestattet — hübsch aussehende Röcke, die Ihr anderswo nicht unter $10 kaufen könnt — verkauft der Hub zu.......... **$7.50**

Eine bessere Qualität Ueberzieher — in blauen und schwarzen Bibers und Kerseys — hochfeine Röcke, gut genug für irgend Jemand — die Röcke, für welche die gewöhnlichen Kleiderläden $15.00 erhalten — verkauft der Hub zu.......... **$9.75**

Extra feine Kersey-Winter-Ueberzieher — garantirt reine Wolle und echte Farben — ein neuer Rock frei, wenn er auch nur im Geringsten verschießt — mit dreifach Warp Leder-Tuch und Skinner bestem Aermelfutter gefüttert — in Schnitt und Dauerhaftigkeit so gut als die besten $20.00-Ueberzieher irgendwo — verkauft im Hub zu.......... **$14.00**

Die echten Metcalf Patent-Biber-Ueberzieher — so elegant gemacht, wie es überhaupt nur möglich ist — die besten Zuthaten — das beste Futter — die beste Arbeit — Ihr könnt nicht erwarten, sie irgendwo ebenso gut unter $25.00 zu finden — verkauft der Hub am Samstag zu.......... **$16.00**

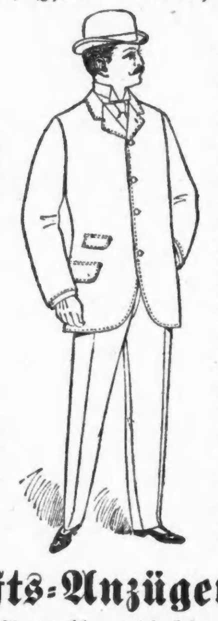
Einige Leute wünschen noch feinere Ueberzieher — auch diese haben wir — zu $20, $25 und $30 — und auch ein schönes Assortiment der weltberühmten Carr's Triple Milled Melton und Brooks importirte Kersey und Biber Ueberzieher — ganz mit Seide gefüttert und den besten und feinsten Kleidungsstücken gleich, welche Kundenschneider für $50 bis $60 werth zu Maß machen — und die unsrigen kosten nur $35 und $40. Es wird Euer Herz erfreuen, sie zu sehen — selbst wenn Ihr sie nicht kaufen wollt.

In Herbst- und Winter-Anzügen.

Des Hub's unbestrittene Ueberlegenheit ist eine vom Chicagoer Publikum so allgemein anerkannte Sache, daß es Wortverschwendung scheint, es immer noch zu wiederholen. Es giebt kein anderes Assortiment in der Stadt, das sich mit dem des Hub's vergleichen könnte — weder in Quantität, Qualität, gutem Geschmack, guter Arbeit, guter Ausstattung und sämmtlichen zahlreichen anderen Erfordernissen eines guten Anzuges — **noch hinsichtlich niedriger Preise.** Wenn Ihr jemals hier eingekauft habt, dann wißt Ihr es — wenn nicht — dann ist es hohe Zeit, daß Ihr damit anfangt.

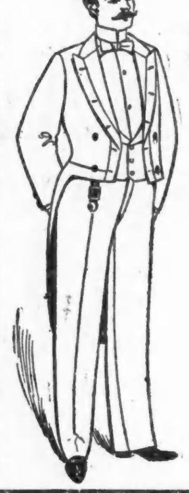
Dunkle Thibet Cloth-Anzüge für Männer — ein so hübscher und praktischer Geschäfts-Anzug, als man sich nur wünschen kann — Ihr thut gut, wenn ihr ihn anderswo für $10.00 kaufen könnt. Der Hub verkauft sie zu.......... **$7.50**

Reinwollene Männer-Anzüge — einfach und doppelknöpfige Sack, sowie Cutaway Frock Fagons — elegante Cheviots und Tweeds — in allen Farben, einschließlich die neuen und eleganten braunen und Bronze Effekte — alle andere Geschäfte verlangen $15.00 für dieselben — The Hub verkauft dieselben zu.......... **$9.75**



Zu $17.50, $20, $25 und $30 liefern wir Anzüge, die wirklich Traumgebilde sind in Fagons und Schönheit — Anzüge, die alle guten Eigenschaften, der nach Maß gemachten Kundenarbeit besitzen — in der That, denselben so ähnlich sehend, daß Niemand den Unterschied herausfinden könnte — Anzüge, von denen wir ruhig behaupten dürfen, daß sie in jeder Weise ebensogut sind als die Erzeugnisse von Kundenschneidern für das Doppelte unserer Preise.

Importirte und einheimische wollene Anzüge für Herren — in den neuesten Herbst-Schattirungen und Mustern — gleich den besten nach Maß gemachten Anzügen ausgestattet — zwei Moden, der „Strand" und der „Cambridge" — eine genaue Nachbildung der Anzüge, welche die tonangebenden Schneider in dieser Saison für die beste Kundschaft machen — auch einige extrafeine Clay Worsted Anzüge, welche Euch in anderen Geschäften sicherlich $20 oder mehr kosten würden — der Hub verkauft sie für.......... **$14.50**



In Gesellschafts-Anzügen

offeriren wir eine Auswahl, an die kein anderes Geschäft in diesem Lande heranreichen kann. Es ist allgemein bekannt, daß Kleiderschneider an dieser Klasse Waaren einen extra großen Profit machen — Ihr braucht ihn nicht zu bezahlen — da der Hub verkauft Gesellschafts-Anzüge — in derselben Weise wie die anderen Sorten — zu den möglichst niedrigsten Preisen, die mit guter Arbeit vereinbar sind.

Ein wirklich gut aussehender Gesellschafts-Anzug für.......... **$15**
Nur Rock und Weste von demselben Anzug für.......... **$10**
Ein hochfeiner, seidegefütterter Pique Gesellschafts-Anzug für.......... **$25**
Oder Rock und Weste für.......... **$20**
Und noch feinere bis zu $45.00 — ganz gleich denjenigen, für welche Kundenschneider $75 bis $80 verlangen.

Volle Auswahl von hochfeinen Beinkleidern und Westen für Gesellschaftstracht zu populären Preisen.

Schuhe frei! — **Qualität und Preis** — Schuhe frei!

sind unsere starken Punkte.

Das Beste für das wenigste Geld geben wir unseren Kunden!

Unsere niedrigen Preise für gut gemachte Kleider haben uns eine Kundschaft erworben, auf die jedes Geschäftshaus stolz sein könnte. Wir erkennen das gesunde Urtheil des kaufenden Publikums in Bezug auf gute Kaufgelegenheiten an. Hier sind einige Artikel, welche sich bestimmt für uns als Geschäftebringer erweisen werden. Dieselben kommen zum Verkauf

morgen, Samstag.

600 Männer-Ueberzieher, aus dauerhaftem Material gemacht, in hellen und dunklen Farben, einfach- und doppelknöpfig, in anderen Läden für $10.00 verkauft, unser Preis.......... **$6.50**

300 Männer-Ueberzieher, aus feinem reinwollenen Chinchilla, in blau u. schwarz, garantirt echtfarbig, überall zu $16.50 verkauft, unser Preis.......... **$10.00**

600 Kinder-Anzüge, Alter 4 bis 14 Jahre, hübsch carrirt und Mischungen, ein guter Schul-Anzug, gewöhnlich verkauft für $3.00, unser Preis.......... **$1.65**

560 Männer-Ueberzieher aus sehr feinem Biber und Kersey, schwarz, blau und braun, in ausgezeichneter Weise ausgestattet, echtfarbig, überall für $15.00 verkauft — unser Preis.......... **$9.00**

275 Männer-Ueberzieher aus feinster Qualität von importirtem Kersey und Patent Beavers, Cassimere und seidenes Körperfutter, und seidenes Aermelfutter, extra lang, in einfachen und doppelknöpfigen Fagons, werth $22 — unser Preis.......... **$15.00**

300 Kinder-Ulsters, aus gutem Material gemacht, hübsche Muster und sehr haltbar, gut $4 werth — unser Preis.......... **$2.25**

Schuhe frei! Mit jedem Einkauf eines Anzuges oder Ueberziehers im Betrage von $10 oder darüber, **machen wir Euch ein Geschenk von einem eleganten Paar Schuhe,** im Werthe von $2.50 bis $3.00.

MORRIS & GOLDSCHMIDT,

Halsted Str.-Kleider-Geschäft,

733, 735 und 737 S. HALSTED STRASSE,

nahe 18. Straße.

Feuer-Feuer-Feuer

Heute und morgen,

Freitag und Samstag,

Noch bessere Qualitäten sind vielen Partien einverleibt. Wenn Ihr Eure Sachen noch nicht für den Winter eingekauft habt, so solltet ihr diesen, die

Größten Werthe bietenden Verkauf

in Chicago nicht versäumen. Kommt und seht, ein wie **großes Packet** Ihr erhaltet für einige **wenige Dollars.**

M. GRIESHEIMER & Co.

Nordost-Ecke Clark und Lake Str. Offen Samstag bis 11 Uhr Abends.

Feine Gesellschafts-Anzüge für Männer, ganzwollene Cheviots, Tweeds und schottische Mischungen, in einfachen und doppelknöpfigen Sacks und Cutaways, $4.00, $16.00, $18.00 und $20.00-Anzüge, gehen Freitag und Samstag für **$6.85**

Feine Männer-Ueberzieher, Kersey, Meltons, Irish Frieze und Biber, hübsch ausgestattete Röcke, die für $13.50, $15.00, $16.50 und $20.00 verkauft wurden — Freitag und Samstag für.......... **$5.35**

85 Feine Chinchilla Ueberzieher, eleganteste Ausstattung und beste Arbeit, Röcke wie sie gewöhnlich für $16.50, $20.00 und $25.00 verkauft werden, Größen 33 bis 35, Freitag und Samstag für.......... **$6.85**

Eine Partie schwerer Ulsters, in Melton, Irish Frieze, Shetland u. Chinchilla, nur die besten Qualitäten sind noch vorräthig, mit extra gutem Futter und von bester Arbeit, einige sind $25 werth, Freitag und Samstag für.......... **$6.45**

Gute starke Arbeitshosen für Männer, trennen nie auf, werth $1.50, gehen Freitag und Samstag.......... **73c**

Schwere Kammgarn-Männerhosen, in hübschen Mustern, die überall zu $2.00 verkauft werden, können sie kaufen Freitag und Samstag.......... **98c**

Schwere Cassimere-Männerhosen, in 10 verschiedenen Mustern, jedes Paar passend und modern, gewöhnliche $2.50 Werthe, für Freitag und Samstag machen wir sie.......... **$1.35**

Ganzwollene Cassimeres, Cheviots u. Fancy-Worsteds, gemacht und ausgestattet so gut wie irgend eine $4 Hose, Freitag's- und Samstag's-Preis.......... **$1.98**

Unsere sämmtlichen $4, $4.50 und $5 feinsten Hosen, einschließlich die berühmten Harris-Cassimeres, schneidergemacht und ausgestattet, Freitag's- und Samstag's-Preis.......... **$2.23**

Derby geripptes Männer-Unterzeug, prachtvolle Schattirungen in blau u. lohfarbig, von andern zu 65c verkauft.......... **29c**

Gesundheits-Unterzeug, immer weich und warm, besser als die gewöhnliche gestrickte Sorte, Kleider, die überall zu $1.25 und $1.00 verkauft werden.......... **54c**

Ganzwollene naturfarbige Unterhemden und Hosen, reine Wolle nicht gefärbt, sie haben $1 für dieselbe Sorte bezahlt.......... **39c**

Schwere Flanell Ober-Hemden für Männer, prachtvolle Muster und dauerhaft.......... **38c**

Reinleinene Kragen, alle Fagons, 15c und 20c Sorten.......... **2c**

Seiden Web-Hosenträger, hübsche neue Muster.......... **9c**

75c und $1.00 Halsbinden, Mode dieser Saison, in Tecks und 4-in-Hands und Adjustable Bows, feinste Seide, neue Fagons.......... **31c**

Neue Fagons Darbys und Fedora Männer-Hüte, der $2.00 Hut überall.......... **79c**

Schiffskarten $5 billiger.

Kauft sofort!

Extra billig für unsere nächsten..... Exkursionsdampfer.

Oeffentliches Notariat für Erledigung von **Erbschaftssachen, Vollmachten &c.**

Deutsches Konsular- und Rechtsbureau, (Staatlich inkorporirt).

Spezialität: Erbschafts-Einziehungen, Vollmachten, prompt und billig erledigt.

Spar-Einlagen verzinst.

KEMPF & LOWITZ,
General-Agentur,
155 O. WASHINGTON STR.
Sonntags offen bis 12 Uhr.

Wenn Sie Geld sparen wollen, kaufen Sie Ihre
Möbeln, Teppiche, Oefen und Haus-Ausstattungswaaren von
Strauss & Smith, 279 und 281 W. Madison Str.
Deutsche Firma. bw
$5 baar und $5 monatlich auf $50 werth Möbeln.

Bett-Federn.

Chas. Emmerich & Co.,
175—181 S. CANAL STR., Ecke Jackson Str.
Beim Einkauf von Federn außerhalb unseres Hauses bitten wir auf die Marke C. E. & Co. zu achten, welche die von uns kommenden Säckchen tragen. ddjbw

Finanzielles.

E. G. Pauling,
132 LA SALLE STR.
Geld zu verleihen auf Grundeigenthum. Erste **Hypotheken** zu verkaufen. 4apli

GELD
zu verleihen in beliebigen Summen von $500 aufwärts auf erste Hypothek auf Chicago Grundeigenthum. Papiere zur sicheren Kapital-Anlage immer vorräthig.
E. S. DREYER & CO., 1spli
Südwest-Ecke Dearborn & Washington St.

Schutzverein der Hausbesitzer
gegen schlecht zahlende Miether,
371 Larrabee Str.
Branch Offices: Terwilliger, 794 Milwaukee Ave. M. Weiss, 614 Racine Ave. F. Lemke, 99 Canalport Ave.

62 CLARK STR. 62

DEUTSCHES RECHTSBUREAU
(gesetzlich inkorporirt.)
Erbschaften regulirt — und — **Vollmachten ausgefertigt.**
Konsularische Beglaubigungen irgend eines Konsulates, hier und auswärts.
Besorgung aller legalen Urkunden.
Konsultationen frei.
ALBERT MAY, Rechtsanwalt,
Offen Sonntags von 10—12 Uhr Vorm.

Gegründet 1847.
C. B. RICHARD & CO.,
— Billigste —
Passage-Billette über alle Linien.
Wechsel und Postauszahlungen.
Vollmachten und Erbschaften.
Europäische Packetbeförderung.
62 Clark Str. 62
Offen Sonntags von 10 bis 12 Uhr Vormittags.

92 La Salle Str.
werden die billigsten Billete verkauft — in — Zwischendeck u. Kajüte — bei —
A. Boenert & Co.
Passagier-Beförderung
über Hamburg, Bremen, Antwerpen, Rotterdam, Amsterdam, Havre, Paris, Southampton, London &c.
Oeffentliches Notariat,
Erbschaftssachen, Vollmachten, Kollektionen prompt besorgt.
Kaiserlich Deutsche Reichspost
Post- u. Geldsendungen 3mal wöchentlich.
Wer eine Reise nach Europa zu machen gedenkt oder wer Verwandte von drüben nach hier kommen lassen will, sollte nicht verfehlen, bei uns vorzusprechen.
Deutsche Münzsorten ge- und verkauft.
Man beachte: bw
92 La Salle Str.
Arthur Boenert, Notar.

Billige
Passagescheine!
über alle Dampfer-Linien.
Erbschaften! Schnell, sicher und billig eingezogen.
Wasmansdorff & Heinemann,
145—147 O. RANDOLPH STR.
Sonntags offen von 10—12 Uhr Vormittags.
Kauft nicht, ohne erst bei uns nachgefragt zu haben. bw

Wir verkaufen auf
CREDIT
gerade so billig wie andere für baares Geld
Herrenkleider, fertig oder nach Maß.
Damen-Capes u. Jackets.
Uhren, Diamanten &c.
Konfirmanden-Anzüge zu billigen Preisen. mmjbw
Chicago Credit Clothing Company
208 STATE STR.,
Zweiter Flur. Abends offen.

Borsch 103
Optikus, E. ADAMS STR.
Genaue Untersuchung von Augen und Anpassung von Gläsern für alle Mängel der Sehkraft. Konsultirt uns bezüglich Eurer Augen.
BORSCH, 103 Adams Str., gegenüber Post-Office.

Leset die Sonntagsbeilage der Abendpost.

Im Fall Eure Baarmittel zu beschränkt sind für
Modische Kleidung,
verkaufen wir Euch
Anzüge und Ueberzieher
fertig oder nach Maß
— auf — 2jpmmfli
Leichte Abzahlung.
STAR TAILORS AND CLOTHIERS
77 S. CLARK STR.,
Abends offen. gegenüber Courthaus.